

SCHNERFR

a biz Älts und Nuis vo Ischgl und Matho



Blick vom Lahnerbedali auf Mathon

Foto: Silvrettaseilbahn AG



Inhaltsverzeichnis	
Vorwort Bürgermeister	2-3
Wahlergebnis NR Wahl	3
Gratulationen	4
Bericht Bauamt	4-7
Vorstellung Gemeindemitarbeiter / Hundefreunde	8
Wildbach- und Lawinenverbauung	9
Spatenstich Silvretta Thermo	10-11
Jüngbürgerfeier 2019	12-13
Feinschmecker-Mekka Ischgl	14
Heidelberger Hütte	15-16
Kindergarten Ischgl	17
Kinderkrippe	18
Volksschule Ischgl	19-20
Volksschule Mathon	21
NMS Paznaun	22
Erwachsenwerden	23-24
Meteorit / Doppel Plus	24
Pflegeheim St. Josef	25
SSAG	26-27
Top of the Mountain Opening	28
Tourismusverband Paznaun – Ischgl	29
Down Hill der Film	30-31
Ischgl Crew	32
Mogasi	33-34
Aus dem Vereinsleben	
Alpe Larain	35
Alpe Pardatsch-Vid	35
Bäuerinnen	36
Bergrettung Ischgl	37-38
Buabatog	38
Bücherei	39
Cäcilienfeier 2019	40-41
Fonds für Unschuldige in Not geratene Menschen	42
Freiwillige Feuerwehr Ischgl	43-46
Freiwillige Feuerwehr Mathon	47
Fußballcamp	48
Imkerverein	48-49
Jägerschießen	49
Kath. Familienverband	50
Kegelclub Raiba Ischgl	50-51
Kirchchor Mathon	51
Nikolaus- und Krampusumzug	52
Krippenfreunde Tirol	53-54
Kultur im Dorf	55-57
Musikkapelle Ischgl	57-59
Paznauner Männerchor	60
Rotes Kreuz Ischgl	61-62
Sängerrunde	63
Schiclub	64-65
Schützenhilfe	66-67
Schützenkompanie Ischgl	67-69
Senioren	70-74
Silvretta Run	75
Tennisclub	76-77
Reimereien – Paul Zangerl	78
Mathias Schmid Museum	79-80
Gedanken an Anton und Alois Salner	81-82
Seelsorgeraum Oberes Paznaun	83-85
Standesnachrichten	86
Jubelhochzeiten und Geburtstage im Jahr 2019	87-89
Geburtstage und Jubelhochzeiten im Jahr 2020	89-91
Apps: Ischgl Drive-Inn, Land Tirol, SOS EU Alp	91

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Ischgl
Redaktion: Gemeinde Ischgl, 6561 Ischgl – Eggerweg 4, Tel.: 0 54 44/52 22, Fax: 05444/52 22-22, e-mail: gemeinde@ischgl.tirol.gv.at
Beiträge und Bilder von: Aloys Herbert, Archiv: TCI, Bergthaler Johanna, Brandtner Daniel, Brandtner Tobias, Cimaroni Erwin, Constantini Johanna, Digrubner Werner, Doppelplus.tirol, Drexl Simone, Fischer Anna-Lena, Gasser Barbara, Haisjackl Annemarie, Hauser Sonja, Heumader Christoph, Hochmüller Stefan, Huber Michelle, Jehle Herbert, Jehle Judith, Jörg Nadine, Juen Andreas, Juen Georg sen., Juen Stefan, Jungamann Hannes, Kathrein Lukas, Kleinhans Werner, Kleinhans Thomas, Konrad Marlies, Kühne Monika, Kultur im Dorf, Kurz Anna, Kurz Hannes, Kurz Simon, Kurz Werner, Ladner Alexandra, Ladner Manfred, Ladner Roswitha, Land Tirol: DVT-Verarbeitung-Tirol GmbH, Laurent-Perrier Mangold Anja, Mangold Brigitte, Mogsimagazin, NMS Paznaun, Ortner Thomas, P. Speininger Bernhard - Pfarrer, Parth Alfons, Pasch Dietmar, Pasch Lisa, Pater Robert, Pexels.com, Pfeifer Bruno, Pro Media, Raggl-Köhler Bettina, Rudiger Sarah, Salner Maria, Schmid Christian, Schmid-Lederer Simone, Solziale Dienste St. Josef - Grins, Sonderegger Alfons, Sonderegger Alfons, Sonderegger Isabell, Sonderegger Josef, Spitzer Hans, SSAG, Stadler Peter, Stieber Michael - Vikar, Tschiederer Paul, TVB Paznaun-Ischgl, Vogt Andrea, Vogt Andreas, Vogt Franz, VS Ischgl, VS Mathon, Walder Thomas, Walsler Benhamin, Walsler Bernhard, Walsler Dietmar - TVB, Walsler Dominik, Walsler Emma, Walsler Erwin, Walsler Florian, Walsler Gabriela, Walsler Helga, Walsler Karl, Walsler Martha, Walsler Nina, Walsler Othmar, Walsler Petra, Walsler Simon, Walsler Stefan, Walter Richard, Weber Ina, Wechner Erich, Wechner Fabienne, Wille Monika, Winkler Paul, Wolf Franz, Wolf Monika, Wolf Nina, www.wirhelfen.at, Zangerl Bertram, Zangerl Christian, Zangerl Georg, Zangerl Günther, Zangerl Katja, Zangerl Lisi, Zangerl Paul, Zangerl Toni - TT, Zangerl-Loidl Anna
Redaktion: Bürgermeister Werner Kurz, Mag. Bruno Pfeifer, Satz und Organisation: Christian Schmid – Gemeinde Ischgl, Druck: Druckerei Pircher GmbH, **Layout:** bernhard's büro. Die Gemeindezeitung informiert halbjährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in Ischgl und Mathon und wirft immer wieder einen Blick zurück in die Vergangenheit. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Vereinsnachrichten und die Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Advent und die anstehenden Festtage künden uns an, dass das Jahr zur Neige geht. Diese Gelegenheit nutze ich wieder, um euch einen Jahresrückblick zu geben, und gleichzeitig über die Vorhaben im kommenden Jahr zu informieren.

standsetzung. In diesem Zuge haben wir auch einige beschädigte Stellen entlang des Fimbabaches sanieren können.

Die vereinzelt Mureneignisse heuer haben wir sehr schnell besei-

Liebe Ischglerinnen, liebe Ischgler, liebe Jugend!

Verkehrsnetz und Straßen:

Schwerpunkt war heuer die Sanierung einzelner Straßenabschnitte. Vorausblickend auf die zukünftige Infrastruktur sind auch neue Rigolen verbaut worden.

Wasser:

Eine neue Wasserleitung wurde vom Stöckwaldweg nach Pasnatsch verlegt. Bei den jeweiligen Grabarbeiten wird kostenschonend unser LWL-Netz mit ausgebaut.

Familie & Kinder:

Die Kinderkrippe Sausewind ist bereits eingeweiht worden und wird von den „kleinen Bewohnern“ intensiv und mit viel Spaß genutzt. Ein besonderes Dankeschön den Kinderkrippenmitarbeiterinnen Anna und Irene. Herzlichen Dank für die Güte und Liebe, die sie unentgeltlich während der Sommermonate eingebracht haben.

Eine neue Wohnung im Mehrzweckgebäude ist fertiggestellt und bereits an eine Familie vergeben worden. Ich wünsche dazu viel Lebensfreude und gute Energie.

Sicherheit:

Der Schutzdamm gegen Steinschlag in der Bodenalpe ist fertiggestellt. Die Sicherheit in diesem Abschnitt für das Objekt Bodenalpe und der Gemeindestraße ist damit wieder hergestellt. Ein großes Dankeschön an die Wildbach- und Lawinenverbauung für die gute und schnelle In-

tigen und den Urzustand herstellen können. Der Mureneinstoß Oberplattkopfbach Grenze Ischgl / Kappl verursachte einen Kostenaufwand von Euro 95.000,-. Die Gemeinden Ischgl und Kappl haben sich hier mit einem Interessentenanteil beteiligt.

Arbeitsgruppe 3 (Brand Logic):

Die ersten Schritte sind bereits gesetzt worden: neue einheitliche Sitzbänke, neue Müllkübel und neue in die Gebäude integrierte Dorfbeleuchtung beim Neubau Raiba und Hotel Yscla. Ein Dankeschön an die jeweiligen Besitzer dieser Objekte für die kooperative Zusammenarbeit. Vom Bereich Dorftunnel bis zur Raiffeisenbank Paznaun wurde ein innovatives Lichtkonzept ausgearbeitet.

Für die Beschwerden aus der Bevölkerung haben wir in der Gemeinde ein offenes Ohr und deshalb Taxi-standplätze verordnet. Diese sind beim Billa, beim Gemeindeamt, vor dem TVB-Gebäude, beim SSAG-Parkplatz und bei der Einfahrt West.

Der Weg vom Sportgeschäft Bründl Prenner zur Fimbabahn wird als Fußgängerzone ausgewiesen.

Wichtiger Hinweis:

An- und Abreise von Gästen zu den jeweiligen Unterkünften ist jederzeit gestattet. Ortsfahrten oder sonstige Abholungen in der Fußgängerzone müssen als „nachweislich bestellte Fahrt“ deklariert sein.

Vorschau auf das Kalenderjahr 2020:

Das alte Gemeindeamt wird 2020 thermisch saniert. Dies sorgt für klimaschonende Beheizung und Kühlung. Mit dem Einbau eines Personenaufzuges, wird das Gebäude barrierefrei. Im Zuge dieser Tätigkeit soll auch der Kindergarten verbessert gestaltet werden.

In der Volksschule Ischgl werden im Sommer 2020 das gesamte Mobiliar und der Boden erneuert.

Im nächsten Jahr wird auch wieder eine Brücke saniert, nämlich die Niederbrücke.

Größere Asphaltierungsarbeiten und Forstwege werden an die notwendige Infrastruktur angeglichen.

Die B 188 wird vom Hotel Verwall bis zur Schweizermais-Galerie komplett neu asphaltiert.

Um die Wassersicherheit zu gewährleisten, hoffen wir für 2020 neue

Quelle zu entdecken. Die Wettermessstation im Pischgraben wird saniert.

Für die FFW Ischgl wird ein neues LAST-Fahrzeug angeschafft.

Auch die Trauer war in diesem Jahr ein ständiger Begleiter und einige unserer MitbürgerInnen sind aus unserer Mitte geschieden. Allen Angehörigen unserer Verstorbenen im Jahre 2019 drücke ich mein aufrichtiges Beileid aus, und hoffe, dass sie in der Advent- & Weihnachtszeit viel Kraft und Energie aufbringen, um positiv in die Zukunft blicken zu können.

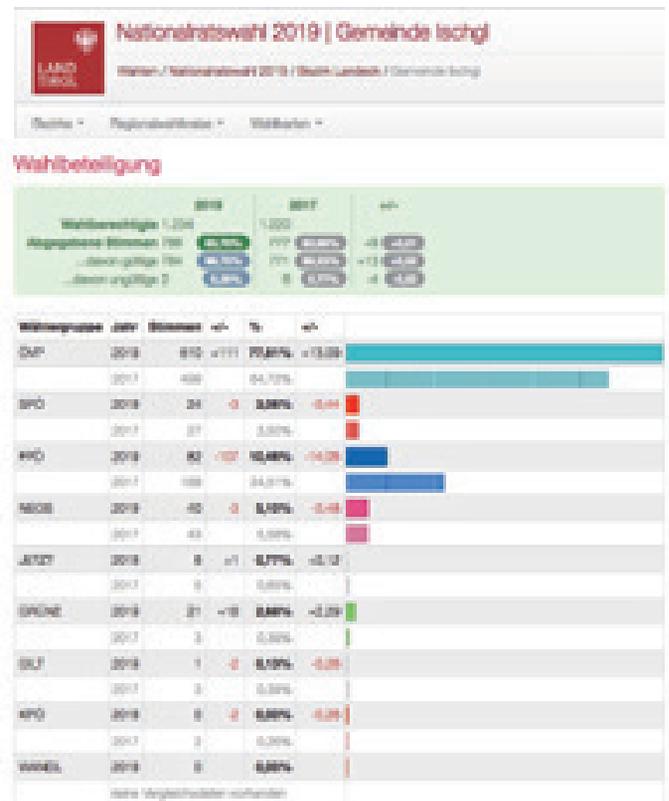
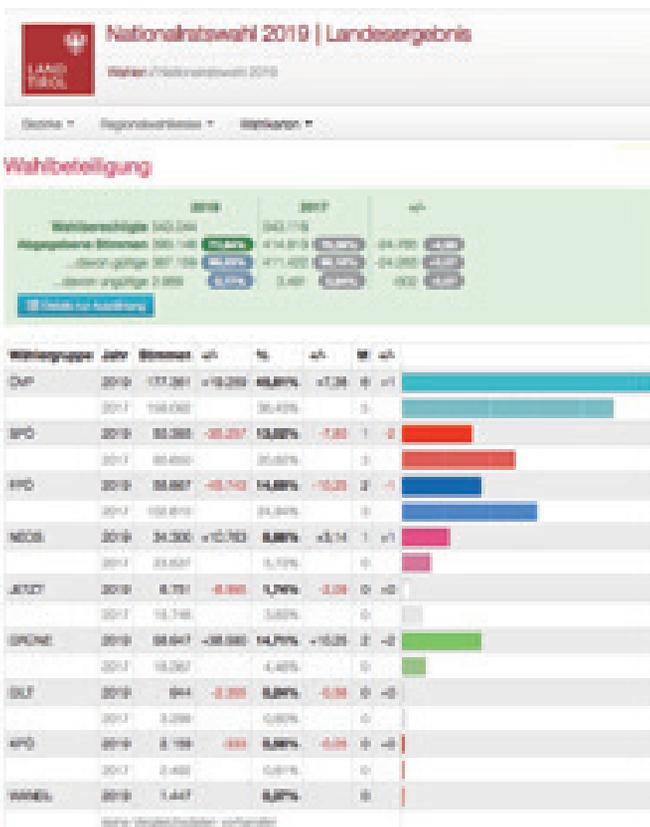
Die besten Wünsche für Genesung und Zuversicht entbiete ich unseren kranken und einsamen Menschen. Auch rufe ich alle GemeindegemeinInnen auf, besonders in der Adventzeit im Sinne unserer traditionellen Gemeinschaft, diese Menschen in unsere Mitte einzubinden.



Hannes Kurz

Als Bürgermeister und im Namen aller Gemeinderäte wünsche ich euch allen eine erfolgreiche Saison, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes, gesundes Jahr 2020.

Für ein gemeinsames und aktives Ischgl
Bürgermeister Werner Kurz





Die Gemeinde **Ischgl** mit Gemeinderat und Bürgermeister Werner Kurz gratuliert:

© TVB Paznaun - Ischgl



Herrn

Alfons Parth

zur Verleihung des Berufstitels **Kommerzialrat** für seine Verdienste um den Tourismus im Paznaun und im Besonderen in Ischgl.

Die Verleihung der Urkunde hat im Beisein seiner Frau Maria-Odile am 03. Dezember 2019 im Tourismusverband Paznaun – Ischgl durch Wirtschaftskammerpräsident Christoph Walser stattgefunden.

Herrn

Josef Öttl

zu seiner Ehrung für seine 22-jährige Tätigkeit als Ortschronist der Gemeinde Ischgl.

Die Ehrung wurde am 16. November 2019 im Landhaussaal in Innsbruck durch LRin Dr. Beate Palfrader, der Landesleitung des Chronikwesens Oswald Wörle & Hansjörg Hofer ausgesprochen.

Bgm. Werner Kurz überreichte die Urkunde an Josef Öttl am 22. November 2019 am Gemeindeamt Ischgl.



Bericht des Bauamts

Die Gemeinde hat seit den Sommermonaten bis zum Beginn der Wintersaison folgende Arbeiten erledigt:

- Fertigstellung der neuen Hauptwasserleitung im Bereich Stöckwaldweg bis Pasnatsch durch den Bauhof
- Weiterer Ausbau des Glasfasernet-

zes der Gemeinde in verschiedenen Bereichen

- Asphalt-Belagsanierungen: Neue Asphaltbeläge wurden beim Persuttweg, Beginn Persuraweg, Pfannweg, Stöckwaldweg, Beginn Kalvarienweg, Einfahrt Valzurweg und im unteren Abschnitt Vergrößweg eingebaut. Weitere Be-

reiche wurden bei der Dorfstraße und beim Mühlweg, infolge von privaten Baustellen, durch deren Bauherren und laut Vorgabe der Gemeinde erneuert.

- Weitere Besprechungen und Planungen beim Radweg im Bereich Ebene
- Bau des Erschließungsweg Ebene nach erfolgter Baulandumlegung, Verlegung von Wasserleitung und Straßenkabel in diesem Weg, Koordination aller anderen Lei-

- tungsverleger (TIGAS, LWL, Strom, Kanalanschlüsse)
- Fertigstellung der neuen Wohnung im ehemaligen Chorraum im Mehrzweckgebäude
 - Fertigstellung der Kinderkrippe in einem Teil des alten Gemeindeamtes
 - Tausch der Beleuchtung in den Unterrichtsräumen der Volksschule Ischgl
 - Fertigstellung der Schutzdämme gegen Steinschlag/Bergsturz im

- Bereich Bodenalpe
- Errichtung neuer Taxistandplätze bei der Westabfahrt und neben dem SSAG Parkplatz Ost
 - Aufräumarbeiten Murenabgänge Oberplattkopf Ende Juli 2019
 - Fugensanierung Straßenmauer Stützli
 - Planung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung
 - Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Bereich Stützli – Hotel Yscla und Bereich Neubau Dorfstraße 48,

- als Bemusterung der vorgenannten Lichtplanung
- Putzsanierung der Kapelle Paznaun, Dachsanierung für 2020 geplant
 - Mehrere Rigolsanierungen im Ortsgebiet durch eine Spezialfirma

Im Anschluss einige Bilder der beschriebenen Arbeiten.

Der Bauamtsleiter
Ing. Stefan Juen



Neuer Straßenbelag Stöckwaldweg



Neuer Belag Beginn Persuraweg



Neuer Straßenbelag Persuttweg



Sanierung Straßenbelag Vergröbweg



Erneuerung Rigol Persuttweg



Ausbau Kehre Waldhofweg



Taxiplatz neben SSAG Parkplatz Ost



Taxiplatz Westeinfahrt

Information zur Freizeitwohnsitzabgabe



Ab 01. Jänner 2020 ist in Tirol eine Abgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz zu entrichten (Freizeitwohnsitzabgabe – TFWAG, LGBl. Nr. 79/2019). Freizeitwohnsitze sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken dienen. Auch wenn keine Eintragung im Freizeitwohnsitzverzeichnis besteht, ist die Abgabe zu entrichten. Zu beachten ist, dass mit der Entrichtung der Freizeitwohnsitzabgabe ein illegaler Freizeitwohnsitz nicht legalisiert wird.

Die Abgabe ist grundsätzlich vom Eigentümer des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen. Dafür muss die Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes ermittelt werden. Der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus der vom Gemeinderat erlassenen Verordnung vom 22.10.2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe:

- | | |
|--|------------|
| a) bis 30 m ² Nutzfläche mit | € 240,00 |
| b) von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche mit | € 480,00 |
| c) von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche mit | € 700,00 |
| d) von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche mit | € 1.000,00 |
| e) von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche mit | € 1.400,00 |
| f) von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche mit | € 1.800,00 |
| g) von mehr als 250 m ² Nutzfläche mit | € 2.200,00 |

Dieser Betrag ist bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde unter Angabe der Nutzfläche zu entrichten. Änderungen der Nutzfläche, beispielsweise durch Umbauten, können sich auf die Abgabenhöhe auswirken.

Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, ist die Abgabe vom Mieter, Pächter etc. zu entrichten. Bitte informieren Sie diesen rechtzeitig über seine Verpflichtung.



 Der Bürgermeister
Werner Kurz

Die zulässigen Arbeiten und Bauzeiten in der Wintersaison werden mit sofortiger Wirkung wie folgt abgeändert:

Im Interesse des Lärmschutzes

Die nachstehend festgehaltenen Baueinschränkungen gelten nicht für Bauprojekte im öffentlichen Interesse, für unvorhergesehene Baugebrechen und ebensolche Reparaturarbeiten. In solchen Fällen ist eine Ausnahmegenehmigung der Gemeinde einzuholen. Unter dem Begriff „Bautätigkeit“ ist jede baurechtlich bewilligungspflichtige und weiters jede sowohl optisch als auch akustisch wahrnehmbare Arbeit an und in Gebäuden, Gebäudeteilen, Bauwerken und sonstigen Anlagen zu verstehen.

WINTERSAISON

Während der Wintersaison, das ist in der Zeit vom jeweiligen Samstag VOR Beginn der Wintersaison eines jeden Jahres bis einschließlich 01. Mai bzw. letztem Skitag der Wintersaison des darauffolgenden

Jahres sind Bautätigkeiten, mit Ausnahmen der nachstehend angeführten Arbeiten, einschließlich der Errichtung von Baustelleneinrichtungen, untersagt.

Schrämarbeiten für Installationszwecke dürfen während der Wintersaison von Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr ausgeführt werden, wenn diese innerhalb vollständig geschlossener Räume erfolgen und die schriftliche Zustimmung der Nachbarn vorliegt. Schrämarbeiten im Freien und außerhalb der angeführten Zeiten sind während der Wintersaison ausnahmslos untersagt.

Während der Wintersaison dürfen im Inneren von Gebäuden Arbeiten nur ausgeführt werden, wenn kein störender Lärm verursacht wird.

Das Aufstellen von Silos, Containern u.ä. als Materiallager wäh-



rend der Wintersaison bedarf der Zustimmung des Bürgermeisters / des Gemeindevorstandes.

Bauschuttmaterial darf nur in der Zeit von 10.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.00 Uhr abtransportiert werden.

Bitte um Beachtung bzw. Weiterleitung an die ausführenden Firmen.

Erneuerung Fuhrpark



Im Bild der neue Wheel Loader von VOLVO – L70H, mit Maschinist Hubert Kathrein

Nach 18 Jahren wurde Mitte Juli 2019 der Radlader L90D durch einen neuen Radlader der Marke Volvo L70H ausgetauscht.

Diese Arbeitsmaschine wurde für hohe Leistung gebaut und angepasst für jede kommunale Arbeit, ist ein ultimativer Allrounder und der Kraftstoffverbrauch wurde wesentlich gesenkt.

Vorstellung der Gemeindemitarbeiter

Anna M. Zangerl-Loidl (Kindergartenpädagogin, i.A. Früherzieherin) aus Valzur hat die Leitung der Kinderkrippe im September 2019 gemeinsam mit Irene Wechner (Assistenzausbildung 2018) aus Kappl übernommen.



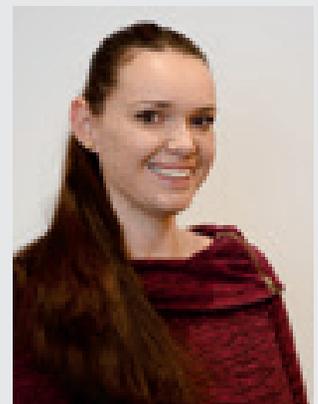
Irene Wechner und Anna M. Zangerl-Loidl mit den Kindern der Kinderkrippe „Sausewind“

Privat



Monika Wille

Monika Wille aus Ischgl und Sabrina Wechner-Lechleitner aus Mathon, haben im vergangenen Jahr die Stellen der Raumpflegerinnen im Kindergarten / Kinderkrippe Ischgl bzw. Volksschule / Kindergarten Mathon nachbesetzt.



Sabrina Wechner-Lechleitner

Information für Hundehalter

Liebe Gäste & Hundefreunde!



Der Hund gilt als bester Freund des Menschen – damit diese Einstellung zu unseren vierbeinigen Begleitern auch so bleibt, folgt hier der Aufruf zu mehr Sauberkeit auf den örtlichen Wanderwegen und Loipen. Der Großteil der Hundebesitzer verhält sich rücksichtsvoll, indem der Hundekot des eigenen Tieres beseitigt wird. Dennoch gibt es auch immer wieder Halter, die dies nicht berücksichtigen. Der Tourismusverband Paznaun – Ischgl und die Gemeinden haben an zahlreichen Positionen entlang von Winterwanderwegen und Loipen Gasssysteme errichtet, welche die einfache und kostenlose Entsorgung des Hundekots ermöglichen. Wir dürfen darauf hinweisen, dass Sie als Hundebesitzer dazu verpflichtet sind, den Schmutz Ihres Tieres zu beseitigen und im Interesse der heimischen Bauern dürfen wir Sie darauf aufmerksam machen, dass Hundekot gesundheitliche Risiken für Mensch und Tier birgt und so eine Übertragung von diversen Krankheiten möglich ist. Wir möchten nicht nur den Weidetieren einen gesundheitlich einwandfreien Lebensraum bieten können – sondern haben auch gegenüber den Einheimischen und Gästen die Verantwortung für ein sauberes und einwandfreies Naturerlebnis zu tragen. Aus diesem Grund dürfen wir Sie ersuchen dieses Angebot in Anspruch zu nehmen, sodass die Wanderwege und Loipen weiterhin problemlos jedem zur Verfügung stehen.

Wir danken für Ihre Unterstützung und wünschen einen schönen sowie erholsamen Urlaub!

Tourismusverband Paznaun – Ischgl

Die Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Oberes Inntal, informiert

Zu unserem Bauvorhaben im Bereich der Bodenalpe kann wie folgt berichtet werden:

- Es wurden zwei Steinschlagschutzdämme in der direkten Sturzbahn des „Haustal“, mit einer Gesamtlänge von ca. 300 m (taläußerer Damm – ca. 120 m; talinnerer Damm – ca. 180 m), von der Firma „RW Bau GmbH“ aus Kappl errichtet. Ein dritter Damm wurde, mit einer Länge von ca. 60 m, weiter taleinwärts errichtet, welcher als Leitdamm/Einweisdamm fungiert.
- Der taläußere Damm hat eine Höhe von ca. 5,5 m. Der talinnere, sowie der dritte Damm weisen eine Höhe von ca. 4 m auf.
- Die Anprallmauern der beiden in der Sturzbahn befindlichen Dämme wurden als bewehrte Erde-Konstruktion ausgeführt. Der unterste Meter dieser Mauer wurde aufgrund von

Erosionsschutz in Grobsteinschichtung errichtet. Die Anprallmauer des Leitdamms wurde zur Gänze in Grobsteinschichtung umgesetzt.

- Im Bereich der Gampenbahn wurde ein natürlicher Geländerücken zur Materialgewinnung abgetragen. Hierfür ist der bestehende Weg um ca. 7 m abgesenkt worden und dadurch konnten insgesamt ca. 5.400 m³ Erdmaterial für die Steinschlagschutzdämme gewonnen werden.
- Für die beiden Dämme wurden insgesamt ca. 14.500 m³ benötigt. Das restliche benötigte Schüttmaterial (14.500 - 5.400 = 9.100) wurde vor Ort gewonnen. Der dritte Damm wurde komplett durch Massenausgleich (2 m abgraben – 2 m aufschütten), bzw. durch Material von vor Ort errichtet.
- Durch die getroffenen Maßnahmen

ist nun sowohl für den Gasthof Bodenalpe und diverse Nebengebäude, als auch für den Fuß- und Wanderweg der bestmögliche Schutz gegeben.

- Gesamt wurden, in den knapp 3 Monaten Bauzeit, ca. 600.000 € in die Schutzmaßnahmen investiert

Tobias Brandtner
Techniker

Wildbach- und Lawinenverbauung Forsttechnischer Dienst

GBL Oberes Inntal
www.die-wildbach.at
Eine Einrichtung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus



Die Steinschutzdämme im Bereich Boden



Die Anprallmauern der Dämme wurden als bewehrte Erde-Konstruktion bzw. Grobsteinschichtung ausgeführt



Wegabsenkung im Bereich „Ahlisseg“ zur natürlichen Materialgewinnung

Ischgl baut neue Therme

60 Millionen Euro investiert die Silvrettaseilbahn AG in die Silvretta Therme und schafft bis zu 80 neue Arbeitsplätze in der Region. Das Projekt mit Wellnessoase, Event- und Tagungslocation sowie Eislaufing wird ein architektonischer Meilenstein. Eröffnung: Dezember 2022.

Außen wie innen spektakulär: Am 5. September 2019 wurde in Ischgl der Spatenstich zur neuen Silvretta Therme gesetzt. Die rund 60 Millionen teure Einzelinvestition der Silvrettaseilbahn AG kann sich sehen lassen: Terrassenförmig, in amorpher Form in die Landschaft integriert, spiegelt sich in der wie flüssiges Metall anmutenden Außenfassade der Silvretta Therme je nach Blickwinkel der Himmel oder die Umgebung im Lauf



Spatenstich am Schmittaboden am 5. September

Steibl vom Tourismusverband Paznaun – Ischgl auf den Neubau.

Spatenstich am Schmittaboden

Nach einer rund eineinhalbjährigen Entwurfs- und Planungsphase erfolgte am 5. September 2019 der Spa-

„Die Silvretta Therme weist eine Kubatur von ca. 75.000 m³ auf und wir streben an, das Gebäude weitestgehend mit einem fossilfreien Heizungssystem zu realisieren“, erklärt der Vorstand der Silvrettaseilbahn AG, DI (FH) Markus Walser.

Am 5. September 2019 erfolgte in Ischgl der Spatenstich zur neuen Silvretta Therme

der Jahreszeiten. Im Inneren verteilen sich über fünf Stockwerke innen und außen rund 1.000 m³ Wasserfläche, 1.500 m³ Saunabereich samt 300 m³ Loungebereich, 320 m³ Fitnesscenter und Veranstaltungsräumlichkeiten für bis zu 650 Personen. Auf dem Dach lädt ein 300 m³ großes, ganzjährig beheiztes Außenbecken zum Entspannen ein. Besonderes Highlight: eine im ersten Obergeschoss einmal um den kompletten Außenbereich herumlaufende Eislaufbahn mit Eislaufplatz und befahrbarem Tunnel, die auf 1.300 Quadratmetern Eisläufern den Blick auf die benachbarten Pisten freigibt. „Mit der Silvretta Therme setzt die Silvrettaseilbahn AG wieder neue architektonische Maßstäbe, schafft einen Magneten für Jung und Alt, Einheimische und Gäste gleichermaßen und wertet das Freizeitangebot im gesamten Paznaun auf“, freut sich Andreas

tenstich zum Bau der neuen Therme am sogenannten Schmittaboden, am orographisch linken Ufer der Trisanna. Mehrere Architekten hatten hierfür ihre Ideen eingereicht. In einem Auswahlverfahren wurde der Entwurf der ARGE aus den renommierten Planungsbüros Krieger & Wimreiter ausgewählt. Die architektonische Idee dahinter: „Im Tal verfängt sich eine Wolke“. Gleich einer Wolke schmiegt sich die Therme in amorpher Form an den Berghang. Ihre Außenbegrenzung ist durch eine spezielle, wie flüssiges Metall anmutende Oberfläche bewegt, konturfrei und je nach Lichteinfall und Blickwinkel färbt sie sich für den Betrachter entsprechend dem Himmel oder der Umgebung.

Im Inneren gibt das Element Wasser in seinen drei Aggregatsformen Eis, Wasser und Dampf die Struktur und das Thema vor.

Sein Vorstandskollege, Mag. Günther Zangerl, verweist darauf, dass die Projektkosten in Höhe von 60 Millionen Euro dieses Vorhaben zur größten Einzelinvestition machen, die die Silvrettaseilbahn AG je getätigt hat. „Durch den Bau der Silvretta Therme schaffen wir nicht zuletzt rund 80 neue und attraktive Arbeitsplätze in der Region“, so Vorstand Zangerl abschließend.

Informationen und Baufortschritt: <https://www.ischgl.com/de/More/Projekt-Silvretta-Therme>. Weiters ist die Silvretta Therme in den sozialen Medien bereits unter <https://facebook.com/silvrettatherme> bzw. <https://instagram.com/silvrettatherme> aufrufbar.

Alle Texte und Bilder stehen unter www.ischgl.com/presse zum kostenlosen Download bereit.



Baufortschritt 16. Oktober



Baufortschritt Ende Oktober



Baufortschritt November



Baufortschritt Ende November

SILVRETTA THERME - Facts

Bauherr:	Silvrettaseilbahn AG, Ischgl
Architekt:	ARGE Krieger – Wimreiter
Brutto-Rauminhalt:	ca. 75.000 m ³
Investitionsvolumen:	60 Mio. €
Geplante Eröffnung:	Dezember 2022
Gesamte Wasserfläche:	rd. 1.000 m ² (Sportbecken, Grotte, Erlebnisbecken, Kursbecken, Außenbecken, Kinderbecken, Solebecken)
Außenbecken auf dem Dach (ganzjährig beheizt):	300 m ²
Außenpoolbar	
Saunabereich (textil und textilfrei):	1.500 m ²
Sauna Loungebereich:	300 m ²
Spabereich (Massage, usw.):	270 m ²
Fitnessbereich:	320 m ²

Weitere Highlights:

- Umlaufende Eislaufbahn/Eisfläche (inkl. Eisbar): 1.300 m²
- Abteilbarer Veranstaltungssaal für bis zu 650 Personen
- Erlebnisgastronomie mit Bistro/Pizzeria

Kontakt:

Silvrettaseilbahn AG
Silvrettaplatz 2, 6561 Ischgl, office@silvretta.at

Web: www.silvrettatherme.com

Instagram: [instagram.com/silvrettatherme/](https://www.instagram.com/silvrettatherme/)

Facebook: [facebook.com/silvrettatherme](https://www.facebook.com/silvrettatherme)

Am 10. August 2019 waren die Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1997 bis 2000 zur Jungbürgerfeier eingeladen.

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger trafen sich zuerst beim Kirchenwirt, um sich auf die folgenden Feierlichkeiten einzustimmen. Von dort begaben sich alle versammelt in die Ischgl Pfarrkirche, wo die von Pfarrvikar Michael Stieber und Pfarrer Bernhard Springer feierlich gestaltete Messe stattfand. Auch Jungbürgerinnen und Jungbürger beteiligten sich hierbei, denn Maria Salner las die Lesung und Nicole Salner die Fürbitten. Für den perfekten musikalischen Rahmen in der Kirche sorgte die Bläsergruppe der MK Ischgl.

Nach der Messe versammelten sich

alle beim Kulturzentrum und Bürgermeister Werner Kurz eröffnete mit einer wertschätzenden Ansprache die Zeremonie. Anschließend bat er Dominik Fritz und Nina Wolf auf die Bühne. Die beiden Stellvertreter der Jungbürgerinnen und Jungbürger von Ischgl und Mathon sprachen das Jungbürgergelöbnis. Darauf folgte die Landeshymne und die Überreichung der Bücher „Tirols Geschichte in Wort und Bild“ von Michael For-

cher. Nach diesem feierlichen Akt ging es zum gemütlichen Teil über und es wurde ein Aperitif vom Kirchenwirt serviert.



Maria Salner las die Lesung.



Die Messe fand in der Pfarrkirche zum Hl. St. Nikolaus statt.



Nicole Salner betete die Fürbitten vor.



Die Bläsergruppe der MK Ischgl sorgte für die wunderbare musikalische Gestaltung der Messe.



Feier der Jungbürgerinnen und Jungbürger

Da so manch einen schon der Hunger plagte, fuhren die Jungbürgerinnen und Jungbürger nach Mathon in die Wildererhütte. Das Essen ließ nicht lange auf sich warten, denn bereits als wir ankamen, stand ein Barbecue wie aus dem Bilderbuch für uns bereit. Im Anschluss an das erste Prosit in der Wildererhütte schlugen wir uns unsere Mägen mit dem wunderbaren Essen voll. Um wieder ein bisschen in Bewegung zu kommen, war ein ganz besonderer Mann organisiert worden. Als er hervortrat, kam



Dominik Fritz und Nina Wolf sprachen das Jungbürgergelöbnis und erhielten ein Buch.



Auch am „Mathoner-Tisch“ wurde der Abend gemütlich gefeiert.



Die Jungbürgerinnen und Jungbürger genossen den Abend in der Wildererhütte.

er uns allen sehr bekannt vor; wir wussten nicht, ob es Hansi Hinterseer oder doch Niko von der Hexenküche war. Mit einem Blick auf das Plakat hinter ihm fanden wir dann aber heraus, dass es sich um den Alleinunterhalter Peter Wille handelte, der defi-



Alleinunterhalter Peter Wille heizte uns gesanglich, aber auch mit seinen Witzen ein.

nitiv als Double der beiden anderen erhalten könnte. Es dauerte nicht lange, bis die Tanzfläche von Bürgermeister Werner Kurz gemeinsam mit Simon Zangerle eröffnet wurde. Bei dem tollen Gesang und der guten Stimmung klatschten alle fleißig mit, schunkelten zu den Melodien oder standen sogar à la Oktoberfest auf den Bänken und tanzten mit. Peter Wille präsentierte uns eine tolle Auswahl an Songs, bei denen alle mitsingen konnten und das auch tatkräftig taten. Besonders ein Lied, nämlich „Country Roads“, fand bei den jungen Erwachsenen großen Anklang. Es war rundum ein gelungener Abend der besonderen Art, den wir so schnell bestimmt nicht vergessen werden. Hiermit bedanken wir Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Ischgl und Mathon uns noch einmal recht herzlich für die tolle Zeit.

Nina Wolf



von Ischgl und Mathon, Jahrgänge 1997 bis 2000



Ischgl Starköche (v.l.n.r.): Andreas Spitzer (Fliana Gourmet), Martin Sieberer (Sieberer's Heimatbühne, Gustav Jantscher (Schlossherrnstube), Gunther Döberl (Stiar), Benjamin Parth (Gourmetrestaurant Stüva)

Feinschmecker-Mekka Ischgl bestätigt

Die vom Guide A la Carte gekürten Restaurants sind keine Newcomer, die Preisträger können allesamt auf bereits gekrönte Gerichte zurückblicken. Der Ischgler Starkoch Benjamin Parth konnte seine Wertung erneut verbessern, mit seinem Gourmetrestaurant Stüva konnte er 97 Punkte (5 Sterne) erzielen und ist damit nach Simon Taxacher die Nr. 2 Tirols. Lokalmatador Martin Sieberer konnte sogar zwei Restaurants unter den Top 10 platzieren: Seine Paznaunerstube konnte mit 95 Punkten 5 Sterne erreichen, Sieberer's Heimatbühne brachte es mit 92 Punkten auf 4 Sterne. Gustav Jantscher (Schlossherrnstube) und Gunther Döberl (Stiar) erwirkten je 4 Sterne bei 94 Punkten. Das Fliana Gourmet mit Andreas Spitzer kam auf 3 Sterne (80 Punk-

te). Das Lucy Wang mit Küchenchef Raphael Herzog erreichte 72 Punkte und damit 2 Sterne.

Die 29. Ausgabe des jährlich erscheinenden A la Carte-Guides listet rund 800 Restaurantempfehlungen in ganz Österreich. Die Bewertungen basieren mehrheitlich auf Restaurantbesuchen von 60 privaten Testern. Sie haben die Lokale anonym besucht und danach ihre Meinung im standardisierten Test-Protokoll dargelegt. In jedem Test werden Punkte für Service, Tischkultur, Ambiente, Getränke und vor allem für die Küche vergeben. Letztere macht in der Gesamtrechnung mehr als 50 Prozent aus.

Tourismusverband Paznaun – Ischgl

Die Ergebnisse im Detail

Stüva

(97 Punkte/5 Sterne)

Paznaunerstube

(95 Punkte/5 Sterne)

Sieberer's Heimatbühne

(92 Punkte/4 Sterne)

Schlossherrnstube

(94 Punkte/4 Sterne)

Stiar

(94 Punkte/4 Sterne)

Fliana Gourmet

(80 Punkte/3 Sterne)

Lucy Wang

(72 Punkte/2 Sterne)

150 Jahre Sektion Heidelberg des DAV



DAV

Gottesdienst zur Eröffnung der Feier

Gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein feiert die Sektion Heidelberg in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen.

Nachdem im Mai 1869 der Deutsche Alpenverein in München gegründet wurde, folgte wenige Monate später die Gründung der Sektion Heidelberg. Gründungsvater war der bedeutende Universalgelehrte Prof. Dr. Hermann von Helmholtz. Von Helmholtz verbrachte zuvor regelmäßig Urlaube in den Bergen, insbesondere in der Schweiz. Mit dem Pfarrer Franz Senn aus Vent im Ötztal war er befreundet.

Dieser wiederum zählt zu den Gründungsmitgliedern des Alpenvereins in München. Seine Intention war hauptsächlich die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bergbewohner. Er wurde damit so zu einem Initiator des späteren Bergtourismus.

Heute hat die Sektion Heidelberg 9000 Mitglieder und zählt damit zu den großen Sektionen des DAV.

Am 3. Wochenende im Juli feierte die Sektion in Heidelberg das 150-jährige Jubiläum. Im Vorfeld wurde ein großer Gedenkstein auf dem Vereinsgelände errichtet. Zu dem offiziellen Festakt,

der durch die Kurpfälzer Alphornbläser eröffnet wurde, kamen zahlreiche Ehrengäste.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Mitglieder, die mit Angehörigen, Freunden und Gästen ein gemütliches Beisammensein rund um das Vereinsheim genossen. Mit unterschiedlichen Aktivitäten präsentierten sich die einzelnen Referate des Vereins präsentiert. Im Mittelpunkt des Interesses standen natürlich die Kletterwände und die Mountainbiker. Jugendliche jeden Alters versuchten sich beim Klettern.



Ehrengäste und Gastgeber (v.l.): E. Zangerl, Riatsch (Valsot), S. Hermann mit Luka, A. Eiter, U. Gieseler, K. Bellm, P. Huber, Bgm. W. Kurz

130 Jahre Heidelberger Hütte

Schon bei der Gründung des Deutschen Alpenvereins war das Ziel des Vereins, die Alpen nicht nur zu erforschen, sondern auch durch Wege- und Hüttenbau zu erschließen.

Nur 20 Jahre nach der Gründung der Sektion wurde am 19. August 1889, nach zweijähriger Bauzeit, die Heidelberger Hütte eingeweiht. Der Vertrag mit der Gemeinde Remüs (heute Valsot) war bereits am 23. November 1886 vom Vorstand der Sektion unterzeichnet worden. Damals hatte die Sektion gerade 65 Mitglieder. Am Vor-

abend der Einweihungsfeier fand in Ischgl im Gasthaus zur Post eine Vorfeier mit einem Feuerwerk statt. Am folgenden Tag wanderte eine Gruppe Ischgl zusammen mit dem Pfarrer Roman Schwarz zu der neu errichteten Hütte. Hinzu kamen 12 Engadiner. Pfarrer Schwarz weihte die neue Unterkunftshütte ein. Umrahmt wurde die Feier damals von der Musikkapelle Kappl.

Betrachtet man die finanzielle Belastung und die damaligen Reisebedingungen, dann waren der Bau und die Unterhaltung der Hütte ein mutiges Unternehmen, das es zu würdigen gilt. Für die Sektion war das 130-jährige Bestehen der Hütte somit ein weiterer Grund zum Feiern. Anlässlich der alljährlichen Sektionsfahrt auf die Hütte erfolgte am Samstag, dem 14.



Band „Holzlos“

September, ein kleiner Festakt auf der Hütte. Diakon Karl Gatt aus Gal-tür eröffnete mit einem Gottesdienst die Feier. Diese wurde durch die Band „HOLZLOS“ begleitet. Diakon Gatt stellte die Berge in den Mittelpunkt seiner Predigt. Die Natur und die Schönheit der Berge seien für viele Menschen in vielerlei Hinsicht Orte der Selbstfindung, sei es bei der sportlichen Betätigung, im Naturerlebnis oder der Suche nach Ruhe oder nach Gott. Denn schon in der Bibel werden immer wieder Berge als Orte der Gottesuche genannt.

Der 1. Vorsitzende der Sektion, Dr. Ulf Gieseler, begrüßte die zahlreichen Gäste aus Ischgl und Valsot, darunter den Bürgermeister Werner Kurz, den Vizebürgermeister und Ökonomierat Emil Zangerl, sowie den Vertreter der Cumün Valsot, Herrn Riatsch.

Die ehemaligen Hüttenwirte Paul und Thomas Huber sowie Bettina und Günther Salner gehörten ebenso zu den Gästen. Der langjährige Hüttenwirt Emil Zangerl musste aus gesundheitlichen Gründen der Feier fernbleiben.

In seiner Rede hob Ulf Gieseler die freundliche und kooperative Zusammenarbeit mit den offiziellen Gremien der Talgemeinden und anderen Institutionen hervor. Besonders dankte er den Hüttenwirten Sandra Hermann

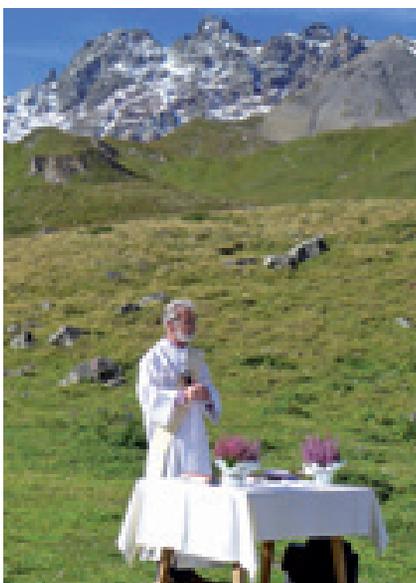
und Alois Eiter und deren Team für ihre Arbeit und ihren vielseitigen Einsatz auf der Hütte. Er dankte auch der Alpgenossenschaft und den Hirten für deren Arbeit um den Erhalt der Weidelandschaft rund um die Hütte.

Bürgermeister Werner Kurz überbrachte die Grüße der Gemeinde Ischgl. In seinen und den folgenden Grußworten wurde die positive, konstruktive und nachbarschaftliche Zusammenarbeit betont.

Die Hüttenwirte und ihr Team bemühten sich wie immer hervorragend um das leibliche Wohl der Gäste und die gute Stimmung. Die „Holzlos“-Band sorgte für die musikalische Umrahmung.

Am Sonntag hatten die etwa 50 Heidelberger bei schönstem Spätsommerwetter Gelegenheit, diverse Bergtouren zu unternehmen. Die Heidelberger konnten auch die letzten Investitionen auf der Hütte begutachten, darunter die neue biologische Abwasserreinigungsanlage, die neue Energieversorgung mit zwei Blockheizkraftwerken und der Photovoltaikanlage, die erweiterten Brandschutzmaßnahmen und den neuen Winterraum. Insgesamt 1.2 Mio. Euro wurden in den letzten Jahren in die Hütte investiert, eine beachtliche Summe für einen gemeinnützigen Verein.

Peter Stadler
DAV Sektion Heidelberg



Gottesdienst mit Diakon Karl Gatt



Bürgermeister und Vize-Bürgermeister mit dem Radl auf dem Weg zur Hütte



Vom Korn zum Mehl

ERNTEDANK IM KINDERGARTEN

Karotten, Äpfel, Trauben und vieles mehr – das können wir alles kaufen. Aber damit das alles in den Regalen der Supermärkte liegt, müssen die Bauern viel arbeiten. Sie müssen säen und ernten.

Wenn die Bauern im Herbst langsam mit der Ernte fertig sind, ist es an der Zeit, Erntedank zu feiern.

In diesem Kindergartenjahr setzen wir uns den Schwerpunkt: „Vom Korn zum Brot“

Alles beginnt auf dem Feld eines Bauern. Der Bauer sät die Samen aus und muss dann ganz lange warten, bis das Getreide gewachsen ist. Um zu gedeihen, braucht das Getreide Sonne, Regen und Wind. Erst nach vielen Monaten kann es geerntet werden. Weiters erfuhren die Kinder, wie es dann vom Müller und Bäcker weiterverarbeitet wird und schließlich als Brot im Geschäft landet.



Kleine Bäckermeister – Brot im Tontopf



Aktionstafel: Wir erforschen unterschiedliche Getreidearten mit der Lupe und sortieren sie mit einer Pinzette.



Auch die Kindergartenkinder bereiten sich mit großem Eifer auf dieses Fest vor. Es wurde gebastelt, gesungen, Geschichten nachgespielt, geforscht und Brot gebacken.

Am 11.10.2019 war es dann endlich soweit. Unser Herr Pfarrer besuchte uns im Kindergarten, um mit uns gemeinsam dieses Fest zu feiern. Anschließend ließen wir uns die von den Kindern zubereitete Kürbiscrèmesuppe mit Butterbroten schmecken.

Alexandra Ladner



Erntedankfeier mit dem Herrn Pfarrer

Kinderkrippe

Über den Sommer 2019 wurde das alte Gemeindeamt zu einer 200 Quadratmeter großen Kinderkrippe umgebaut.

Kindergarten-Leiterin Alexandra Ladner wurde von Anfang an mit ins Boot geholt.

So konnten kindgerechte Anpassungen gemeinsam mit dem Planungsbüro Spiss & Partner vorgenommen werden.

Mit großer Freude und Spannung wurde dann die Eröffnung der Kinderkrippe Sausewind erwartet.

Am 02. September 2019 durften die Kinder das erste Mal die neuen Räumlichkeiten erkunden.

5 Tage später fand die offizielle Einsegnung mit Pater Michael Stieber, Bürgermeister Werner Kurz, Vizebürgermeister Emil Zangerl und Planer Thomas Spiss statt.

Alle Eltern mussten sich nun erst einmal ganz viel Zeit nehmen, um ihre Lieblinge bei Kinderkrippen-Leiterin Anna M. Zangerl-Loidl und Assistentkraft Irene Wechner einzugeöhnen.

Jedes Kind trennte sich nach seinem eigenen Tempo von seiner Mama. Die einen etwas früher, die anderen mit etwas mehr Geduld und Zeit.



Lisi Zangerl

BM Ing. Thomas Spiss, Bgm. Werner Kurz, Anna Zangerl-Loidl, Irene Wechner, Vzbgm. ÖkR Emil Zangerl

Morgenkreis mit Kennenlernliedern, Bildungsangebote mit Fingerspielen, Liedern und Geschichten, Bastelarbeiten und gemeinsame Jause – das alles gehörte nun zum Krippenalltag. Der tägliche Ausflug ins Freie – ob mit dem großen Bollerwagen in den Stöckwald, zur Froschlacke oder mit den Kleinen zum Spielplatz – wurde schnell ein Fixpunkt im Tagesablauf. Ob für zwei Tage pro Woche oder mehr – jede Familie kann sich die Krippentage individuell nach ihren Bedürfnissen einteilen.

Von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr ist die Krippe täglich geöffnet – während der Wintersaison auch samstags. Auch Dienstagnachmittag können

die Kinder von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr gemeinsam Zeit verbringen.

Am Nachmittag wird ebenfalls viel Zeit an der frischen Luft rund um Ischgl verbracht.

Denn das Konzept der Kinderkrippe basiert auf dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder – sie können diesem täglich in den großzügigen Räumlichkeiten, dem Bewegungsraum oder im Freien nachkommen. Somit konnte für Eltern und Kinder eine tolle Ergänzung zu Elternhaus und Kindergarten geschaffen werden.

Eine Investition in die Zukunft unserer Kinder, die sich mit 150.000 Euro sicher gelohnt hat.

Anna Zangerl-Loidl



Anna Zangerl-Loidl

Hannes, Emilia, Samuel, Anni, Emely, Levi, Fabian, Mathias, Lionel



Lawinensuchübung mit Polizist Martin Wechner

Volksschule Ischgl

Tolle Zusammenarbeit von Volksschule und Polizeiinspektion Ischgl

In Absprache mit der Polizei in Ischgl wurde im Rahmen des Projektes „Gemeinsam Sicher“ am 29.01.2019 ein Präventionsvortrag zum Verhalten im Alpinen Gelände, mit Schwerpunkt LVS-Handhabung, seitens der PI durchgeführt. Inspektionskommandant Martin Wechner führte die Kinder in gekonnter Weise in die Materie ein. Die Kinder waren mit Eifer dabei und hatten viel Spaß. Sie konnten die Schwierigkeiten der Piepssuche selber erfahren. Ein spannender Wettbewerb rundete den tollen Nachmittag ab und die Kinder erhielten schöne Geschenke von der Polizei Ischgl.

Mit einem zweiten Projekt schaute die Polizei Ischgl ein zweites Mal in der 4. Klasse VS vorbei. Die engagierte Polizistin Magdalena führte die Kinder mit viel Gefühl in die Gefahren des Internets ein.

Sie erklärte den Kindern, dass die Cyberkriminalität die körperliche Kriminalität überholt hat. Cyber Mobbing ist zu einem sehr großen und schwerwiegenden Problem bei Jugendlichen geworden.

Die Schüler lauschten mit gespitzten Ohren der Polizistin, lösten Rätsel und Fragen zu diesem Thema. Auch lernten sie, wie man knacksichere

Passwörter erstellen kann.

Die VS Ischgl möchte mit den Kindern und LehrerInnen der Polizeistelle Ischgl ein herzliches Dankeschön ausrichten.

Es ist toll, wenn man in einem Dorf so gut zusammenarbeiten kann.

Volksmusikfrühschoppen der VS Ischgl und der NMS Paznaun

Wir, die Kinder und Lehrpersonen der Volksschule Ischgl, veranstalteten mit der 3M-Klasse der MNMS Paznaun und der tatkräftigen Unterstützung von Elternvertretern einen Volksmusikfrühschoppen im tollen Musikpavillon des Kulturzentrums in Ischgl.

Im Rahmen des Kreativunterrichtes am Freitag übten wir zahlreiche Volkslieder, Volkstänze und Schuhplattler ein. Die Kinder waren auch hier wieder Feuer und Flamme.

So konnten wir an einem späteren Vormittag einen tollen Frühschoppen gestalten.

Da ohne Messe kein Frühschoppen stattfindet, feierte unser Herr Pfarrer Michael mit uns eine schöne Messe, die auch wieder von den Schülern der VS und den Schülern der 3M der MNMS musikalisch umrahmt wurde. Unsere Frau Lehrerin Sabrina brachte uns auch ihren Cousin als Ziehharmonikaspieler mit, der uns perfekt begleitete.

Nach einem bunten und abwechslungsreichen Programm verwöhnten uns die ElternvertreterInnen noch mit Weißwürsten, Brezen und Getränken. Alle genossen wir den schönen Vormittag und fanden, dass uns dieser Akt auch wieder gut gelungen war.

Fabienne Wechner



Gemeinschaftsprojekt VS Ischgl und der 4. Klasse Schwerpunkt Musik der NMS Paznaun

Schwimmtage

Im Rahmen des Unterrichts haben alle Kinder der Volksschule Ischgl an den drei Schwimmtagen mit Schwimmlehrerin Stefanie Pupeter teilgenommen. Dabei konnten die Kinder, angepasst an ihre Schwimmkenntnisse, verschiedene Techniken erlernen, Übungen absolvieren, lustige Spiele spielen und auch die Baderegeln haben sie kennengelernt.

Am Ende der Schwimmtage durften die Kinder ihr Können unter Beweis stellen und konnten so, je nach Können, verschiedene Schwimmabzeichen erlangen.

Die österreichischen Schwimmabzeichen umfassen verschiedene

Qualifikationsstufen (Oktopus, Fröhschwimmer, Freischwimmer, Fahrtschwimmer, Allroundschwimmer) und sollen neben der Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen auch zur Vorbereitung auf das Rettungsschwimmen beitragen sowie einen Nachweis über erbrachte Leistungen im Schwimmen darstellen.

Da das Schwimmen eine lebensnotwendige Fertigkeit ist, möchten wir mit den Kindern nun jedes Jahr an

den Schwimmtagen teilnehmen und so aufbauend die Schwimmabzeichen absolvieren.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns ganz herzlich bei der Gemeinde Galtür und Bürgermeister Anton Mattle bedanken, dass uns das Sportzentrum Galtür zur Verfügung gestellt worden ist. Unser Dank gilt auch dem Team des Sportzentrums Galtür für die freundliche und hilfsbereite Betreuung.

Sarah Rudigier



www.wirhelfen.at

Besuch auf dem Bauernhof

Wie macht man Butter? Kann man Jogurt selbst herstellen? Ist Lattella wirklich ein Milchprodukt? Die Kinder der ersten Klasse wollten Antworten auf diese Fragen.

Am 23. Oktober fuhr die erste Klasse nach Waldhof. Wir wurden von Emma Kurz, Martha Walser und der Ortsbäuerin Monika Wolf herzlich begrüßt und durften gleich die Butterschleuder bestaunen. Martha erklärte sehr genau, wie man mit der Zentrifuge den Rahm von der Milch trennt und wie man dann Butter macht. Sie zeigte uns auch ihren persönlichen „Buttermodl“.

Emma erklärte uns ganz kindgerecht die Entstehung von Jogurt. Sie brachte sogar frischgesetztes Jogurt mit. Auch das Bewusstsein der Kinder für die regionalen Produkte wurde geweckt. Sie zeigte uns viele Produkte mit dem Ama-Gütesiegel.

Nach so viel Information durften wir die selbstgemachte Butter und das Jogurt auch probieren. Gemeinsam genossen wir eine gesunde Jause mit frischem Brot, Butter, Milch und Jogurt mit verschiedenen Früchten. Es schmeckte den Kindern hervorragend. Es war ein tolles Erlebnis und wir fuhren mit vollem Bauch und

vielen Informationen wieder in die Schule zurück.

Wir, die Kinder der ersten Klasse der VS Ischgl, bedanken uns herzlich bei Martha, Emma und der Ortsbäuerin

Monika für den tollen Vormittag.

VD Paul Tschiderer



Wie gut doch eine gesunde Jause sein kann!



Die Kinder durften ihren eigenen Butter machen!

Volksschule Mathon



Simone Drexl

1. Reihe sitzend v. l. n. r.: Eva Jehle, Luis Tschoder, Matteo Kurz, Julia Kleinheinz. 2. Reihe sitzend v. l. n. r.: Maximilian Walser, Tobias Schöpf, Leon Rudigier; Jamie Malonga, Leandro Himmelbauer, Aylin Himmelbauer, Noel Herman. Stehend v. l. n. r.: Lehrerin Michaela Jehle, David Pfeifer, Diego Siegele, Peter Kurz, Fabian Kleinheinz, Laura Zangerl, Nicole Schöpf, Lehrer Alfons Sonderegger

Das vergangene Schuljahr beendeten wir mit einer Wanderung von Rifenal nach Kronburg. Von dort wollten wir noch zur Ruine Kronburg aufsteigen. Leider war der Weg gesperrt und wir beschlossen, die restliche Zeit für einen Besuch im Schlossmuseum Landeck zu nützen. Die Kinder genossen den prächtigen Ausblick vom obersten Stock des Schlosses und erfuhren wesentliche und bedeutsame Ereignisse aus der Vergangenheit des Tiroler Oberlandes. Die Ausstellungen über die Schwabenkinder und den Barockbaumeister Jakob Prandtauer werteten den Besuch nochmals auf und wir fuhren mit vielen Eindrücken nach Mathon zurück.

Im Schuljahr 2019/20 besuchen 17 Kinder unsere Schule. Davon sind vier in der ersten, drei in der zweiten, sieben in der dritten und vier Kinder in der vierten Schulstufe. Die Organisationsform ist wieder einklassig geteilt und bei den Lehrpersonen gibt es ebenfalls keine Veränderungen.

Im Herbst gibt es nur wenige Unterbrechungen durch Ferien. Diese Zeit gilt es zu nützen, um den Kindern notwendiges Wissen zu vermitteln. Zu den außerschulischen Höhepunkten im Herbst zählen sicher die Erntedank- und Martinsfeier, der Besuch bei einer Bank, der Vorlesetag, die Fahrt in das Landestheater nach Innsbruck, die Nikolausfeier und unsere Weihnachtsfeier. Auch unser Wandertag war wieder ein Erlebnis. An einem wunderschönen Herbsttag wanderten wir von Zeinis zur Verbelalpe. Dort durften die Kinder längere Zeit nach Herzenslust springen und laufen und die prachtvolle Natur genießen.

Wenn der neue „Schnerfr“ erscheint, ist auch unser Vorlesetag schon vorbei. In diesem Schuljahr werden MR Dr. Fritz Treidl, Sissi Jehle, Gerda Walser und Norbert Kathrein den Kindern aus Büchern vorlesen. Dieser Vormittag ist immer ein besonderes Ereignis. Kinder kann man

auch heute noch mit Vorlesen von Geschichten begeistern und sie sind mit großem Interesse dabei.

Mit Beginn des neuen Schuljahres sind weitere Maßnahmen der Bildungsreform in Kraft getreten. Die KEL (Kinder-Eltern-Lehrer)-Gespräche sind verpflichtend und zu jedem Zeugnis erhalten die Kinder eine „schriftliche Erläuterung.“ Die Begriffe Schul- und Pflichtschulinspektoren sind nicht mehr aktuell, stattdessen werden wir von Schulqualitätsmanagern unterstützt. Für das Paznaun ist Herr Bernhard Frischmann zuständig.

Im Namen aller Kinder und Lehrerinnen möchte ich mich bei der Gemeinde Ischgl, bei den Eltern und bei allen öffentlichen Institutionen und Einrichtungen bedanken, die stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen und Wünsche haben.

VD Alfons Sonderegger

GESUNDE JAUSE – IN DER NMS PAZNAUN

Andreas Juen



Gesunde Jause in der Cafeteria

In Schuljahr 2018/19 starteten wir an der NMS Paznaun regelmäßig einmal im Monat die „Gesunde Jause“. Das Team der Cafeteria, Margit Gander,

Claudia Siegele und unser Schulwart Wolfgang, verwöhnte die gesamte Schule mit gesunden Köstlichkeiten wie Fruchtspießen, Broten mit Papi-

ka, Tomaten, Gurken oder Karotten, Schnittlauchbrotchen, den verschiedensten selbst gemachten Aufstriche, Salate und vieles mehr.

Unsere Schule stellte ein Angebot „Weg von Leberkässemel und Cola – hin zu regionalen Köstlichkeiten“. So gibt es in der Cafeteria auch eine gesunde Ecke, in der köstliches Naturjoghurt, Müsli und Obst angeboten werden. Die „Gesunde Jause“ wurde so zu einer tollen Einrichtung, die niemand mehr missen möchte.



VERABSCHIEDUNG UNSERES KOLLEGEN OTTO WALSER

Mit Anfang des Schuljahres 2019/20 wurde der Kollege Walser Otto im Rahmen einer Feier in die Pension verabschiedet.

Für den verdienten Ruhestand wünschen wir dir alles Gute und danken dir für das, was du als Lehrer und Erzieher für unsere Jugendlichen geleistet hast. Danke für die schönen und erfolgreichen gemeinsamen Jahre.

Juen Andreas



Schulverband Wilhelm Siegele, Bgm. Werner Kurz, Otto Walser mit Frau Maria Luise



Dir. Andreas Juen und Otto Walser – Geschenksübergabe

alle Fotos: Bernhard Waiser



Lehremusi – „Böhmischer Traum“

Erwachsenwerden mit Smartphones

Handys gewinnen im Alltag immer mehr an Bedeutung – nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen.

Eines vorweg: Ein Smartphone hat nicht nur Schattenseiten. Die Verwendung eines Handys geht mit vielen positiven Aspekten einher. Der größte Vorteil liegt in den vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten und der Alltagsorganisation. Man kann sich unkompliziert verabreden, etwas nachfragen, Bescheid geben usw. Gleichzeitig nutzen viele das Smartphone, um sich über Nachrichten zu informieren, Musik zu hören, zu fotografieren und vieles mehr.

Auch die negativen Aspekte liegen auf der Hand: Vor allem Kinder und Jugendliche geben häufig unüberlegt Daten von sich preis. Auch Cybermobbing, Ausgrenzung Anderer (zum Beispiel durch Nicht-Aufnahme in eine WhatsApp-Gruppe) und Happy Slapping (Gewalt gegenüber Fremden oder Mitschüler, die per Handy gefilmt und danach weiterverbreitet wird) müssen hier erwähnt werden. Zudem löst die ständige Erreichbarkeit bei vielen Teenagern Stress aus. Die meisten Jugendlichen erwarten, dass auf ihre Nachrichten sofort geantwortet wird. Viele geraten hier in eine Art Kommunikationsdruck. Weitere negative Konsequenzen von erhöhtem Handykonsum können Verspannungen, Nacken- und Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Konzentrationsprobleme und Nervosität sein.

Vor allem bei unangenehmen Aufgaben (z.B. Hausaufgaben, Lernen) bietet das Smartphone einfache und schnelle Ablenkungsmöglichkeiten, was sich wiederum in schulischen Problemen und ausufernden Nutzungszeiten widerspiegeln kann.

Was passiert in unserem Gehirn, wenn wir abgelenkt werden? Neu ankommende Reize führen im Gehirn zu einer Dopamin-Ausschüt-



Quelle: Pexels.com

tung. Dopamin sorgt dafür, dass wir uns gut fühlen. Ausgeschüttet wird es beispielsweise beim Sport – und eben auch durch kleine Impulse, die vom Smartphone empfangen werden. Jeder Signalton für eine WhatsApp-Nachricht oder jeder neue Like in sozialen Medien führt zu einer solchen Dopamin-Ausschüttung. Somit wird das Gehirn dafür belohnt, sich nicht mehr auf eine Sache zu konzentrieren. Die Folge: Es werden immer mehr Anreize von außen in kürzerer Zeit gesucht. Man greift immer häufiger zum Smartphone, vor allem bei Langeweile.

Wann wird das Handy zum Problem?

An dieser Stelle sei erwähnt, dass „Handysucht“ als Krankheit nicht existiert. Dennoch lassen sich bei einem kleinen Prozentsatz von Jugendlichen suchähnliche Symptome in Bezug auf das Handy beobachten. Beispielsweise, wenn Kinder oder Jugendliche darauf verzichten, sich mit Freunden zu treffen, um mehr Zeit am Smartphone verbringen zu können. Bedenklich ist es auch, wenn andere Interessen und Hobbys aufgegeben werden. Besonders gefährdet sind hier Jugendliche, denen es

ohnehin im realen Leben schwerfällt, auf andere zuzugehen und Freundschaften zu pflegen, sowie Konflikte im Alltag zu bewältigen.

Machen Smartphones dumm?

Immer wieder liest man, dass Smartphones das Gehirn (vor allem von Kindern und Jugendlichen) verändern oder Menschen gar dumm machen. Grundsätzlich weiß man, trotz einigen Studien auf diesem Gebiet, immer noch sehr wenig darüber, wie digitale Medien das Gehirn und dessen Aktivität verändern. Experten gehen aber davon aus, dass Smartphones und Co. nicht unbedingt dümmer machen. Auch der Vorwurf, dass digitale Medien die Entwicklung von Kindern schädigen, konnte bislang nicht bestätigt werden. Viele Forscher sind der Ansicht, dass Kinder und Jugendliche mit Apps lernen zu lassen nahezu unbedenklich ist. Sofern die Apps altersgerecht gestaltet sind, müssen diese nicht automatisch schlechter sein als analoge Medien. Kinderbücher bilden hier jedoch die Ausnahme, da diese häufig auch tastbare (haptische) Elemente aufweisen, welche durch einen Touchscreen nicht ersetzt werden können. Überforderung und

Ablenkung würden nicht gegen den Einsatz von Smartphones sprechen, vielmehr sei die Ursache dafür in einer übermäßigen Nutzung zu finden – so die Forscher.

Obwohl Handys tatsächlich Probleme im Alltag verursachen können, wirkt sich hier die Fähigkeit zur Selbstregulation (Fähigkeiten, mit denen Menschen ihre Aufmerksamkeit, Gefühle, Impulse und Handlungen steuern) positiv aus. Wenn diese stark ausgeprägt ist, sind auch Jugendliche in der Lage, das Handy verantwort-

tungsvoll zu nutzen. Bei jüngeren Kindern ist diese Fähigkeit häufig noch unterentwickelt. Ihnen fällt es deutlicher schwerer, Bedürfnisse aufzuschieben.

Abschließend kann man sagen, dass es im Ermessen der Eltern liegt, ab welchem Alter die Kinder ein eigenes Smartphone bekommen. Wichtig bei jüngeren Kindern ist es, den Inhalt regelmäßig zu kontrollieren, Nutzungszeiten zu begrenzen und alterssprechende Apps zu installieren. Man kann mit den Kindern und Ju-

gendlichen klare Absprachen treffen, wann das Handy zu Hause nicht genutzt wird (zum Beispiel beim gemeinsamen Essen, beim Schlafengehen etc.).

Zuletzt ist aber auch das Vorbildverhalten der Eltern wichtig, damit Kinder und Jugendliche den richtigen Umgang mit dem Handy lernen.

Dr. Anja Mangold
Klinische Psychologin & Gesundheitspsychologin
Biofeedbacktherapeutin

Meteorit „Ischgl“

Mindestens 100 Tonnen Meteoriten stürzen täglich auf die Erde – der Großteil davon gelangt als Staub zu Boden. Je größer sie sind, desto seltener kommen sie vor. Sie sind 4,5 Milliarden Jahre alt und damit genauso alt wie die Erde selbst. Die größte Sammlung an Steinen aus dem All befindet sich seit jeher in Wien, im Naturhistorischen Museum.

Der jüngste davon heißt „Ischgl“. Er ist faustgroß und wurde im Jahre 1976 bei einer Bergstraße im Madlein in Ischgl gefunden. Der Stein

wurde erst im Jahre 2008 als Meteorit erkannt. Seit dem Jahr 2011 ist er im Besitz des Naturhistorischen Museums in Wien. Mit „Ischgl“ wurden insgesamt erst sieben Meteoriten auf österreichischem Boden entdeckt.

Mit freundlicher Genehmigung der Wiener Zeitung, Ina Weber

*Der Meteorit „Ischgl“: ein gewöhnlicher Chondrit LL6
Gesamtmasse ~1 kg [NHM: 0,7 kg]*



Anmeldungen für ein kostenloses Energie- und Klimacoaching von DoppelPlus bei Ihnen zu Hause bitte telefonisch unter +43 699 16198337 oder per E-Mail an kontakt@doppelplus.tirol

Wussten Sie, dass...

- + eine LED-Lampe im Vergleich zur Glühbirne bei einer mittleren Brenndauer von 4h pro Tag mehr als 10 Euro im Jahr einspart?
- + eine Minute pro Tag kürzer duschen ca. 20 Euro pro Person und Jahr ein spart?
- + ein Grad weniger Raumtemperatur Ihre Heizkosten im Jahr um bis zu 6% senken kann?
- + Sie durch richtiges Lüften nicht nur Ihr Raumklima verbessern, sondern auch Ihre Energiekosten senken können?



Vorteile nutzen. Klima schützen

Die ehrenamtlichen Energie- & Klimacoachs der Initiative DoppelPlus helfen Ihnen dabei, diese und weitere Dinge in Ihren Alltag einzubauen, um davon zu profitieren, nicht nur finanziell, sondern auch im Bereich Ihrer und unser aller Lebensqualität.

Weitere Informationen unter < www.doppelplus.tirol >

Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins: Das Jahr 2019 im Rückblick



See



Kappl



Ischgl



Galtür



Grins



Stanz



Pians



Tobadill

Eingangs ist anzumerken, dass auch das Jahr 2019 viele Herausforderungen für die Organisation gebracht hat. In diesem Artikel soll ein Überblick über den Stand der Dinge gegeben werden, damit die Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinden einen Eindruck bezüglich der geleisteten Arbeit gewinnen können.

Im Moment sind 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Organisation mit der Sicherstellung von Pflege- und Betreuungsleistungen sowohl vor Ort als auch im Haus „St. Josef“ beschäftigt. Ebenso ist die Tatsache hervor zu streichen, dass im Gegensatz zum österreichweiten Trend ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Pflege und Betreuung zur Verfügung stehen. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die Organisation einen guten Ruf als Dienstgeber genießt, der in vielen Jahren aufgebaut worden ist und auf der Offenheit im Umgang mit Betroffenen, Angehörigen, Praktikantinnen und Praktikanten und der interessierten Öffentlichkeit fußt.

Die Zusammenlegung von mobilen und stationären Diensten erweist sich als sinnvoll und im Sinne der Versorgungsqualität. Einerseits ist hierbei die bedarfsorientierte Flexibilität des Angebots der mobilen Dienste

im Sinne von Hauskrankenpflege, Heimhilfe und Haushaltshilfe zu nennen, die eine wertvolle Unterstützung für die Pflege zu Hause bietet, und andererseits kann eine gewisse Beziehungskontinuität der Betreuungspersonen gewährleistet werden, die von den Betroffenen als hilfreich und wertvoll erlebt wird. Der mobile Dienst erlebt auch im Jahr 2019 eine stetig steigende Nachfrage.

Auch die Tagespflege in der Seniorenstube Kappl wird gut angenommen, wobei die schwankende Inanspruchnahme eine Herausforderung in Bezug auf die Planung darstellt. In der Gemeinde Stanz bei Landeck schreiten die Bauarbeiten für die Seniorenstube planmäßig voran. Die Fertigstellung wird mit Jahresbeginn 2020 erfolgen. Das vor allem vom verstorbenen Bürgermeister DI Martin Auer forcierte Projekt schließt im Bereich der umliegenden Gemeinden eine Versorgungslücke und stellt sicher, dass Betroffene und pflegende Angehörige eine wohnortnahe Betreuung und Entlastung vorfinden werden. An dieser Stelle sei dem Verstorbenen ein großer Dank ausgesprochen, da er sich für die Angelegenheiten der Betroffenen und der pflegenden Angehörigen stets umsichtig eingesetzt hat.

Der stationäre Bereich im Haus „St. Josef“ ist ebenso gut ausgelastet und die Möglichkeit von Kurzzeitpflegen wurde massiv ausgebaut. Dies stellt einen wichtigen Bestandteil zur Entlastung von pflegenden Angehörigen dar. Allerdings ist es notwendig, möglichst frühzeitig den Bedarf an Kurzzeitpflege anzumelden, damit die Wünsche in der Jahresplanung berücksichtigt werden können. Ebenso verhält es sich bei der Anmeldung bezüglich der Langzeitaufnahme. Diese sollte frühzeitig erfolgen, damit ein Platz rechtzeitig vergeben werden kann. Kurzfristige Aufnahmen sind möglich, stellen aber eine seltene Ausnahme dar.

Abschließend sei auch den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden gedankt, da diese stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Betroffenen, der Angehörigen und der Organisation haben. Ebenso möchte ich mich bei den Obleuten und den helfenden Händen in den Pflegevereinen sowie den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bedanken, die in den verschiedenen Bereichen unschätzbar wertvolle Arbeit leisten. Sollte jemand der geschätzten Leserschaft Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, so bitte ich um Kontaktaufnahme.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest und wünsche allen einen guten Start in das Jahr 2020.

DSA Christoph Heumader, MA





Silvretta Therme bei Nacht (Rendering)



Investitionen Sommer/Herbst:

Die Silvrettaseilbahn AG hat im Sommer 2019 wieder kräftig in die Infrastruktur im Skigebiet investiert. Dabei standen der Ersatz des Velillecksesselliftes durch eine moderne 6er-Sesselbahn sowie die Adaptierung der Pumpstation Gontonal und somit der weitere Ausbau sowie die Modernisierung unserer Beschneigungsanlage im Vordergrund. Trotz der großen Schneemengen, die die Arbeiten vor allem zu Beginn der Bausaison erschwert haben, haben unsere Mitarbeiter wieder großen Einsatz gezeigt, sodass diese wie auch alle anderen Projekte zeitgerecht abgeschlossen werden konnten. In diesem Zusammenhang noch zu erwähnen sind beispielsweise die Errichtung von zehn weiteren Wyses-Lawinensprengmasten, diverse Pistenverbesserungen sowie umfangreiche Felsräumungs- und Sicherungsarbeiten beim Edelweißweg. Die Beschneigungsanlage, ohne die ein planmäßiger Start in die vergangene Wintersaison wohl nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre, ist nach dem Ausbau der Pumpstation Gontonal noch effizienter geworden. Angesichts der immer schmaler werdenden Zeitfenster für die technische Beschneigung wird die Leistungsfähig-

keit in diesem Bereich künftig wohl noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die neue Velilleckbahn basiert – wie schon die Palinkopf- und die Gampenbahn – auf dem „D-Line-System“ der Herstellerfirma und wird mit einer Fahrgeschwindigkeit von 6 m/s künftig die schnellste Sesselbahn im Skigebiet sein. Die Abkürzung „F1“ scheint angesichts dessen jedenfalls passender als bisher und wir sind überzeugt, dass die Weiterführung der Anlage auf den Pardatschgrat diesen Teilbereich der Silvretta Arena nochmals deutlich aufwertet. Auf den speziell gefertigten Rückseiten der Sessel präsentieren wir dieses Mal Pflanzen, die in unserer Region vorkommen. Die Motivwahl erfolgte nicht zufällig, sondern vor dem Hintergrund, dass die Themen Natur, Nachhaltigkeit und Klimaerwärmung aktuell bekanntlich breit diskutiert werden und auch für unsere Gäste eine immer größere Rolle spielen. Andererseits werden die zahlreich vorhandenen Bemühungen und Maßnahmen der Seilbahnwirtschaft in diesen Bereichen nicht immer entsprechend wahrgenommen, teilweise aber wohl auch zu wenig kommuniziert.

Projekte Samnaun:

Auf Samnauner Seite wurde zwischenzeitlich die Visnitzbahn fertiggestellt. Bei der neuen Sesselbahn mit optimiertem Standort für die Talstation handelt es sich um die erste „8er-D-Line-Sesselbahn“ der Schweiz. Mit der neuen Bahn erhöht

sich die Förderleistung aller Anlagen in der Silvretta Arena auf mehr als 96.500 Personen in der Stunde. Diese beeindruckende Zahl mag zwar eine bloß theoretische sein, dennoch lässt sie die Leistungsfähigkeit und die hohen technischen Standards der Anlagen in der Silvretta Arena, die letztlich einer vorausschauenden und konsequenten Investitionspolitik beider Gesellschaften geschuldet sind, erahnen.

Leider nichts Neues gibt es in Bezug auf das Projekt „Ravaischer Salaas“. Bekanntlich wurden ja die Aufträge für die Anlagen auf der Schweizer Seite schon vor einiger Zeit vergeben und auch die Standorte für die Stationen der Bahnen sind mittlerweile fixiert. Im Behördenverfahren zur finalen Bestätigung des kantonalen Richtplanes, der die Projekte auf Schweizer Staatsgebiet enthält, steht jene des Bundes allerdings noch immer aus.

Wir alle hoffen, dass die hinter der unerwarteten Verzögerung stehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Bundes- und Kantonsregierung nun umgehend ausgeräumt werden können, um bei der Umsetzung dieser für das Skigebiet so bedeutenden Erweiterung nicht noch mehr wertvolle Zeit zu verlieren.



Auszeichnungen, Haube:

In der abgelaufenen Wintersaison wurde die Skiarena Ischgl/Samnaun wiederholt prämiert. So haben bei der Online-Wahl des größten Ski-Portals Snowplaza über 33.000 Leserinnen und Leser unser Skigebiet mit entsprechendem Respektabstand zum Zweitplatzierten zum beliebtesten Wintersportgebiet gewählt und zum Top-Skigebiet erkoren. Es handelt sich dabei um die größte Publikumswahl für Skigebiete in Europa. Wir freuen uns natürlich darüber, dass die Silvretta Arena insbesondere bei den repräsentativeren und

seriöseren dieser Umfragen regelmäßig vorne dabei ist.

Noch erfreulicher ist, dass im aktuellen Gault Millau mit dem Alpenhaus erstmals eines unserer Restaurants mit einer Haube gelistet ist – eine ganz besondere und verdiente Belohnung für die Leistungen des gesamten Teams unserer Berggastronomie!



Klimaneutrales Skigebiet:

Vor dem Hintergrund der bereits erwähnten aktuellen Debatten speziell rund um das Thema Klimaerwärmung haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Verein „Vitalpin“ und der Firma „ClimatePartner“ ein Klimaprojekt zu starten. Dabei wurden nach international anerkannten Standards alle CO₂-Emissionen ermittelt, die im Skigebiet (ohne Samnaun) durch unsere Anlagen, die Berggastronomie sowie Beschneigung und Bewalzung im Verlauf einer Wintersaison entstehen. Die so gewonnenen Ergebnisse sind durchaus aufschlussreich, zeigen sie doch deutlich auf, in welchen unserer Tätigkeitsfelder die größten Emis-

sionsquellen zu finden sind und wo das größte Einsparungspotential hinsichtlich CO₂-Ausstoß liegt. Viele von der Silvrettaseilbahn AG in der Vergangenheit gesetzte Maßnahmen, wie beispielsweise unsere digitale Schneehöhenmessung, alternative Heizsysteme für neue Restaurants oder auch der – ökologisch gesehen – sehr günstige Strommix unseres Anbieters, tragen schon jetzt zur Vermeidung bzw. Reduzierung von klimaschädlichem CO₂ durch unsere Geschäftstätigkeit bei.

Das allein ist uns aber zu wenig. Vielmehr wollen wir als Silvrettaseilbahn AG auch beim Klimaschutz Verantwortung übernehmen und eine Vorreiterrolle einnehmen. Wir werden daher jene CO₂-Emissionen, die wir nicht vermeiden können, in der kommenden Saison durch die Unterstützung von Aufforstungsprojekten zur Gänze kompensieren. So erhalten wir als erstes führendes Seilbahnunternehmen das Zertifikat „klimaneutrales Skigebiet“ und können uns damit unter viele weitere namhaften Unternehmen einreihen, die ihre Produkte oder Dienstleistungen ebenfalls als klimaneutral haben

zertifizieren lassen.

Besonders wichtig ist uns, dass die von uns unterstützten Ausgleichsmaßnahmen – so wichtig und schützenswert dieser natürlich ist – nicht ausschließlich dem Regenwald in Peru zugutekommen, sondern dass mit unserer Unterstützung auch Aufforstungsprojekte im Tal und in Ischgl selbst ermöglicht werden. Unser Bestreben ist jedenfalls, mit dem Zukunftsthema Klimaschutz, an dem man in Zeiten wie diesen nur schwer vorbeikommt, offen und verantwortungsbewusst umzugehen und dieses nach Möglichkeit positiv zu besetzen. Aktuell scheinen die Voraussetzungen dafür günstig und wir hoffen, dass uns dies mit dem Alleinstellungsmerkmal der Zertifizierung als „klimaneutrales Skigebiet“ gelingen wird.

Abschließend wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine wiederum erfolgreiche Wintersaison und ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Der Vorstand

Silvrettaseilbahn AG spendet für guten Zweck



Schon zum fünften Mal in Folge hat die Silvrettaseilbahn AG den gesamten Erlös aus dem Verkauf der VIP-Karten des Top of the Mountain Closing Concerts (dieses Jahr bekanntlich mit Lenny Kravitz) für einen wohltätigen Zweck spendet.

In diesem Jahr ging die Spende in Höhe von 15.000 Euro an den Verein „NPH Austria – Hilfe für Waisenkinder“. NPH Austria ist Teil des internationalen Kinderhilfswerks NPH (Nuestros Pequeños Hermanos = Unsere kleinen Brüder und Schwestern). In den Kinderdörfern wird seit über 60 Jahren in einem stabilen und familiären Umfeld für in Not geratene Kinder und Waisenkinder gesorgt. Seit der Gründung durch William Wasson 1954 sind über 18.300 Mädchen und Buben in den Kinderdörfern aufgewachsen und haben eine Ausbildung abgeschlossen; der Grundstein für ein Leben in Würde. Mehr zur Arbeit von NPH ist unter www.nph.at zu finden.

Am 13. Juni 2019 haben die Vorstände der Silvrettaseilbahn AG, DI (FH) Markus Walser und Mag. Günther Zangerl, den symbolischen Spendenscheck an den Geschäftsführer des Vereins NPH Austria, Wolfgang Martinek MAS, übergeben.

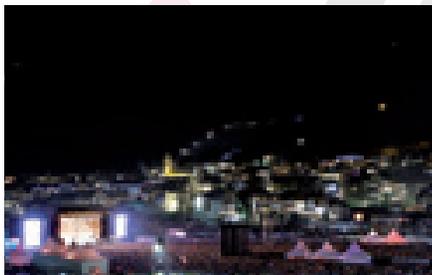


Die Skisaison 2019/20 in Ischgl ist mit dem Konzert von SEED offiziell eröffnet und Ischgl startet ab sofort als größtes klimaneutrales Skigebiet der Alpen in den Winter

Top of the Mountain Opening Concert

Am 30. November feierte Ischgl mit SEED den Start der Wintersaison. Vor der traumhaften Kulisse der Alpen-Lifestyle-Metropole versetzten die zehn Berliner Jungs ab 18 Uhr ihre Fans mit Songs wie „Augenbling“, „Ding“, „Dickes B“ oder „Ticket“ in Ekstase.

Ischgl freute sich über 21.500 Opening-Besucher.



SEED live on stage in Ischgl



Fulminanter Winterstart mit SEED in Ischgl



Liebe Ischgl,

wie gewöhnlich dürfen wir euch an dieser Stelle einen Rückblick über die Sommersaison 2019 geben.

Wir blicken auf einen zufriedenstellenden Sommer zurück, der sich in Zahlen wie folgt darstellt: Im Juni hatten wir den größten Nächtigungszuwachs mit einem ansehnlichen Plus von 34,9%, was 1.933 Nächtigungen entspricht. Auch im Juli ging es positiv weiter, sodass wir eine Nächtigungssteigerung von 8,3% (entspricht 4.258 zusätzlichen Nächtigungen) verzeichnen konnten. Ebenso positiv verlief der August, wo wir einen Zuwachs von 12,8% verzeichnen können – hier kamen 7.273 Nächtigungen dazu. Im September mussten wir dann ein Minus von 6,1% verzeichnen. Dies entspricht jedoch nur knapp 700

Nächtigungen. Auch wenn die Nächtigungszahlen einen positiven Trend aufweisen, müssen wir an der Wertschöpfung und auch Auslastung arbeiten, welche im Sommer keinesfalls akzeptabel ist.

Während der Sommermonate wurde weiterhin an der Fertigstellung des Radweges gearbeitet und somit besteht nun eine durchgehende Verbindung von Ischgl Ebene bis zum Zeinisjoch. Wir hoffen, dass künftig ein Ausbau des Radweges auch im Untertal möglich ist.

Der Sommer ist zudem geprägt von zahlreichen Verbesserungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Infrastrukturbereich wie beispielsweise am Velliltrail, dem Walk of Lyrics, dem Wasserspielplatz Sandli, u.v.m. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Grundstückseigentümern für die Zusammenarbeit recht herzlich bedanken!

Ein Thema, das uns ganzjährig beschäftigt sind die umfangreichen



Ausgaben im Bereich Online-Marketing, die sicherstellen, dass wir eine ausreichende Marktpräsenz gewährleisten können und die (potenziellen) Gäste im richtigen Moment erreicht werden. Auch darauf wird weiterhin der Fokus gelegt, um die Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen zu können.

Auch diesen Winter wird wieder eine Vielzahl an Marketingmaßnahmen, Presseaktivitäten und hochkarätigen Events umgesetzt. Wir dürfen uns bereits jetzt bei der Silvrettaseilbahn AG für die laufende und tatkräftige Unterstützung in allen Belangen bedanken, ohne die eine Abwicklung von vielen Aktionen nicht möglich wäre.

Abschließend wünsche ich eine erfolgreiche Wintersaison.

Alfons Parth, Obmann
Tourismusverband Paznaun – Ischgl
und Verein der Ischgl
Tourismusunternehmen



Ischgl steht im Mittelpunkt der Hollywood-Verfilmung „Downhill“. Die Tragikomödie basiert auf dem schwedischen Drama „Höhere Gewalt“ (2014). Während im Original eine schwedische Familie nach Frankreich reist, verbringt in der aktuellen Version eine amerikanische Familie ihren Skiurlaub in Österreich. Die Hauptrollen sind mit Will Ferrell und Julia Louis-Dreyfus besetzt. Für beide Hollywoodstars sind es die ersten Dreharbeiten in Ischgl. Neben Ischgl wurde auch in Fiss und Wien gedreht. Erstmals nach Ischgl reisten auch 20 internationale JournalistInnen der Hollywood Foreign Press Association. Zum offiziellen Rahmenprogramm gehörte die Observierung der Dreharbeiten im Sportgeschäft Zangerl und am Hauptplatz. Staunen erregte bei meinen KollegInnen aus Kolumbien, Spanien, Bangladesch, Japan, Frankreich und von den Philippinen die Bergfahrt in der beheizten Seilbahn. Bei Kaiserwetter bot sich uns ein Panorama über die tiefverschneiten Alpen wie im Bilderbuch. Den zweitägigen Aufenthalt rundeten Interviews mit Julia Louis-Dreyfus, Will Ferrell und dem Regie-Duo Nat Faxon und Jim Rash im Schlosshotel Ischgl ab sowie ein kulinarischer Abstecher zu Benjamin Parth.

Am 14. Februar startet "Downhill" in den österreichischen Kinos.



Selfie von Downhill Darsteller mit Fans

Kein Skigebiet ist so beeindruckend wie Ischgl

Wie seid ihr auf Ischgl als Drehort gekommen?

Nat Faxon: Wir haben uns einige Drehorte in Österreich und der Schweiz angesehen, die für Winterdreharbeiten in Frage kämen. Auf Ischgl hat mich ein Bekannter aufmerksam gemacht. Keiner von uns war jemals in Ischgl. Nachdem wir uns umgesehen hatten, sind wir uns rasch einig geworden, wir drehen in Ischgl. Jetzt steht Ischgl im Mittelpunkt einer Hollywood-Produktion.

Während der Dreharbeiten ist meterhoch Schnee gefallen, sogar Lawinengefahr bestand. Welche Auswirkung hat die Wetterlage auf Dreharbeiten?

Will Ferrell: Auf Grund der anhaltenden Schneefälle ist der Drehplan täglich geändert worden. Familie und Freunde in Kalifornien waren natürlich wegen der Lawinengefahr beunruhigt. Wir sind glücklicherweise verschont geblieben, aber man darf die Gefahr nicht unterschätzen.

Jim Rash: Inhaltlich handelt "Downhill" von einer amerikanischen Familie, die nach einem Lawinenabgang fünf Tage lang in einem österreichischen Ferienort von der Außenwelt abgeschnitten ist. Als Co-Regisseur kann ich definitiv sagen: Das Wetter hat eine Hauptrolle in "Downhill" und es spielt perfekt mit. Benötigten wir einen Schneesturm, gab es einen. Brauchten wir kitschige Postkartenansicht, bot sich Kaiserwetter mit idealen Pistenbedingungen.

Gibt es auch Erlebnisse, die verfilmt wurden, obwohl sie ursprünglich nicht im Drehbuch standen?

Will Ferrell: Ich kann von so einer Episode erzählen. Oben auf der Bergstation gibt es einen Wegweiser



Vorbereitung zu den Dreharbeiten im Sportgeschäft Zangerl. In der Szene leiht sich Julia Louis-Dreyfus in Begleitung ihrer Familie Skischuhe aus, dabei treten erste Spannungen zwischen den Eheleuten auf

"Duty Free". Die Strecke schien mir weniger befahren und so fuhr ich los und genoss die Abfahrt. Irgendwann fiel mir auf: Ich bin allein auf der Piste und ich sehe auch keine Sessellifte. Bei der Ankunft in der Talstation wurde mir klar: Außer der Busstation gibt es tatsächlich nur "duty free" mit Zigaretten, Vodka und Uhren. Das ist bestimmt einmalig auf der ganzen Welt.

Jim Rash: Ein Zwischenfall, der uns inspirierte, ereignete sich in Fiss. Kameramann Danny Cohen, ich und unser Fahrer waren unterwegs auf Locationsuche. Heftige Schneefälle führten zu Straßensperrungen. Wir hielten den Wagen an. Um uns ein Bild von der Lage zu machen, stiegen wir aus. Plötzlich rollte der Wagen nach rückwärts los. Es war so gespenstisch, dass ich aus dem Auto sprang und schreiend davonlief. Zum Glück war unser Kameramann Dan-

ny geistesgegenwärtiger als ich, er sprang vors Auto und stoppte die Talfahrt. Das war mein persönliches „Höhere Gewalt“ Erlebnis, das nun in „Downhill“ vorkommt.

Welche Vorteile bringt das europäische Flair in einem Hollywood Film?

Nat Faxon: Das Szenario mit Jim stand nicht im Drehbuch und hätten wir in den USA gedreht, wäre das nicht passiert und somit auch nicht Teil des Films. Meiner Meinung nach steigern wahre Begebenheiten wie jene von Jim und Will die dramatische Komponente innerhalb der Komödie.

Julia Louis-Dreyfus: Episoden wie diese erhöhen auf jeden Fall die Authentizität. Aus meiner Sicht als Hauptdarstellerin und Produzentin wäre es falsch gewesen, solche Szenen mit Spezialeffekten in einem Filmstudio nachzustellen. Die Glaubwürdigkeit leidet darunter und das spürt der Kinobesucher. Sollte jemand die Aufnahmen für fake halten, können wir ruhigen Gewissens sagen: Alles echt! Reist nach Ischgl und überzeugt euch selbst! An dieser Stelle möchte ich erwähnen, den Erfolg der Dreharbeiten verdanken



Nach dem Abendessen bei Benjamin Parth hat der frisch gekürte Starkoch den Gästen aus Hollywood zum Abschied eine Kochschürze geschenkt

wir der erfahrenen, zuverlässigen und talentierten Crew. Wir haben eingangs über die Wetterverhältnisse gesprochen, die täglich Änderungen des Drehplans verursachten. Als Produzentin verantwortete ich das Budget. Jeder Drehtag kostet Geld. Mit Änderungen riskiert man zusätzliche Ausgaben. Einen Drehtag aufgrund der Wetterlage ändern – das kann man nur, wenn man sich auf die Crew verlassen kann, jeder Einzelne

ein Teamplayer, extrem flexibel ist und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und Know-how mitbringt. Das war bei unserem Team der Fall.

Welche Eindrücke nehmt ihr von Ischgl mit nach Hause?

Jim Rash: Mir wird die atemberaubende Alpenkulisse in Erinnerung bleiben. Darüber hinaus haben Julia und ich die kulinarische Reise durch die Tiroler Spezialitäten genossen.

Julia Louis-Dreyfus: Als Skifahrerin bin ich extrem begeistert von den Pisten. Die Anzahl der Strecken und wie gesagt das Panorama sind einzigartig. Überrascht bin ich von der Gastfreundlichkeit. Selbst mitten in der Hochsaison wird man mit einer Herzlichkeit betreut, als wäre man der einzige Gast im Ort.

Will Ferrell: Mit meiner Familie fahre ich regelmäßig in den Skiurlaub und mich fasziniert, wie relaxed Ischgl trotz Massentourismus ist. Beim Après-Ski geht ordentlich die Post ab, das gibt es in Amerika überhaupt nicht und ich kenne auch kein Skigebiet, das beeindruckend ist wie Ischgl.



Arnold Tschiederer vom Schlosshotel, Nat Faxon, Jim Rash, Will Ferrell und Julia Louis-Dreyfus

ISCHGL IST EIN #bestplacetowork, DIE ISCHGL CREW EIN VOLLER ERFOLG!

2219 ausgegebene Ischgl CREW Cards und 3320 verteilte Ischgl CREW Books sprechen eine deutliche Sprache. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 35 Nationen haben die wertschätzende Maßnahme gerne angenommen und sich im Einführungsjahr der Ischgl CREW 2018/19 die kostenlose Ischgl CREW Card geholt. Mit der Ischgl CREW Card konnten sie neben der Arbeit an einem abwechslungsreichen Sport-, Freizeit- und Weiterbildungsprogramm teilnehmen sowie zahlreiche Vergünstigungen konsumieren.

Aufgrund dieses großen Erfolges können sich die Mitarbeitenden – extern wie auch einheimisch – schon bald im gesamten Paznaun auf solche Vorteile freuen! Ab der Wintersaison 2019/20 gibt es neben der Ischgl CREW nun auch die Galtür CREW, die Kappl CREW und die See CREW.

Auf die Ischgl CREW warten heuer noch mehr Ermäßigungen auf Shop-



Herzlich Willkommen, Ischgl CREW.

ping und Verleih, Essen und Trinken oder Fitness und Wellness. Das dazugehörige Ischgl CREW Book dient als Orientierungshilfe, wo alle erhältlichen Vorteile und wichtigen Informationen zum Ort angeführt sind. Das Bildungsprogramm wird ausgebaut, denn die fachliche und persönliche Weiterbildung soll zusätzlich als



Geniales Ticket zum Freizeitvergnügen.

Mehrwert dienen und neben einer gesteigerten Lebensqualität aller Beschäftigten zur Stärkung der Mitarbeiterbindung beitragen.

Der Tourismusverband Paznaun – Ischgl sieht es als seine neue Aufgabe, auch als attraktiver Arbeitgeber aufzutreten! Wir haben neben einem vielfältigen Angebot für Gäste auch den #bestplacetowork für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen Branchen zu bieten. Das wollen und werden wir nach außen tragen, damit den ansässigen Betrieben in Zukunft die Personalsuche erleichtert wird!

Alle Informationen zur Ischgl CREW gibt es unter www.ischglcrew.at



Ischgl ... der #bestplacetowork!

MOGASI

Lehre in der Gastronomie – Zukunft Tourismuswirtschaft

Die Lehre in der Gastronomie ist ein Zukunftsmarkt. Und in die Zukunft wollen wir gemeinsam schauen. Denn du bist es, der künftig Entscheidungen treffen kann und soll. Stell dir vor, wie dein ideales Arbeitsverhältnis in der Gastronomie sein soll: Du willst viel Geld verdienen? Du willst sechs Stunden pro Tag arbeiten? Du möchtest hauptsächlich abends arbeiten? Dir ist eine Ganzjahresstelle wichtig? Deine Vorgesetzten kommunizieren mit dir auf Augenhöhe? Du spürst immer Wertschätzung und Dankbarkeit? Du nutzt die örtliche Kinderbetreuung für Dienste tagsüber? Du kannst eigene Ideen in deinen Betrieb einbringen? Du willst neue Konzepte umsetzen? Du zeigst dich den Gästen von deiner besten Seite? Du bist frisch und ausgeruht zu deinen Diensten? Du willst deinen Betrieb besser machen?

Das sind alles Dinge, die realisierbar und auch finanzierbar sein werden. So stark, wie sich die Welt in den letzten 30 Jahren verändert hat, können wir vorausdenken, was alles möglich sein wird. Und eine Lehre in der Gastronomie ist sehr gefragt auf dem Zukunftsmarkt. Unzählige Entfaltungsmöglichkeiten warten nur darauf, von dir entdeckt zu werden. Es gibt weltweit gesehen wenige Branchen, die vielfältiger sind. Wo es schön ist, zieht es Touristen hin. Und wo sich Urlauber erholen, wird es Personal zur Bewirtung dieser Menschen benötigen. Und wo Menschen arbeiten, kannst du mitbestimmen, wie diese Menschen zusammenarbeiten.

Es spricht viel für eine Berufswahl im Tourismus. Deswegen wurde beispielsweise die Lehrlingskampagne „Hallo im Tourismus“ der Hogast ins Leben gerufen. Welche Möglichkeiten und



TVB Paznaun - Ischgl

Herausforderungen auf dich warten, wollen wir nachfolgend ausführen:

1. Welche Chance bietet die Digitalisierung für eine Lehre in der Gastronomie?
2. Der Tourismus ist krisensicher
3. Welche Möglichkeiten bietet die Globalisierung für die Gastronomie?
4. Warum die Demografie für die Berufswahl im Tourismus spricht

1 Welche Chance bietet die Digitalisierung für eine Lehre in der Gastronomie?

Die fortschreitende Digitalisierung ist sicher die größte Chance für den Tourismus und wird unsere Berufswelt nachhaltig verändern. Dabei wird die Digitalisierung zur Unterstützung eingesetzt. Das beginnt bei der Vermarktung von Unterkünften auf Social Media und der Onlinebuchung von Diensten. Immer mehr Buchungen werden mit dem Smartphone getätigt, was die grundlegende Mobilität der Gesellschaft zeigt. Viele Restaurants zielen beispielsweise ganz speziell auf Instagram ab. Das reicht vom Interieur bis hin zu den angerichteten Speisen, um Kunden anzusprechen und von einem Besuch zu überzeugen. Warenwirtschaft, Tischreservierungen,

Buchung von Ausflügen oder Dienstpläne werden bereits durch die Digitalisierung vereinfacht und oft auch erst möglich gemacht. Egal ob in der Küche oder im Restaurantbereich, die Digitalisierung wirkt schon jetzt, oft unbemerkt, in den unterschiedlichsten Bereichen des Tourismus und in der Gastronomie. Wenn durch bestehende oder künftige Verordnungen etwa Allergene oder Inhaltsstoffe automatisiert den Weg in die Menükarte finden, ist das eine Chance der Digitalisierung. Zettelwirtschaft und Excel-Tabellen dominieren zwar noch viele Bereiche, Deckungsbeiträge werden manuell berechnet, aber auch hier hat die Digitalisierung vereinzelt Einzug gehalten. Die Aufnahme von Bestellungen und die Bezahlung sind sowieso schon oft durch Smartphones komplett digitalisiert. Raumtemperatur und Kühlung von Speisen und Getränken sind ebenfalls großteils digitalisiert, damit zu den Stoßzeiten der Fokus auf den vordergründigen Aufgaben rund um den Gast liegen kann. Die Sprachbarriere zwischen Menschen wird durch digitale Helfer immer geringer, wodurch die Reise Freude bei vielen Menschen noch höher wird.

Betriebe werden Konzepte austesten und funktionierende behalten und verbessern. Die Aufgabengebiete für die Mitarbeiter werden dadurch viel-

schichtiger und abwechslungsreicher. Wer künftig eine Arbeit haben will, wird im Tourismus noch viele Jahre ein Überangebot vorfinden. Du hast durch die Digitalisierung in der Gastronomie die Chance, deine Träume zu verwirklichen.

2 Der Tourismus ist krisensicher

Nationale oder regionale Krisen können mit dem und durch den Tourismus überwunden werden. Die Menschen wollen auf den Urlaub nicht verzichten. Und Destinationen können sich anpassen und so auf Veränderungen reagieren.

Da Krisen immer wieder für Herausforderung sorgen, ist es ein gutes Gefühl, zu wissen, dass man in einer sicheren Branche arbeiten kann. Dabei ist der Tourismus keine „gmahe Wiese“. Auch für dich muss gelten, dass du deinen Job gut machen willst.

Wenn du eine Leidenschaft für deinen Beruf entwickelst, hast du Aufstiegschancen und kannst dich weiterentwickeln. Du kannst selbst zum Unternehmer werden und eigene Konzepte umsetzen. Du kannst zu den Besten in deinem Fach gehören, weltweit. Dazu musst du Ehrgeiz, Willen und Mut aufbringen.

3 Welche Möglichkeiten bietet die Globalisierung für die Gastronomie?

Wenn du eine Lehre in der Gastronomie anstrebst, denkst du in erster Linie wohl nicht an Globalisierung. Das solltest du aber. Denn die Ausbildung aus Österreich ist hoch angesehen und eröffnet dir das Tor zur Welt. Es gibt sowohl für Lehrlinge als auch für Tourismusschüler viele Möglichkeiten, Auslandserfahrungen zu sammeln. Gerichte, Zubereitungen und Servicekultur unterscheiden sich in den verschiedenen Ländern und davon solltest du auf jeden Fall etwas für dich mitnehmen.

Goethe sagte: „Nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich“. Wir gehen

noch einen Schritt weiter und sagen: „Nur wo du gearbeitet hast, warst du wirklich“. Denn erst dann hast du einen Ort oder eine Region richtig kennen gelernt. Du weißt, wie die Leute ticken, was ihnen wichtig ist und wer das Sagen hat.

Doch nicht nur dir steht eine globale Karriere bevor, auch die Gäste werden immer internationaler. Dank der Globalisierung geht die Armut weltweit zurück. Und in vielen aufstrebenden Ländern werden bereits Skigebiete gebaut. Das Highlight für all diese Regionen wird ein Aufenthalt oder Skifahren in den Alpen bleiben. Die Gäste werden einer Tourismusregion wie Paznaun-Ischgl also nicht ausgehen. Vielmehr stehen die verschiedenen Regionen vor der Wahl, welche Märkte sie ansprechen wollen. Und natürlich entstehen unzählige Möglichkeiten, neue Ideen umzusetzen.

4 Warum die Demografie für die Berufswahl im Tourismus spricht

Wir erleben es alle in unserem unmittelbaren Umfeld: eine sich sehr stark verändernde Bevölkerungsstruktur und die Entstehung von neuen Berufsbildern. Wer sich die Zahlen für Tirol ansieht, sieht die Herausforderungen und die Lücke an Fachkräften, die sich aus dieser Entwicklung ergeben.

Auf mehr Menschen, die Zeit und Geld für einen Aufenthalt im Hotel oder für einen Besuch im Restaurant haben, kommen weniger Arbeitskräfte. Natürlich gelten diese Veränderungen für viele Berufsgruppen. Da der Tourismus durch Service von Menschen für Menschen lebt, wird die Nachfrage nach Arbeitskräften im Vergleich aber hoch bleiben.

Die Demografie zeigt uns damit deutlich, dass die Tourismusberufe auch künftig hoch im Kurs stehen. Und diese Veränderungen bringen positive Nebeneffekte für die Mitarbeiter im Tourismus. Es gibt mehr flexible Arbeitszeitmodelle und Mitarbeitervergünstigungen. In Tourismusregionen

sind Kost und Logis schon jetzt meist inkludiert. Viele Arbeitgeber oder ganze Destinationen geben ihren Mitarbeitern zusätzliche Zuckerl. Skipässe, Skiausrüstung, Skikurse, Wellnessangebote oder Teambuilding-Events werden dabei vergünstigt oder gratis geboten. Destinationen reagieren ebenso auf diese Entwicklung, wie die „Team Card“ in Lech oder die „Ischgl Crew Card“ zeigen.

Mit einer abgeschlossenen Lehre in der Gastronomie tun sich viele Chancen in den unterschiedlichsten Bereichen im Tourismus auf. Dein Wissen und Können ist gefragt und das bringt dich in eine ganz neue Situation. Immer mehr Hotels und Restaurants müssen dich von ihrem Betrieb überzeugen und nicht mehr umgekehrt, wie das früher der Fall war. Das bewirkt eine Professionalisierung der Betriebe und hilft ihnen auch, den Generationenwandel in deinem Sinne zu gestalten und letzten Endes die gesamte Branche nachhaltig, auch in Bezug auf die Umwelt, für die nächste Generation zu verändern.

Was treibt dich an?

Egal wo du bist und was du machst, entscheidend ist, was dich antreibt. Berufe im Tourismus sind eine sichere Investition in deine Zukunft. Dort zu leben, wo andere ihren Urlaub verbringen, geht nirgends so einfach wie im Tourismus. Mit kaum einer anderen Ausbildung ist es so einfach, auch im entlegensten Teil der Welt Fuß zu fassen und Menschen im direkten Kontakt glücklich zu machen. Mit deinen Erfahrungen kannst du Ideen einbringen. Du kannst dich frei entfalten und neue Ideen umsetzen, die unterschiedliche Gästegruppen ansprechen. Wenn dir die Aufgaben und möglichen Betriebe gefallen, solltest du dir eine Lehre in der Gastronomie in jedem Fall überlegen. Deine möglichen Arbeitgeber freuen sich auf ambitionierte und motivierte Mitgestalter im Tourismus.

Josef Sonderegger

Alpe Larein

Alm-Messe und Alm-Fest

Viele Besucher aus Ischgl und Galtür, dem Paznaun sowie Wandergäste fanden sich am 1. September 2019 bei herrlichem Wetter auf der Alpe Larein bei Maria und Peter Zangerl ein, wo alle mit Diakon Karl Gatt den Gottesdienst unter freiem Himmel feierten und im Anschluss köstliche Almprodukte genießen konnten. Die Messe und der Nachmittag wurden musikalisch von den „D'Stammtischsängern“ aus Brandenburg und heimischen Musikanten aus dem Paznaun umrahmt.



Diakon Karl Gatt mit den „D'Stammtischsängern“ und (v.l.n.r.) Adrian, Jonas, Roman (Hirten), Alm-Obmann Rudl Kathrein, Maria Zangerl, Gabriel Juen (Kasa) und Peter Zangerl.

alle Fotos/Text: Hans Spitzer



„Alpen Tiroler“



Norbert mit seinen jungen Musikanten

Alpe Pardatsch-Vid

Stephan Walser



Daniel Stark, Obmann Anton Zangerl, Patrick Stark und Alpmeister Friedrich Walser

Am 25. November 2019 wurde Patrick Stark für die 10-jährige Tätigkeit als Hirte in Pardatsch geehrt. Sein Bruder Daniel konnte dieses Jubiläum schon letztes Jahr begehen. In dieser Zeit wurden sie viermal mit dem Milchgütesiegel des Tiroler Almwirtschaftsvereines prämiert. Dies ist insofern eine Besonderheit, da dieses Gütesiegel in der Kategorie Gemeinschaftsalmen nur an fünf Almen mit erstklassiger Milchqualität verliehen wird. Zudem konnte die höchste Gesamtmilchmenge ermolken werden. Beide Hirten erhielten zu ihrem Ehrentag eine Kuhglocke. Obmann Anton Zangerl und Alpmeister Friedrich Walser bedanken sich für die ausgezeichnete Arbeit in der Alpe Pardatsch-Vid.

Othmar und Stephan Walser



Gruppenfoto vom Trachtennähkurs 2019

Trachtennähkurs



Dank dem LFI, dem ländlichen Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer Tirol unter der Leitung von Ing. Dipl.-Päd. Anni Kerber, konnte der Landwirtschaftskammer Tirol in Ischgl bereits der dritte Trachtennähkurs abgehalten werden. In genau einmonatiger Nähzeit, von 11.10. bis 11.11.2019 wurden 11 neue Trachten genäht: die Paznauer Tracht, die Oberinntaler Tracht und erstmals auch die winterliche Festtracht.

Ergänzungen wie Schürzen und Latze und Änderungen „für zu heiß gewaschene Trachten“ wurden ebenso unter der professionellen Leitung von unserer Nählehrerin Dipl.-Päd. Berta Rudigier gefertigt.

Herzlichen Dank an die Silvretta Seil-



Nählehrerin Dipl.-Päd. Berta Rudigier, OB Monika Wolf, Ing. Dipl.-Päd. Anni Kerber

bahn AG, die uns den Konferenzraum als perfekte Nähstube kosten-

los zur Verfügung gestellt hat!!!
Obfrau Monika Wolf



schöne Rückenansichten

Das Kalenderjahr 2019 brachte für die Bergrettung wenige Einsätze im Winter (zwei Lawinenunfälle) und einen leichten Anstieg der Alarmierungen im Sommer: Am 5. und 8. Mai durften wir erschöpfte Tourengeher aus dem Fimbatal chauffieren. Ein Wanderer wurde am 16. Juli am Themenwanderweg geborgen. Am

Flimjoch zur Idalpe knickte eine Wanderin um. Die Bergrettung übernahm die Erstversorgung und den Abtransport zum Hubschrauber.

Neben einigen Ortsübungen führten wir dieses Jahr am 13. Juli die Talübung mit allen vier Bergrettungsortsgruppen in Kooperation mit der Firma „SchenkAir“ durch.

Bergrettung Ischgl

25. Juli stürzte eine junge Mountainbikerin im Bereich der unteren Hängebrücke. Die Bergrettung übernahm die Erstversorgung. Unterhalb der Paznauner Taja erlitt eine Wanderin am 29. Juli einen Unterschenkelbruch. Mit Hilfe der Gebirgstrage wurde die Verletzte zum Hubschrauber transportiert. Am 30. Juli wurde ein verletzter Radfahrer bei der Flimjochbahn Talstation versorgt. Zwei Downhiller gerieten am 22. August im Bereich „Grissemann's Vid“ in unwegsames Gelände und mussten von der Bergrettung aus ihrer misslichen Lage gerettet werden. Zu zwei Einsätzen wurden wir am 31. August gerufen: Ein einheimischer E-Biker verletzte sich bei der Pardatschalpe und wurde von der Bergrettung zum Arzt gebracht. Beim Abstieg vom



Am Blaulichttag und Markttag erfreute sich der Kletterturm der Bergrettung großer Beliebtheit.

Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit der Bergretter mit dem Hubschrauber gelegt. Die jeweiligen Übungsannahmen wurden so konzipiert, dass sowohl die Bergretter zum und vom Unfallort geflogen wurden, als auch die Bergung der Verletzten mittels Hubschrauber vonstatten ging: Bergrettung See – Kletterunfall im Klettersteig mit Blitzschlag, Bergrettung Kappl – Spaltensturz von 2 Personen (Klamm bei der Paznauner Taja), Bergrettung Ischgl – Tandem-Paragleiter-Absturz in einen Baum (Nachtweide), Bergrettung Galtür – Mountainbiker-Absturz in eine Schlucht (Idbach im Bereich Höllboden). Um die Wartezeiten zwischen den Übungseinsätzen zu überbrücken, durchlief jede Ortsgruppe verschiedene Erste-Hilfe-Stationen, welche vom Team der SchenkAir betreut wurden. Zum Abschluss wurden die Bergretter von unseren „Haubenköchen“ Christian und Günther mit Selbstgegrilltem verköstigt.

Wie jedes Jahr übernahm die Bergrettung eine Labestation und die Streckensicherung eines Abschnittes beim „Ironbike“. Am Blaulichttag und Paznauner Markttag waren wir mit einem Kletterturm vertreten.



Der Abtransport durch die Bergrettung Galtür erfolgte mit Hilfe der Seilwinde des Hubschraubers.



Der Verletzte wurde mittels Bergeseilbahn von der Bergrettung Ischgl geborgen.



Die Geehrten der Jahreshauptversammlung vom 7. September 2019 (v.l.n.r.): Ortsstellenleiter-Stellvertreter Christian Jäger, Ortsstellenleiter Rudolf Walser, Stefan Wolf (40 Jahre), Franz Vogt (40 Jahre), Kassier Ulrich Pöll, GV Alois Kurz, Schriftführer Andreas Vogt und Vorstand der SSAG DI (FH) Markus Walser

Am 10. November wurde das Kinderklettern in der Kletterhalle Imst durchgeführt. Anschließend wurden alle Kinder und Bergretter von der Familie von der Thannen in die Raststätte „Trofana Tyrol“ zum Piz-

zaessen eingeladen. Ein herzliches „Vergalt's Gott“ dafür! Besonders erfreulich ist, dass die sieben folgenden Anwärter der Bergrettung Ischgl die Sommer-Anwärterüberprüfung der Bergrettung Tirol mit



Bravour bestanden haben: Maximilian Kurz, Thomas Kurz, Daniel Ladner, Christoph Jehle, Simon Walser, Christoph Zangerl und David Zangerle. Ein besonderes Dankeschön ergeht hierbei an unsere Ausbilder Stefan Kathrein und Hannes Walser, die die angehenden Bergretter in mehreren Übungen super auf die Anwärterüberprüfung vorbereitet haben. Mit Bergrettungsgruß

Schriftführer Andreas Vogt
BERGRETUNG ISCHGL



Auch dieses Jahr sind wieder alle Ischgl, sowie Mathoner Buaba zum Buabatag am 26. Dezember recht herzlich eingeladen. Der Buabatag steht bei vielen schon als Pflichttermin im Kalender, da hierbei wieder für einen guten Zweck, genauer gesagt für den Fond für „unschuldig in Not geratene Paznauner“ Spenden gesammelt werden.

Das Motto für dieses Jahr heißt „Schmugglerrunde“! Jeder der ein Teil vom heurigen Buabatag sein möchte sollte sich bestmöglich nach diesem Motto kleiden und uns bei der Sammlung der Spenden unterstützen.

Wie jedes Jahr treffen wir uns wieder am 26.12.2019 um 18:30 beim Billa-Parkplatz. Hierbei sollten sich

alle männlichen Bewohner über 16 Jahren aus Ischgl und Mathon angesprochen fühlen, um an diesem Tag ein Teil der Ischgl BUABA zu sein. Wir hoffen auf eine gute Beteiligung, denn wir sind für einen guten Zweck unterwegs.

Wir freuen uns jetzt schon wieder.

Euer Buaba-Tag-Team!

Neues aus der Bücherei Ischgl

Vorschulkinder in der Bücherei

Im Oktober besuchte uns die Vorschulgruppe des Kindergartens. Die Kinder sahen sich in der Bücherei um und lauschten gespannt der Geschichte über den Mond, die ihnen Anna Maria Zangerl-Loidl sehr anschaulich erzählte. Im Anschluss gab es noch eine Stärkung und die Kinder durften sich ein kleines Buch zum Mitnehmen aussuchen. Vielen Dank an Anna fürs Vorlesen und an Alexandra Ladner vom Kindergarten für die gute Zusammenarbeit. Wir hoffen, viele der Kinder bald wieder in der Bücherei begrüßen zu dürfen.



alle Fotos/Text: Judith Jehle



Buchvorstellung

Karl Gitterle – zweiter anlauf, ein tirolkrimi

Eine noch unerfahrene Absolventin der Polizeischule wird für einen Routineinsatz an den Fundort eines Lawinopfers geflogen und schickt den Leichnam gleich zur weiteren Untersuchung in die Pathologie. Mit dieser Reaktion löst sie Unverständnis im Wintersportort aus, der wegen der Talsperre angesichts der Lawinengefahren berstend überfüllt mit Touristen ist. Bei ihren Ermittlungen stößt sie auf Ungereimtheiten und auf eine Mauer des Schweigens. Sie zweifelt auch selbst an ihrer Theorie

und wird prompt von ihrem Vorgesetzten wieder zurückbeordert.

Erst auf Drängen ihres Kollegen, des Alpinpolizisten Korbinian, ermittelt sie weiter, auf eigene Faust und zusammen mit ihrem Kollegen, fast immer mit einem Fuß in der Illegalität. Die Ereignisse überstürzen sich, und die Enthüllungen legen die Triebfeder des Täters offen.

Das Buch kann in der Bücherei ausgeliehen werden – jeden Mittwoch von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr.

Am 22. November 2019 lud die Gemeinde Ischgl alle Mitglieder der Musikkapelle Ischgl, der Sängerrunde Ischgl, des Kirchenchores Mathon, den Organisten und last but not least den Gemeinderat mit Bürgermeister Werner Kurz, wieder zum Fest der Hl. Cäcilie ein.

Die Hl. Messe wurde von der Musikkapelle und den beiden Chören gestaltet. Zum Abschluss war das Stück „Little Prayer“ von Glennie Evelyn, in einer Version für Musik und Chor zu hören.

Gefeiert wurde im Hotel Post, wo die Familie Wolf wieder für das leibliche Wohl aller Gäste sorgte. Zu einem erstklassigen Menü wurden eine schöne Auswahl von Weinen und diversen anderen Getränken serviert.

Ein besonderer Ohrenschaus war die Musik, die bereits während des Essens für gute Stimmung sorgte.

Cäciliafeier 2019

Cäcilia Messe, 22.11.2019

Einzug:	Musikkapelle Ischgl	Belle, qui tiens ma Vie
Gloria:	Musikkapelle Ischgl	Gloria aus der Schubert Messe
Zwischengesang:	Musikkapelle Ischgl	Jag unnar (Swedish Folksong)
Gabenbereitung:	Kirchenchor Mathon	Ein' Ilgen ist entsprossen
Sanktus:	Kirchenchor Mathon	Agios o Theos (Orthodoxe Liturgie aus Griechenland)
Nach der Wandlung:	Sängerrunde Ischgl	Sende mich, Herr
Kommunion:	Sängerrunde Ischgl Musikkapelle Ischgl	Bless the Lord Klarinettenweisen
Auszug:	alle gemeinsam	A little Prayer

Das Quartett „Tyrol Music Project“ begleitete mit einer ganz besonderen Mischung durch den Abend. Von Schrammelmusik über Tango und

Walzer bis hin zur Tiroler Volksmusik ließ das Repertoire der jungen Tiroler keine Wünsche offen. An dieser Stelle sei es mir erlaubt,



Ruth Zangerl, goldenes Ehrenzeichen des TSB Tirol für 30-jährige Mitgliedschaft



Emma Kurz und Roswitha Ladner, 10-jährige Mitgliedschaft



Werner Stark, silbernes Ehrenzeichen des TSB Tirol für 20-jährige Mitgliedschaft



Ehrenmitglied Bernhard Kurz, Ehrung vom Blasmusikverband Tirol für 40-jährige Mitgliedschaft



Othmar Walser, Verdienstmedaille des ÖBV in Silber und Ehrung vom Blasmusikverband Tirol für 25-jährige Mitgliedschaft



Kassier Gerd Zangerl, 10 Jahre Ausschuss

Christian Schmid



Kapellmeister Thomas Jehle, 10 Jahre Ausschuss



Michael Wolf (Tuba), Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze



Martin Jehle (Horn), Musikerleistungsabzeichen in Silber, Magdalena Kurz (Fagott) und Michaela Walser (Flöte) Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber



Peter Kurz (Posaune, Tenorhorn) und Johannes Wechner (Schlagzeug), Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold



Das Quartett „Tyrol Music Project“

mich im Namen aller Gäste bei der Gemeinde für die großzügige Ausrichtung dieses Festes zu bedanken. Ebenfalls möchte ich der Familie Wolf und allen Mitarbeitern für die Bewirtung danken.

Wie jedes Jahr, wurden auch wieder etliche Ehrungen verliehen. Auch unsere Jugend erzielte wieder zahlreiche Leistungsabzeichen in den verschiedenen Registern. Wir dürfen also in eine gesicherte, musikalische Zukunft blicken.

Brigitte Mangold

Fond für unschuldig in Not geratene Menschen im Paznaun

Nina Walser



Bgm. Werner Kurz, Obm. Hubert Walser, Kdt. Werner Kleinhans, Obm. Stefan Walser, Obm. Rudolf Walser, Kdt.-Stv. Paul Winkler, KI Dietmar Siegele

Am Sonntag den 14. Juli 2019 fand der 3. Blaulichttag der Blaulichtorganisationen der Gemeinde Ischgl statt. Die Notarzt-Hubschrauber C5 vom Öamtc und Robin 3 der Firma Schenk-Air, sowie die neue Drohne des Landesfeuerwehrverbands Tirol, und die DLK Galtür haben unseren Blaulichttag für Alt und Jung zu einer sehr interessanten und umfangreichen Veranstaltung gemacht.

Den Erlös dieser Veranstaltung haben die Organisationen zu 100% dem Fond für unschuldig in Not geratene Paznauner gespendet. Die Scheckübergabe an den Obmann des Vereins, Walser Stefan, fand im Zuge der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ischgl statt.

Anschrift: „Fonds für unschuldig in Not geratene Menschen im Paznaun“
Stefan und Marina Walser, Bödalaweg 10, 6561 Ischgl

Bankverbindung: IBAN: AT44 3624 8000 0004 1004, BIC: RZTIAT22248

*Zum Weihnachtsfest
viel Freude,
Glück und Gesundheit
fürs neue Jahr!*

Stefan Walser
Marina Walser
Frank Rinner
Elmar Kürz
Dr. Andreas Walser
Paul Zangerl

Vielen Dank für deine Spende, die unschuldig in Not geratenen Menschen im Tal zugutekommt!

Neues von der Freiw. Feuerwehr Ischgl

ASLA - Atemschutzleistungsprüfung

Der Atemschutzausbildung unserer Feuerwehrmitglieder bekommt durch die Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert. Es geht dabei um den Schutz und um die Sicherheit unserer Feuerwehrmänner und -frauen, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienst am Nächsten.

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll

mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen. Um das Leistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu erwerben, müssen die Teilnehmer alle fünf Stationen der Leistungsüberprüfung positiv absolvieren. Am 19.10.2019 nahmen zwei ATS-Trupps der Feuerwehr Ischgl an der ASLA in Imst teil. Die Feuerwehr Ischgl gratuliert HFM Benjamin WALSER, HFM Martin JEHLE und OFM Christian JÄGER zur Erlangung des Leistungsabzeichens in Gold, sowie FM Tobias JUNGSMANN, FM Noah ALOYS und HV Simon WALSER zur Erlangung des Leistungsabzeichens in Bronze.



Atemschutzleistungsprüfung in Imst

Brandcontainer und Blaulichttag

Auch innerhalb der Feuerwehr Ischgl wurde im Sommer 2019 fleißig geübt und geübt. Besonders erwähnenswert ist die heuer erstmalig abgehaltene Atemschutzprobe in einem Brandcontainer, welche von der Südtiroler Firma Firefighting &



Brandcontainer



Blaulichttag, am 14. Juli 2019

Rescuetraining abgehalten und geleitet wurde. Nach der theoretischen Ausbildung wurden verschiedenste Ausbildungsszenarien wie Löschtechniken und Löschtaktiken, Türöffnungen, Umgang und Training mit Hohlstrahlrohren, uvm., in der Praxis umgesetzt. Auch fand heuer wieder der Blaulichttag, am 14.07.2019, statt. Dabei öffneten die anwesen-

den Blaulichtorganisationen, Feuerwehr, Polizei, Rettung, Bergrettung sowie zwei Notarztthubschrauber ihre Türen und ermöglichten den Besuchern bei Übungssequenzen kleine Einblicke in deren täglichen Aufgabenbereiche. Die Feuerwehr Ischgl bedankt sich bei allen Organisationen, sowie bei allen Besuchern für die Teilnahme am Blaulichttag.

AETOS – Landesweite Katastrophenübung

Der Landesfeuerwehrverband Tirol organisierte am Samstag, den 12. Oktober die Landesfeuerwehr-Katastrophenübung „AETOS 2019“. Dabei handelt es sich um eine landesweite KAT-Übung unter Einbeziehung aller Bezirke. Ziel dieses Großereignisses war die Mobilisierung der Katastrophenschutzzüge (KAT-Züge), die im Fall von Großschadenslagen für schnelle, effiziente Hilfe sorgen sollen. Bei der Übung wurden fünf Schadensgebiete gemeldet – Bezirk Imst (Nassereith/Gurgltal), Bezirk Innsbruck-Land (Stubai-Wipptal), Bezirk Kufstein (Eiberg), Bezirk Schwaz (Zillertal) und Bezirk Lienz (Stadt Lienz). Übungsannahmen waren



alle Fotos: Archiv FF Ischgl

massive Schäden nach einem landesweiten Unwetterereignis.

Auch zwei Züge des Bezirkes Landeck (Abschnitt Paznaun, sowie der Abschnitt Stanzertal) wurden bei der Katastrophenübung nach Nassereith/Gurgltal angefordert und es mussten

verschiedenste Aufgaben bewältigt werden. Insgesamt konnten die Feuerwehren beweisen, dass sie nicht nur Brände löschen und technische Einsätze abwickeln können, sondern auch bei Katastropheneinsätzen effizient Hilfe leisten können.

Technische Hilfeleistung

Am 30.10.2019 absolvierten zwei Trupps der Feuerwehr Ischgl die Technische Hilfeleistung, Form A (für Feuerwehren mit hydraulischem Rettungsgerät), in Bronze. Ziel dieser Leistungsprüfung ist es, geordnet und zielführend bei technischen Einsätzen zusammenzuarbeiten. Die Leistungsüberprüfung besteht aus zwei Teilen – Gerätekunde, sowie Arbeiten innerhalb einer Sollzeit. Trotz Kälte und starkem Niederschlag konnten die zwei Trupps ihr Können im zweiten Anlauf unter Beweis stellen damit erreichten sie das Leistungsabzeichen in Bronze.

Die Feuerwehr Ischgl gratuliert den 14 Kameraden zur Erlangung des Leistungsabzeichens und bedankt sich insbesondere bei den Zuschauern, welche unsere Feuerwehrmänner trotz fordernder Witterung bei der Absolvierung der Leistungsüberprüfung unterstützten. Ein besonderer Dank gilt den Ausbildnern, ABI Herbert JEHLE, KDT Werner KLEINHANS, KDT-Stv. Paul WINKLER, sowie BM Helmut SIEGELE.

Gut Heil, Kameraden!
Das Kommando der FF Ischgl

Die 14 Träger des Leistungsabzeichens in Bronze:

BI Andreas KOSTENZNER, HLM Sandro KLEINHANS, OFM Christian JÄGER, OFM Roland ZANGERL, OFM Christoph JEHLE, LM Michael WINKLER, HFM Rene WINKLER, OFM Florian WINKLER, FM Markus SALNER, HFM Martin JEHLE, HFM Sebastian WALSER, HV Simon WALSER, FM Tobias JUNG-MANN und HFM Florian NAIL



Technischen Überprüfung



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

27. November 2018
Raimund WINKLER „Luisalis“

08. Februar 2019
Josef EMBERGER „Hafners“

07. Juli 2019
Fahnenpatin **Fina TANZER „Brosis“**

26. Oktober 2019
KDT.-STV. **Emil ZANGERL „Nazalis“**

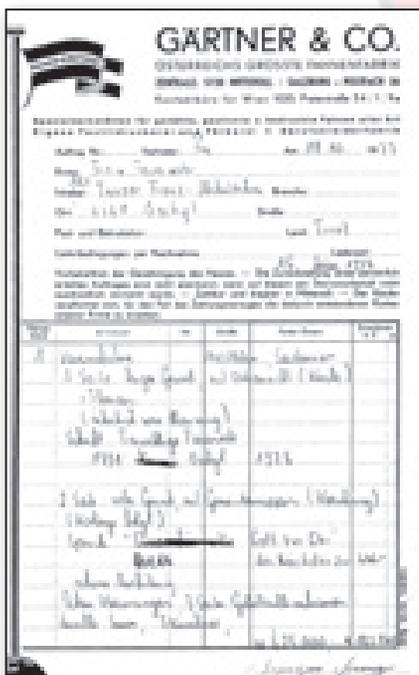
06. Dezember 2019
Otto Jehle „Brändbauer“

Der Wechsel bei der Fahnenabordnung der Feuerwehr Ischgl hat mich dazu bewogen, ein paar Gedanken über die Fahne der Feuerwehr Ischgl niederzuschreiben.

Der Ausschuss der FW Ischgl hat sich im Jahr 1977 dazu entschlossen, wie andernorts schon mehrfach üblich, eine eigene Fahne für die Feuerwehr Ischgl anfertigen zu lassen. Der Feuerwehr Ischgl standen damals vor: Kommandant Salner Pepi und Kommandant-Stellvertreter Aloys Elmar.

Da die Kameradschaftskasse für eine Anschaffung zu klein war, hatte man sich entschlossen, eine Sammlung zu organisieren. Die Ischgler Bevölkerung zeigte sich dabei durchaus großzügig. So konnte lt. Kassabericht das stolze Ergebnis von Schilling 118.550,00 zusammengebracht werden. Einer Bestellung der Feuerwehrfahne mit der üblichen Größe 160cm x 140cm stand somit nichts mehr entgegen.

Hauptinitiator für die Anschaffung und diese in die Wege zu leiten war jedoch der damalige Abschnittskommandant (bis Mai 1978) Tanzer Franz. Er verstarb am 23. Juli 1985



Auftrag an die Fa. Gärtner

Ischgler Feuerwehrfahne: Eine Ära geht zu Ende



v.l. Helmut Wolf, Günther Mark, Franz Pöll

im Alter von 75 Jahren. Franz hatte bereits von der bei Fahnenanfertigungen kompetenten Fa. Gärtner in Mittersill gewusst. Am 19. Oktober 1977 erfolgte der Auftrag.

Nichts war naheliegender, als auf einer Seite die Pfarrkirche Ischgl und den Hl. Florian, ähnlich der Statue am linken Hochaltarflügel, abzubilden. Dazu kommen noch der Schriftzug „Freiw. Feuerwehr Ischgl“, das Gründungsjahr der Feuerwehr 1891 und 1978, das Jahr der Einsegnung. Auf der anderen Seite sind das Wappen der Gemeinde Ischgl und der Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ eingestickt.

Die Fahne mit aufwendiger Seidenripsstickerei samt Fahnenbändern, Schutzhülle, Gurt etc. wurde im März 1978 geliefert und kostete lt. Kassabericht letztendlich rund Schilling 37.500,00.

Der Ausschuss der Feuerwehr Ischgl beschloss einstimmig, die Frau von Tanzer Franz, Serafina („Brosis Fina“) als Fahnenpatin zu ernennen. Fina war stolz, Fahnenpatin sein zu dür-

fen. Sie hat die Verbundenheit zur Feuerwehr immer gepflegt.

Als Ehre angesehen haben es Mark Günther, Wolf Helmut und ich, wie man uns als Fahnenabordnung bestimmt hat. Mit großem Stolz trugen wir die Fahne das erste Mal am Pfingstmontag, 15. Mai 1978, in die Pfarrkirche zum Gottesdienst und zur feierlichen Fahnensegnung durch Hw. Hr. Pf. Haider Franz. Die weltliche Feier fand im Hotel Sonne statt. Sie dürfte nicht kleinlich ausgefallen sein. Sie kostete nämlich dem Kassabericht nach der Kameradschaftskasse Schilling 15.500,00!!

Der Stolz der Fahnenabordnungen bei den Feuerwehren war, so viele Fahnenbänder wie nur möglich zu sammeln und an der Fahnen Spitze aufzuhängen. Solche Fahnenbänder gab es üblicherweise z. B. bei Jubiläen und Fahnensegnungen bei anderen Feuerwehren und bekannten Institutionen. Mit der Zeit sind so viele Bänder zusammengekommen, dass sie gar nicht mehr alle an der Fahnen Spitze Platz gefunden

haben. Auf Anordnung des Landesfeuerwehrkommandos vor ziemlich einiger Zeit, durften nur mehr das Fahnenband von der eigenen Fahnensegnung und das Band von der Fahnenpatin, sowie bei Bedarf das Trauerband angehängt werden. Anfänglich wollte Mark Günther dies nicht ganz wahrhaben. Viele Fahnenbänder mitzutragen sei ein Zeichen, wo die Fahnenabordnung überall teilgenommen habe und dies lasse er sich nicht nehmen.

Nach rund 25 Jahren sind natürlich ein paar kleinere Schäden an der Fahne bemerkbar geworden. Die Stickerei von Fr. Jäschke welche spezialisiert auf Fahnenreparaturen, konnte in Engelsberg in Deutschland gefunden werden. Um Euro 1.438,40 wurden im Februar 2003 allfällige Schäden an der Fahne restauriert und diese wieder in Topzustand gebracht.

Unzählige Male rückte die Fahnenabordnung zu den verschiedensten kirchlichen und weltlichen Anlässen aus. Ich sehe mich nicht in der Lage, diese anzuführen und aufzuzählen. Viele und oft weite Anfahrten auf eigene Kosten waren notwendig, um bei gegebenen Anlässen dabei zu sein. Zahlreiche Stunden musste auch bei schlechtem Wetter oder heißen Temperaturen mit dem Helm am Kopf strammgestanden werden. Mit der Zeit war die Abordnung so verlässlich und eingespielt, dass ich sie nicht darauf aufmerksam machen musste, dass wieder einmal eine Ausrückung ansteht. War es einem Mitglied der Fahnenabordnung aus irgendeinem Grund nicht möglich teilzunehmen, wurde problemlos selbst ein Ersatzmann organisiert. Andächtig schwenkte Mark Günther bei zahlreichen Begräbnissen die Fahne über das Grab zum letzten Gruß an den verstorbenen Feuerwehrkameraden.

Als ich am 11. November 2017 das Amt als Kommandant abgegeben habe, liebäugelten die Männer bei

der Fahnenabordnung auf Grund ihrer langjährigen Tätigkeit damit, ihr Amt auch in jüngere Hände zu übergeben. Soweit ist es dann doch nicht gekommen.

Die Fahnenträger versprachen bei der Feier zum 90. Geburtstag ihrer Fahnenpatin Fina am 26. Jänner 2019, zu deren Lebzeit die Fahne weiterhin zu tragen. Leider ist Fina ca. 5 Monate später, am 7. Juli 2019, im Alter von 90 Jahren verstorben.

Damit hat die Fahnenabordnung (Franz, Günther und Helmut) ihr Versprechen eingehalten und möchte nun endgültig in den „Ruhestand“ treten.

Von der Fahnensegnung im Jahr 1978 an bis heute, d. h. 41 Jahre lang, haben Mark Günther und Wolf Helmut ohne Unterbrechung zuverlässig und pflichtbewusst den Dienst als Fahnenabordnung bei der Feuerwehr Ischgl verrichtet.

Als drittes Mitglied der Fahnenabordnung bin ich bereits nach einem guten halben Jahr nach der Einsegnung ausgeschieden weil ich im Herbst 1978 der Musikkapelle beigetreten bin.

Schöpf Hugo wurde zu meinem Nachfolger ernannt. Dieser hat nach seiner Heirat und um den Umzug nach Kappl im Herbst 1981 sein Amt zurückgelegt.

In weiterer Folge konnte Kurz Josef („Bäcka Joe“) zur Fahnenabordnung gewonnen werden.

Er verstarb völlig unerwartet am 28. Juni 2002 im Alter von 58 Jahren. Als sein Nachfolger konnte Pöll Franz gefunden werden, welcher bis heute, d.h. 17 Jahre lang, auch zuverlässig seinen Dienst verrichtete.

Wenn Not am Manne war, haben Schöpf Hubert, Zangerl Hermann und Fritz Georg oder jemand vom Ordnungsdienst als Ersatzmann ausgeholfen.

Der nun scheidenden Fahnenabordnung gebührt GRÖSSTER DANK



Fahnenpatin Fina Tanzer bei der Fahnensegnung

UND ANERKENNUNG für die zahlreichen freiwilligen Stunden, die sie geleistet haben.

Den neuen Mitgliedern der Fahnenabordnung der Feuerwehr Ischgl wünsche ich viel Leidenschaft und Pflichtbewusstsein. Die offizielle Übergabe der Fahne an die neue Fahnenabordnung hat bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ischgl am Samstag, den 16. November 2019, stattgefunden.

Mit dem Tod der Fahnenpatin und Abgang der bisherigen Fahnenabordnung geht eine bedeutende Ära der Feuerwehrfahne von Ischgl zu Ende.

Herbert Jehle

Die neuen Fahnenträger

Brandtner Daniel

Fuchs Karl

Jehle Karl

Fritz Georg

Wechner Josef

Mark Harald

Lieber Kommandant, lieber André, lieber Kumpel!

Hilfsbereitschaft zeichnet dich aus. Als Führungsperson hast du dich in den letzten Jahren bewährt. Ein guter Kumpel bist und warst du für viele von uns immer schon.

Skaten im Winter, Biken im Sommer, Tag für Tag – Fitness ist dir wichtig! Neben dem Sport hast du Ende der 90er Jahre eine neue Herausforderung entdeckt. Du bist der Feuerwehr Mathon beigetreten, nach dem Motto: „Unsere Freizeit für ihre Sicherheit!“.

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“

(John F. Kennedy, US-amerikanischer Politiker)

Dieses Zitat trifft auch auf deine Person zu. Dein Vorsprung ist dir sicher! Alles was du anpackst, willst du perfektionieren.

2002 bist du als Kassier in das Kommando gewählt worden.

2007 wurdest du zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Mathon gewählt.

- Während deiner Kommandanten-tätigkeit wurde die Feuerwehrhalle vergrößert.
- 2017 bekamen wir ein neues Feuerwehrauto, ein LAST-A. Du hast dich über Monate eingelesen. In Niederösterreich, in Vorarlberg und bei vielen Feuerwehren in Tirol hast du dich informiert. Ich glaube, das war eines deiner Highlights als Kommandant – man hat dir die Freude angemerkt!
- Unsere Halle wurde während deiner Periode als Kommandant digital perfektioniert (Einsatzmonitor, WLAN, Beamer, Schließanlage, Wärmebildkamera...).
- Deine perfekt organisierten Hallenfeste wurden von Jahr zu Jahr verfeinert und sind zum Fixtermin für viele Einheimische geworden.



FFW-Mathon

Leider mussten wir im Ausschuss aber auch darüber diskutieren, dass der Zulauf zu ehrenamtlichen Tätigkeiten abnimmt.

- Unter deiner Führung wurde die Jugendfeuerwehr in Mathon ins Leben gerufen. Die Jugendfeuerwehr besteht aus fünf Burschen und einem Mädchen. Die Mathoner Jugend wird durch die Feuerwehr gut betreut und unsere Nachfolger erhalten eine sinnvolle und informative Ausbildung. Zusammenhalt und Teamwork werden dank dir großgeschrieben!



12 Jahre Kommandant und rund 1500 Feuerwehrstunden für ehrenamtliche Tätigkeiten – diese Freiwilligkeit soll auch Ansporn sein für Jung und Alt!

Freiwilligkeit kostet Zeit, Mut und Anstrengung. Es lohnt sich aber für jeden persönlich und auch die Gemeinde profitiert.

Wir wünschen dir für deine weiteren Fortbildungen im Rahmen der FFW-Mathon alles Gute und sagen DANKE für deine Funktion als Kommandant, André!

Lukas Kathrein, Schriftführer



Feuerwehr Mathon

André, du hast die Feuerwehr Mathon als Kommandant maßgeblich mit aufgebaut und geprägt.

Das Fußballcamp mit Didi Constantini & Andi Schiener geht 2020 in Ischgl in die dritte Runde!

Laufende Informationen zum Camp gibt's auch auf Facebook unter facebook.com/fussballcampconstantini

Alle guten Dinge sind drei, weshalb das Fußballcamp mit Didi Constantini & Andi Schiener 2020 zum nunmehr dritten Mal im Paznauntal stattfindet! Von 20. bis 24. Juli macht das Team rund um die beiden Fußballtrainer in Ischgl Station und lädt fußballbegeisterte Mädchen und Buben im Alter von sechs bis zwölf Jahren ein. Sie haben eine Woche lang die Möglichkeit, mit ehemaligen Profitrainern und Profitrainerinnen zu kicken und

mit Gleichaltrigen eine unvergessliche Sportwoche zu verbringen. Auf eine gesunde Pausenversorgung wird dabei genauso viel Wert gelegt wie auf Fairness, mentale Stärke und Zusammenhalt am Rasen!

Wir freuen uns im Jahr 2020 wieder zahlreiche Kinder begrüßen zu dürfen!

Die Anmeldung ist bereits unter fussballcamp-constantini.at möglich!

Johanna Constantini



Andi Schiener & Didi Constantini veranstalten das alljährliche Fußballcamp in Ischgl



Mag. Günther Zangerl und Markus Walser (Silvretta Bergbahn AG), Trainerin Maria Wolf, Bernhard Zangerl (Sporthotel Silvretta, Kuhstall), Werner Kurz (Bürgermeister Gemeinde Ischgl), Dominik Lechleitner (Tigas), Fußballspieler Simon Zangerl, Trainer Rene Schnee-bauer, sowie Andi und Marie Schiener (Fußballcamp Didi Constantini & Andi Schiener) mit den Kids vom Fußballcamp 2019

Bienenstark

Ein Projekt des Ischgl Imkervereins
und der Werkstätte der Lebenshilfe Arbeit Perjen



Im Herbst 2018 rief der Imkerverein Ischgl, unter der Leitung von Obfrau Marlene Pasch, ein Projekt in

Kooperation mit der Werkstätte der Lebenshilfe Arbeit Perjen ins Leben. Im Auftrag des Vereins erstellten die

KlientInnen der Werkstätte im Zeitraum von Herbst 2018 bis Mai 2019 ca. 400 Mittelwandrähmchen für die Mitglieder des Imkervereins Ischgl. Als Dank für die aufwendige und intensive Arbeit wurde die gesamte Werkstätte der Lebenshilfe Arbeit Perjen am 1. Juli 2019 zu einem Aus-

flug nach Ischgl eingeladen. Begonnen hatte dieser mit dem Theaterstück „Zwergnase“, welches vor kurzem vom Ischgl Theaterverein aufgeführt wurde. Die KlientInnen sowie die Assistenten der Werkstätte Lebenshilfe Arbeit Perjen waren sichtlich begeistert und konnten sich für einen Moment lang von einer märchenhaften Welt verzaubern lassen. Die anfallenden Kosten trug der Theaterverein Ischgl.

Anschließend waren alle KlientInnen und Assistenten zum Minigolfen am Minigolfplatz eingeladen. Alle Beteiligten konnten sich an den verschiedenen Minigolfstationen austoben und wurden mit Getränken versorgt. Auch hier wurden die anfallenden Kosten für das Minigolfen sowie für die Getränke vom Inhaber des Minigolfplatzes, Matthias Häusler, übernommen.

Der Ausflug endete im Wildpark in

Mathon. Dort wurden alle Personen mit einem reichhaltigen Mittagessen sowie mit Getränken und einem Eis versorgt. Aufgrund des einsetzenden Regens musste der Ausflug frühzeitig beendet werden, weshalb die Führung zum Bienenschaukasten leider abgesagt wurde.

Die Kosten für das Mittagessen, die Getränke sowie für das Eis trug der Imkerverein Ischgl.

Im Namen des Imkervereins Ischgl gilt allen Sponsoren ein herzliches und großes Dankeschön.

Aufgrund des Erfolges und der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Werkstätte der Lebenshilfe Arbeit Perjen wird der Imkerverein Ischgl das Projekt auch für das kommende Bienenjahr 2020 fortsetzen.

Lisa Pasch



Dietmar Pasch



2. Mathoner Jägerschießen

Das 2. Mathoner Jägerschießen der Jagd Mathon wurde am 9. November 2019 ab 11 Uhr in der Schießanlage Ischgl abgehalten.

Jeder konnte 3 Schüsse mit seiner Jagdwaffe auf die 100 m entfernte elektronische 10-er Scheibe abgeben. Sieger wurde Daniel Tschoder (30 Ringe) knapp vor Stefan Ladner (29 Ringe) und Heinz Wiestner (28 Ringe). Geri und Michaela Pfeifer stellten anschließend in ihrem Haus „Muntane“ ihre Räumlichkeiten für die Siegerehrung (zelebriert von Jürgen Kurz und Jürgen Zangerl) zur Verfügung, wo alle die hervorragende Gastfreundschaft und die einzigartige Grillkunst von Jagdkamerad Stefan Zangerl genießen konnten.

Friedrich Walser hatte dann noch für jeden eine Überraschung bereit: Er hatte das ganze Jahr über für jeden Teilnehmer in langer, mühevoller und

meisterlicher Arbeit aus Lindenholz einen perfekten Steinbock zum 2. Mathoner Jägerschießen 2019 geschnitzt. Herzlichen Dank, „Friedl, von allen

Jagdkameraden, Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil 2020!

Hans Spitzer



Hans Spitzer

Geschenk für jeden Mathoner Jäger: der von Friedrich Walser geschnitzte Steinbock

Der Katholische Familienverband Tirol Zweigstelle Ischgl

Bereits im November 2018 haben Katja Zangerl und Romana Hochmüller die Leitung der Zweigstelle Ischgl von Gertrud Ganahl übernommen. Hiermit möchten wir unsere freiwillige Arbeit kurz vorstellen:

Allgemeines zum Verein, kurz zusammengefasst:

Seit fast 60 Jahren setzt sich der Katholische Familienverband für Familien in Österreich ein. Politische Arbeit und Service für die Familien gehören zu den Aufgaben. Im Vordergrund stehen die ideelle Aufwertung der Familie, die materielle Sicherung für Familien und die Mitgestaltung der Schulpolitik. Unter anderem setzt sich der Verband für eine Familienverträglichkeitsprüfung von Gesetzen ein.

Um Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu begleiten und zu stärken, wird gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol die fit-for-family-Elternbildung angeboten.

Angebot der Zweigstelle Ischgl im letzten Jahr:

Kostenlose Verteilung von Familien-



Bertram Zangerl

kalendern, Tischaufstellern für die Erstkommunionkinder, Geschichtsbüchlein für die Vorschüler, Schulanfangsmappen für die Erstklässler, Angebot einer fit-for-family-Veranstaltung „Hilfe, mein Kind ist online“ in der Volksschule, etc.

Informationen über eine Mitgliedschaft, inklusive deren Vorteile und Angebote, können auf www.familie.at nachgelesen werden. Auskün-

te erhaltet ihr natürlich auch bei uns direkt, wir freuen uns über jedes (unverbindliche) Interesse. Die Zweigstelle Mathon wird von Daniela Kleinheinz betreut.

Katja Zangerl

familien^V
Der Katholische
Familienverband Tirol

30 JAHRE KEGELCLUB RAIBA ISCHGL

Der Kegelclub besteht mittlerweile seit 30 Jahren.

Dieses Jubiläum feierten wir mit einem 10-tägigen Preiskegeln und einer Preisverteilung mit einer Super-Tombola.

Gleichzeitig gratulierten wir den zwei Gründungsmitgliedern Hermann Häusler und Siegfried Kaiser. Her-



Siegfried Kaiser jun. mit Tombola-Hauptpreisgewinner Josef Bachler

mann ist seit der Gründung mit Herz und Seele Obmann und Siegfried kümmert sich seit 29 Jahren sehr gewissenhaft um die finanziellen Angelegenheiten.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns nochmals herzlich bei allen Sponsoren für die finanzielle Unterstüt-

zung und bei allen Spendern für die tollen Tombolapreise bedanken. Beim Preiskegeln durften wir uns über die rege Teilnahme, vor allem von vielen Mannschaften, freuen.

Möglich war dieser Erfolg nur durch die Mithilfe aller Mitglieder. Dafür auch nochmals ein herzliches Dan-



keschön an alle. In diesem Sinn auch weiterhin

GUT HOLZ GUT HOLZ GUT HOLZ

Petra Walser, Schriftführerin



Chorausflug des Kirchenchores Mathon

Alle zwei Jahre verbringen wir, die Mitglieder des Mathoner Kirchenchores, ein musikalisches und kulturelles Wochenende zusammen. In diesem Jahr ging die Reise Anfang Oktober nach Malcesine, Gardasee. Unser Hinweg führte uns über die Festung Altfinstermünz, wo wir frühstücken und die Festung besichtigen durften. Am späteren Nachmittag in Malcesine angekommen, genossen wir die warmen Temperaturen und die gemütliche Atmosphäre der Altstadt am Gardasee. Ausklingen ließen wir unseren ersten Tag bei einem musikalischen Beisammensein mit Gesang, Ziehharmonika und Gitarre. Einige interessante Eindrücke von dem kleinen Städtchen konnten wir

am nächsten Tag bei einer Führung gewinnen. Ebenfalls am zweiten Tag besuchten wir die Wallfahrtskirche Madonna della Corona, die sich über dem Etschtal an einer über 500 Meter hohen Felswand des Monte Baldo befindet.

An unserem letzten Tag durften wir in der Pfarrkirche von Malcesine die italienische Sonntagsmesse musikalisch umrahmen und wurden von der Pfarrgemeinde sehr herzlich aufgenommen.

Den Abschluss unseres Wochenendes bildete der Besuch des Weinfestes in Bardolino, wo wir es uns kulinarisch nochmals so richtig gutgehen lassen konnten.

Ein großer Dank gilt unserer Chorlei-



Madonna della Corona

terstellvertreterin, Frau Zita Kathrein, die die Planung und Organisation übernommen hat. Dieser Ausflug hat unser Gemeinschaftsgefühl erneut sehr gestärkt, und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Gabriela Walser, Obfrau



Malcesine

Krampuslauf 2019

Was der Nikolaus zu sagen wusste.

Grüß Gott, liebe Leute, groß und klein.
 Es freut mich, wieder bei euch zu sein!
 Jaja, so schnell vergeht ein Jahr.
 Mir kommt vor, als ob es gestern erst war,
 seit ich das letzte Mal bei euch gewesen.
 Nun will ich in meinem Buche lesen,
 was über euch, ihr Lieben, meine Englein mir alles aufgeschrieben.
 (Ihr seht, ich bin schon ein alter Mann, der sich nicht mehr alles merken kann.)

Zum ersten Gast auf meiner Kutsche: SIMON OTTEN.

Simon ist Kellner und Skilehrer, einer der wenigen Holländer,
 der beim Skifahren eine bessere Figur macht als beim Fußballspielen.
 Ich weiß, du träumst davon ein echter Tiroler zu werden.
 Simon, sprich mir vor all diesen Menschen und Zeugen hier nach:
 I mecht an echta Tiroler sei!
 I mog kan Gauda, i mog Bergkas!
 I mog Schischuach. Holländische Holzschuach-Klumpa mog i nit!
 Jetzt noch eine Spezialfrage über Ischgl:
 Welcher Heilige ziert das Ischgl Wappen?
 Simon: Du, lieber Nikolaus.
 Nikolaus: Liebes Publikum, ich denke, Simon hat den Test bestanden.
 Hier ist sie, deine Ischgl Staatsbürgerschafts-Urkunde.

Zum nächsten Gast auf dem Promiwagen: ANDREAS WOLF.

Das ist Willis Andi, Sohn des bekannten Berg- und Skiführers Stefan Wolf. Über dich steht da:
 Du bist ein recht braver und anständiger Bürger,
 hilfst deiner Oma jeden Freitag beim Einkaufen. Das ist sehr löblich.
 Du feierst gern, so wie es sich für einen richtigen Feuerwehrmann gehört,
 hast aber deswegen schon die eine oder andere Probe versäumt.
 Kennst du die obersten Gebote, an die sich jeder Feuerwehrmann zu halten hat?
 Sprich mir laut und deutlich nach:
 1. Ein Feuerwehrmann sollte in erster Linie Feuer löschen,
 nicht den Durst!
 2. Die Probe findet in der Feuerwehrrhalle statt und nicht im
 Apres Ski-Lokal!
 3. Wenn es brennt, Andi kommt schon angerent ...
 Gute Vorsätze, junger Mann.
 Du kriegst von mir einen Terminkalender. Die nächste Probe kannst
 du dir gleich notieren.

Andis Cousine ist die NINA WOLF.

Ich sehe, dass du ein besonders fesches Mädels bist
 (von schönen Frauen verstehe ich sogar als alter Mann noch etwas):
 Dein Lieblingslokal in Ischgl möchte ich gerne wissen.
 Nina: Pacha
 Du bist voriges Jahr Miss Vorarlberg geworden – du als Tirolerin –
 wie das?
 Nina:
 Rat einmal, welchen Ehrentitel wir dir heute verleihen.
 Nina:
 Meine Damen und Herren, der Krampusverein von Ischgl ernennet
 dich, Nina Wolf, zur MISS KRAMPUS 2019.
 Hier die Insignien: gehörnte Krone, Schelle.



SIMON ZANGERLE, vulgo Huislers Simon.

Auch er ist ein Ausgezeichneter.
 Er wurde beim Kochen mit Gold ausgezeichnet – Ich weiß nicht,
 was es ein goldener Kochlöffel, oder eine goldene Haube,
 oder war es doch ein goldener Bierkrug???
 Simon, klär uns auf?
 Simon:
 Mir ist zu Ohren gekommen, dass du deinen Freund und Helfer,
 die Polizei, beleidigt hast.
 Wolltest du ernsthaft die Beamten, die Radarkontrollen
 durchführten, von einer Mauer „ochaschiassa“?
 So hast du es ins WhatsApp geschrieben.
 Leider hat das die Polizei auch gelesen.
 Jetzt hast du die Gelegenheit, dich hier vor den vielen Leuten
 hochhoffiziell zu entschuldigen.
 Sprich mir nach:
 Ich wollte weder jemanden zu dieser Tat auffordern,
 sie noch selber durchführen, noch gutheißen.
 Simon, damit bist du rehabilitiert!
 Ich habe für dich einen Kochlöffel mitgebracht:
 eine Seite grün, eine rot.
 Mit diesem Löffel kannst du Gulasch rühren – oder den Verkehr
 regeln, wenn die Polizei mit der Radarpistole schießt.
 Das war's für heute, liebe Leute.
 Ich würde gern ein bisschen bleiben,
 noch viel Spaß beim Krampustreiben!

Christian, der Nikolaus



Krippenfreunde Tirol Ortsgruppe Ischgl/Mathon



27. Krippenausstellung am 24. November 2018 im Silvretta Center

Auch in diesem Jahr wurde vom örtlichen Krippenverein im Foyer des Silvrettacenters der Öffentlichkeit gezeigt, was im Laufe des Herbstes in aller Stille und mit großem Eifer geschaffen wurde. 12 Exemplare verschiedenster Art präsentierten sich den Besuchern samt einer ansehnlichen Schar von neu eingekleideten Krippenfiguren, alles vorweihnachtlich dekoriert. Auch das Tischarrangement war vom Team des Silvrettacenters bestens vorbereitet, sodass pünktlich mit der Segnung der Ausstellungsstücke begonnen werden konnte. Unser Vikar Michael Stieber, begleitet von einem Ministranten und dem Mesner, sprach die Segensgebete, besprengte die Exponate mit Weihrauch und Weihwasser und fand in feierlicher Runde auch Worte über die Geschehnisse rund um die Geburt Christi. Feierlich musikalisch umrahmt wurde die Zeremonie von einer 5-köpfigen Ziachorgelgruppe, die unter der Leitung von Norbert Stark im Saal weihnachtliche Stimmung verbreitete.

Im Anschluss begrüßte in einer Eröffnungsansprache Obfrau Renate zunächst die Ehrengäste, allen voran Vikar Michael, Vizebürgermeister ÖR Zangerl Emil sowie Ehrenmitglied

Kathrein Herma. Ihren Willkommensgruß richtete sie auch an das Team des Silvrettacenters, die Krippenbauer und an ca. 50 erschienene Besucher. Pfarrer Springer hatte sein krankheitsbedingtes Fernbleiben entschuldigt.

Die Obfrau sprach von Hoffnungen, die die Krippenbauer ja immer begleiten und auch zur kommenden Adventszeit passen, von der Kreativität und Vielfalt im Krippenbauwesen und dessen Wert innerhalb der Dorfgemeinschaft. Sie wies auch auf

die Besonderheiten der einzelnen Exponate hin, besonders auf die Krippendarstellung des Walser Bernhard und erläuterte diese. Eine ihrer angesprochenen Hoffnungen ist für die Zukunft wieder eine größere Beteiligung bei den Krippenbaukursen oder Krippenfigureneinkleidungen. Anschließend sprach sie ihren Dank an Vikar Michael, die Gemeinde Ischgl, die SSAG und das Team des Silvrettacenters, an die Krippenbauer sowie an alle Besucher für deren Kommen aus. Sie wünschte allen viel Freude beim „Krippenschauen“, eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start in die neue Wintersaison und ersuchte Vizebürgermeister Emil um seine Grußworte. Dieser bedankte sich für die Einladung und das



Eingekleidete Figuren



Das Krippenteam 2019

Abhalten dieser Veranstaltung, er sei immer wieder überrascht über die tollen Arbeiten beim Krippenbauen und stelle fest, dass in Ischgl nicht nur große Häuser, sondern auch Werke in kleinem Maßstab ganz hervorragend gebaut werden. Im Namen der Gemeinde gratulierte er dem Verein für dessen Leistung, lobte den Gemeinschaftsgeist und wünschte viel Freude und Erfolg im Verein.

Die Obfrau bedankte sich beim Vizebürgermeister für seine Worte und erklärte die 27. Krippenausstellung

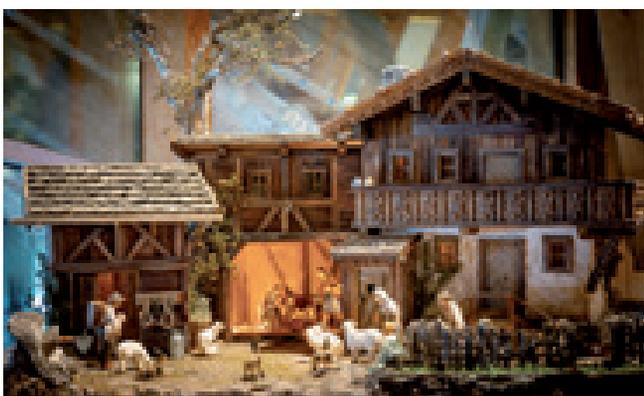


für eröffnet. Die Ausstellung wurde dann den ganzen Tag von vielen Krippenfreunden besucht. Eine große Überraschung war es, als auch der Obmann des Tiroler Krippenverbandes, Oswald Gapp, mit seiner Gattin zu Besuch kam. So verging die 27. Krippenausstellung in bester Stimmung und zu aller Zufriedenheit.

Herbert Aloys

Die Krippe von Bernhard Walser. Das Weihnachtsgeschehen etwas provokant in die heutige Zeit projiziert.

Bilder von der diesjährigen Ausstellung



MANCHE MÖGEN'S TOT – KRIMINACHT MIT TATJANA KRUSE

Am 6. August ging die Kriminacht Ischgl bereits zum sechsten Mal über die Bühne. Mit der Deutschen Tatjana Kruse konnte in diesem Jahr erstmals eine Autorin für die Veranstaltung begeistert werden. Ebenfalls zum ersten Mal musste witterungsbedingt auf die kleine Wanderung verzichtet werden. Das tat der ausgezeichneten Stimmung aber keinen Abbruch.

Tatjana Kruse präsentierte sich als äußerst gut gelaunte und amüsante Vortragende. Auch die „Krimödie“ selbst, wie die Autorin ihre Mischung aus Krimi und Komödie beschreibt, kam beim Publikum hervorragend an. In gewohnt liebevoller Weise wurden im Anschluss an den offiziellen Teil Snacks und Getränke vom Team der Bücherei Ischgl kredenzt.

Tatjana Kruse

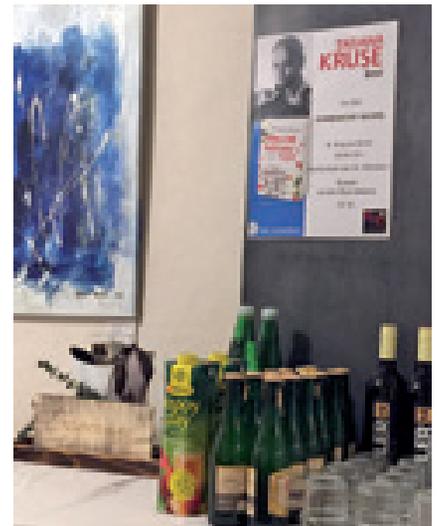
Tatjana Kruse, Jahrgangsgewächs aus süddeutscher Hanglage, wuchs in einem reinen Frauenhaushalt auf. Zudem befand sich dieser Frauenhaushalt in einem Kleinstadthotel, das von ihrer Mutter geleitet wurde. Es war nur eine Frage der Zeit, bis Tatjana Kruse das literarisch aufarbeitete. Mittlerweile ist sie von Beruf Kriminal Schriftstellerin. In Ischgl liest sie aus *Manche mögen's tot*.

Manche mögen's tot

Zwei taffe Schwestern, eine unauffindbare Leiche und ein liebeskranker Kommissar – es geht turbulent zu in Konny's und Kriemhilds neuestem Fall ...

Konny und Kriemhild beobachten, wie der mächtigste Mann ihres Heimatortes eine Frau umbringt. Der bekommt das mit und will auch Kriemhild aus dem Weg schaffen. Doch Kriemhild überlebt und beschließt, sich totzustellen, um auf eigene Faust den Mörder zu überführen. Denn mangels Leiche ist die Polizei nicht geneigt, gegen einen so prominenten Mitbürger zu ermitteln.

Während Kriemhild heimlich nach Beweisen sucht, hat Konny alle Hände voll damit zu tun, die Beerdigung ihrer vermeintlich toten Schwester zu arrangieren und alle Hinweise auf deren fortgesetzte Exis-

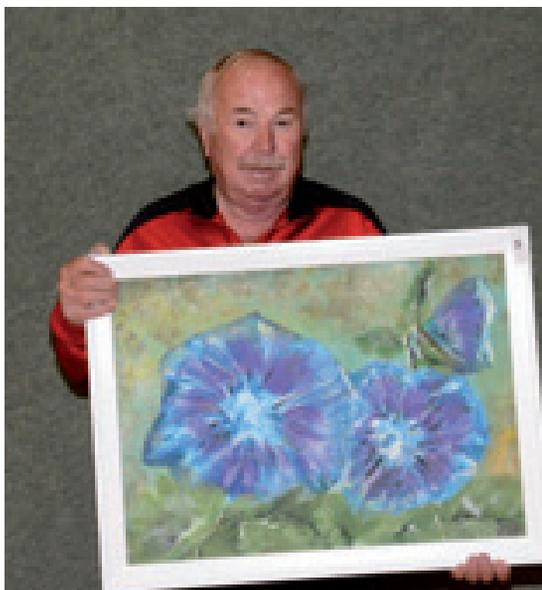


tenz – und davon gibt es viele, weil Kriemhild nur bedingt als Geist taugt – zu beseitigen...

Manche mögen's tot kann selbstverständlich auch in der Bücherei Ischgl ausgeliehen werden. Die Planungen für die Kriminacht 2020 sind bereits angelaufen.



alle Fotos: Kultur im Dorf



VERNISSAGE PETER REGENSBURGER

Nach Barbara Sonnweber aus Silz stellt mit Peter Regensburger wieder ein Paznauner Künstler im Alten Widum Ischgl aus. Unter dem Titel *Meine Heimat* präsentiert der in Mathon lebende passionierte Maler und Zeichner seine von der Natur inspirierten Werke. Blumen- und Landschaftsmotive haben es ihm besonders angetan. Die Vernissage fand am 3. September statt und wurde musikalisch von Luca Zangerl auf der Ziehharmonika umrahmt.



KRIMIFEST ISCHGL

Das Krimifest Tirol machte am 20. Oktober bereits zum dritten Mal in Folge in Ischgl Station. Für die Veranstaltung in Kooperation mit dem Haymon-Verlag konnten auch heuer wieder drei spannende Meister ihres Fachs verpflichtet werden. So präsentierte Benedikt Gollhardt sein Thrillerdebüt *Westwall*. Kurt Palm gab Auszüge aus seiner Krimisatire *Monster* zum Besten, während Edith

Kneifl mit ihrem historischen Krimi *Todesreigen* in der Hofreitschule in das Wien des Fin de siècle entführte. Für das leibliche Wohl sorgte einmal mehr das Team der Bücherei Ischgl. Michael Wechner sorgte mit virtuosen Saxophonklängen für die musikalische Abrundung eines gelungenen Abends. Die gesammelten freiwilligen Spenden kommen dem Fonds für unschuldig in Not geratene Menschen im Paznaun zugute.



Michael Wechner am Saxophon

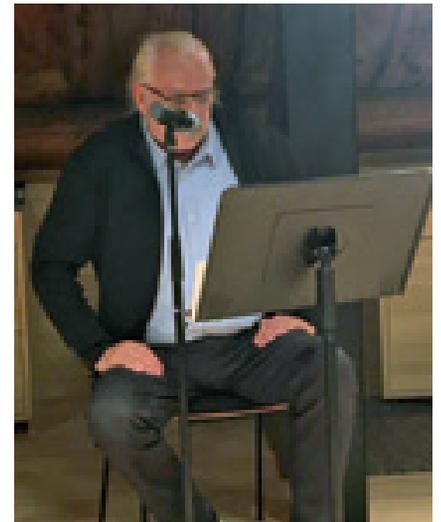
alle Fotos: Kultur im Dorf



Benedikt Gollhardt



Edith Kneifl



Kurt Palm



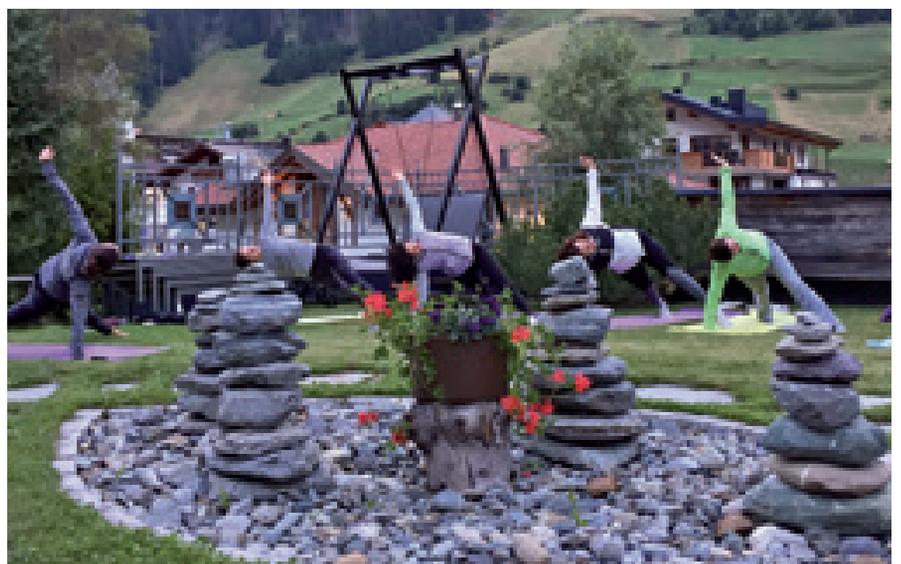
WAS IST YOGA?

Eine Religion? Eine Technik? Was für Frauen? Was für Dünne? Was aus Indien?

Was aus Indien! Yoga hat ein stolzes Alter: Vor ca. 5000 Jahren ist es in Indien entstanden. Das Wort selbst kommt aus dem Sanskrit und bedeutet grob übersetzt „**Einheit, Harmonie**“. Nach indischer Tradition geht es beim Yoga in erster Linie nicht um den körperlichen Aspekt, sondern vielmehr darum, in den eigenen Geist einzutauchen und ihn zu erfassen, zu verstehen und zu erweitern. Yoga ist „citta critti nirodah“. Das ist ebenfalls Sanskrit und heißt „das Zur-Ruhe-Kommen der Gedanken“. Aber wie kommen die Asanas, die so genannten Körperübungen, ins Spiel? Sie sind dazu gedacht, eine

langanhaltende Meditation zu ermöglichen und Bewegungen bewusst wahrzunehmen. Die Prinzipien des Yoga sind uralte und haben sich immer wieder von Neuem

als wirksam erwiesen. Yoga stärkt die Verbindung unserer geistigen und körperlichen Ebene und stellt somit ein Gefühl der inneren und äußeren Ausgeglichenheit her.



Christian Zangerl

Durch die physische Praxis werden Muskeln aufgebaut und gedehnt, die Flexibilität steigt, der Gleichgewichtssinn wächst, außerdem steigert die Aktivierung von Muskeln, Sehnen, Bändern, Blut- und Lymph-

gefäßen die Durchblutung und wirkt sich positiv auf die Verdauung und die Arbeit aller Organe aus.

Keine Religion! Yoga ist, auch wenn viele das annehmen, keine Religion. Den großen Erfolg von Yoga erklärt aber, dass es eine Technik ist, die mit religiösem Eifer geübt werden kann.

Jeder kann Yoga! Männer und Frauen, Dicke und Dünne, Alte und Junge, Fitte und Unbewegliche - jeder Mensch kann Yoga machen. „Yoga kann jeder üben, der atmen kann“ - dieses berühmte Zitat des Yogalehrers T.K.S. Krichnamacharya kann noch ergänzt werden durch: „Den einen macht es kräftig, dem anderen hilft es, seinen Bluthochdruck zu senken, sein Asthma zu kurieren, sein Körpergewicht zu re-

gulieren oder einfach nur seinem Gedankenkarussell zu entkommen. Und selbst wenn jemand nur Yoga praktiziert, um seinem Handy eine Stunde zu entfliehen, hat es seinen Sinn erfüllt.“

Somit kann man den Yogaweg auch als „Aufstieg auf einen Berg“ beschreiben, womit eines gleich klar ist: Einfach ist es nicht, aber wert allemal.

Namasté, Anna-Lena

Yoga im Dorf, jeden Mittwoch (ganzjährig) im Turnsaal der VS Ischgl, Anmeldung unter 0664-88909921
Beginner 18:30 Uhr
Fortgeschrittene 20:00 Uhr

Christian Zangerl



Auch diesen Sommer durften sich Musikfreunde über einen bunten Konzertsommer mit vielen Gastkapellen aus Tirol und Deutschland freuen. Die diesjährige Konzertreihe eröffnete im Juni die Militärmusik Tirol. Erwähnenswert ist, dass unsere Mitglieder Peter Kurz und Lukas Wechner auch Teil der Militärmusik sind, was uns besonders freut.

Sommerkonzerte 2019



alle Fotos: Archiv Musikkapelle Ischgl



Des Weiteren gab es Konzerte von den Talkapellen der MK See, der MK Langesthei, der MK Fendels, der MK St. Anton am Arlberg, der Starlight Bigband und dem Sinfonischen Blasorchester Tirol, sowie als eines der Highlights das Konzert des Musikkorps der deutschen Bundeswehr. Es war wieder ein rundum erfolgreicher Konzertsommer und es freut uns, dass alle Konzerte so gut besucht waren.

Ausflug

Unser diesjähriger „Musig-Ausflug“ führte uns von 23. bis 25. August nach Nürnberg.

In der Stadt Nürnberg angekommen, war Zeit zum Mittagessen und Bummeln, während die Jungen und Junggebliebenen einen lustigen Nachmittag im Freizeitpark Geiselwind verbrachten. Den Abend liebten wir mit einem gemütlichen Kameradschaftsabend mit fränkischen Schmankerln und Live-Musik ausklingen.

Samstags spazierten wir nach dem Frühstück durch die Altstadt in die Brauerei Altstadtthof. Dort bekamen wir in den unterirdischen Felsenkellern einen historischen Einblick in die Geschichte der Stadt und anschließend einen gemütlichen Frühschoppen



alle Fotos: Archiv Musikkapelle Ischgl

mit Bierprobe und Bratwurstessen. Am Nachmittag entdeckten wir die Stadt in einem etwas anderen Stadterkundungsspiel. Wir wurden in Teams aufgeteilt und konnten in Form von kniffligen Rätseln und mit Einsatz von ein bisschen Grips Nürnberg erkunden.

Das Abendprogramm und die Gemeinschaftspflege kamen auch am Samstag nicht zu kurz, denn diesen

spannenden Tag ließen wir am Nürnberger Herbstvolksfest ausklingen.

Bei der Heimfahrt am Sonntag stoppten wir noch in München bei den Bavaria Filmstudios. Dort erlebten wir eine amüsante Führung rund um den deutschen Film und die deutsche Filmproduktion. Bevor wir die Heimreise nach Ischgl antraten, gab es noch ein Essen im Biergarten im Waldgasthof Buchenhain.



beim Nürnberger Herbstvolksfest



beim gemütlichen Bummeln durch die Altstadt



Markttag

Auch heuer veranstalteten wir wieder gemeinsam mit der GenussRegion Paznauner Almkäse den Markttag am Florianparkplatz. Wie jedes Jahr gab es zu den kulinarischen auch musikalische Leckerbissen. Mit dabei waren die Musikkapelle Mieming, die Bürgermusik Zell am See, die Burgschröfler, sowie die Innsbrucker Böhmischen. Das Fest war den ganzen Tag bestens besucht und wir freuen uns bereits auf den nächsten Markttag am 29. August 2020.



Markttag: vlnr. Vizebürgermeister Emil Zangerl, Alfons Parth, neue Käsekönigin Anna Kurz, Markus Knoll, Hermann Huber, Landtagsvizepräsident Anton Mattle und Bürgermeister Werner Kurz

Bezirkserntedankfest in Pfunds

Bezirksblätter Landeck



Am 6. Oktober lud die Landjugend des Bezirks Landeck zum Bezirkserntedankfest nach Pfunds ein. Mit einer feierlichen Feldmesse und anschließendem Festumzug wurde der Erntedank mit den Landjugenden aus dem ganzen Bezirk gefeiert.

Maria Salner
Schriftführerin

Jugend

Seit mittlerweile einem Jahr liegt die musikalische Leitung des Jugendblasorchesters nun in den Händen von Peter Kurz. Um möglichst gut auf die große Spannbreite von Alters- und Leistungsniveau eingehen zu können, wurde projektweise in den verschiedensten Konstellationen geübt.

Wie schon im Vorjahr durften die Kinder wieder beim Faschingsumzug durchs Dorf spielen und gestalteten zudem jeweils ein kleines Konzert im Juni sowie im Oktober. Besonders auf das letzte Konzert blicken wir voller Stolz zurück, da dieses mit „Saxogente“ gemeinsam in der Turnhalle der VS Ischgl aufgeführt wurde. So viel Fleiß muss in jedem Fall belohnt werden, daher waren wir mit den Kindern unter anderem auch beim



Kegeln und auf dem Bewegungsberg am Golm.

Emma Walser
Jugendreferentin



alle Fotos: Archiv Musikkapelle Ischgl



Faschingsumzug



v.l.n.r. Robin und Angelo Seiwald, Mathias Kurz und Tobias Kurz

Alois Sailer



und Paul Simon sowie Schubert und Mozart. Bei einigen Stücken wurden die Chöre von der Organistin Juliane Sailer am Klavier begleitet. Zum Abschluss des Konzertes erklang dann noch der berühmte Gefangenenchor aus der Oper Nabucco von Giuseppe Verdi, gemeinsam interpretiert von Männerchor und Kirchenchor.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Konzertbesuchern für den Applaus, freuen uns schon auf die Herbstklänge im nächsten Jahr und hoffen auch dann wieder auf viele Besucher nach dem Motto „Wo man singt, da lass dich nieder“. Wem es gefallen hat, der darf es ruhig weitersagen – singen hält schließlich bei Laune.

Mag. Franz Wolf
Obmann Männerchor

Herbstzeit. Wenn das Laub von den Bäumen fällt und die Tage kürzer werden, ist es Zeit für die Paznauner Herbstklänge. Am 19. Oktober war es wieder soweit, der Paznauner Männerchor und der Kirchenchor Kappl hatten zu ihrem diesjährigen Herbstkonzert in den Gemeindesaal Kappl geladen. Mit dabei, wie in den Jahren zuvor, war auch das Bläserensemble Brassonore der MK Kappl. Um 20:00 Uhr begann der Saal sich allmählich zu füllen – wir konnten ca. 250 Besucher willkommen heißen. Eröffnet wurde der Abend durch die Harmonikaschüler Sarah Pöll, Luca Zangerl, Paul Aloys und Matteo Kurz, begleitet von ihrem Lehrer Norbert Stark.

neigung bedankten sie sich bei den Zuhörern. Es folgten dann in zwei Blöcken Auftritte der Bläsergruppe, des Männerchores und des Kirchenchores. Unser Chorleiter Georg Wechner hatte für unser Konzert wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und mit uns einstudiert. Dafür ein herzliches Danke. Das Repertoire erstreckte sich vom traditionellen Volkslied über Stücke von Reinhard Fendrich und Hubert von Goisern bis hin zu Cat Stevens



Ziehharmonikaschüler mit Norbert Stark



Brassonore



Kirchenchor Kappl

Seit der letzten Ausgabe des Schnerfr ist wieder einiges geschehen in unserer Ortsstelle. Was genau, könnt ihr dem folgenden Bericht entnehmen.

Am 14.07.2019 fand der 3. Ischgl Blaulichttag am Silvrettaparkplatz statt. Hierbei wurden gemeinsam mit der Feuerwehr, Bergrettung und Polizei die jeweiligen Organisationen vorgestellt. Die Zuschauer hatten die Möglichkeit, die diversen Einsatzmittel hautnah zu erleben. Für Speis und Trank sorgte das Rote Kreuz Ischgl.



CPR-Übung am Blaulichttag

Unser traditioneller Rettungsfrüh-schoppen fand dieses Jahr am 18. August statt. Bei herrlichem Sonnenschein ließen es sich viele Einheimische nicht nehmen, einen Sprung vorbeizuschauen. Für Stimmung sorgten „Die Zwoa Zirler“. Auch für Speis und Trank war wieder bestens gesorgt und gefeiert wurde bis in den frühen Abend hinein. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Helfer und

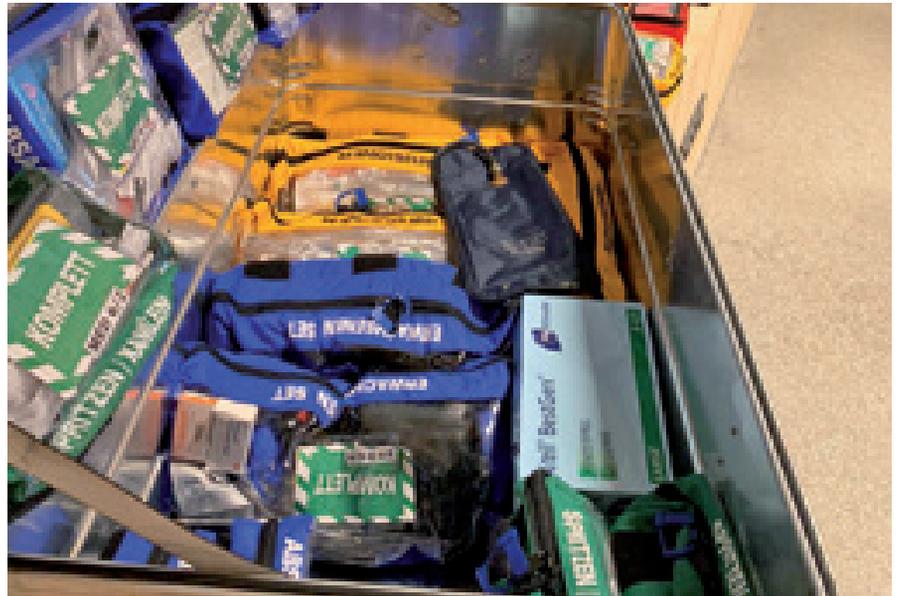


Vortrag zum Thema Blackout



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ISCHGL



MEGUS (Medizinisches Großunfall-Set)

an diejenigen, die uns solch ein Fest ermöglicht haben.

Am 24.08.2019 fand unser Schulunachmittag in der Ortsstelle statt. Dieser wurde zahlreich besucht von Kameraden aus den Ortsstellen Ischgl, St. Anton und Nauders sowie von der Bezirksstelle Landeck.

Dipl. Ing. Stefan Thaler vom Land Tirol hielt zu Beginn einen interes-



Grillen für die Kameradschaft am Schulunachmittag

santen Vortrag über Stromausfall vs. Blackout.

Anschließend wurden von unserem Ausbildungsreferent Martin Zangerl noch das Megus (Medizinisches Großunfall-Set) und die RK-Hilfseinheiten vorgestellt.

Um auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen zu lassen, wurde zum Schluss noch zu einem Grillen und Beisammensein eingeladen.

Am 16.09.2019 fand in Landeck die Bezirksversammlung des Roten Kreuzes Bezirksstelle Landeck statt. Dabei wurden wieder neue Mitglieder angelobt sowie zahlreiche geehrt und ernannt.

Auszeichnungen, die anlässlich der Jahreshauptversammlung des Roten Kreuzes Bezirksstelle Landeck für die Ortsstelle Ischgl vergeben wurden:

**Angelobung
zur Rettungssanitäterin**
Nina Walser

Bronzenes Dienstjahresabzeichen für 10 Jahre
Johannes Siegele

Silbernes Dienstjahresabzeichen für 15 Jahre
Claudia Juen Becksteiner

Bronzene Verdienstmedaille
Martin Pfeifer
Stefanie Rinner
Sabrina Walser

Bronzene Landesauszeichnung für 25 Jahre
Hubert Walser

Beförderung zum RK-Hauptzugsführer
Rainer Rauchegger

Beförderung zum RK-Obersanitätsmeister
Martin Walser

Nadine Jörg



Verabschiedung von Rudolf Walser



Angelobung Nina Walser



Ehrung von Martin Pfeifer und Sabrina Walser



Ehrung von Martin Walser



Ehrung von Hubert Walser

Leider mussten wir die Verabschiedung unseres langjährigen Mitglied Rudolf Walser hinnehmen. Wir möchten uns recht herzlich für die langjährige Tätigkeit und die vielen geleisteten Stunden in der Ortsstelle bedanken.

Sängerrunde Ischgl

Chorleiterwechsel

Hannes Kurz



Wie bereits in der Juli-Ausgabe vom „Schnerfr“ berichtet, hat unser ehemaliger Chorleiter Erich Wechner nach vielen Jahren seine Tätigkeit zu Ostern 2019 beendet.

Die Suche nach einer neuen Leitung gestaltete sich jedoch in den vergangenen Monaten nicht so einfach, wie

sich der eine oder andere in unserer Gemeinde gedacht hat und man darf es keinesfalls als selbstverständlich betrachten, dass nun **Michael Wechner** seit September 2019 die Geschicke unseres Chores führt. Unterstützt wird er von seiner **Frau Fabienne**, die ebenfalls mit viel Elan

und Engagement bei der Arbeit ist. **Über diese Entwicklung sind wir Chormitglieder sehr froh und dankbar!**

Man merkt den neuen „Schwung“ in den Proben, da uns Michael mit neuer, anderer Chorliteratur schon etwas fordert. Meines Erachtens tut uns diese Veränderung aber allen sehr gut und man muss an dieser Stelle ein großes Lob an unsere älteren Chormitglieder aussprechen, die diese Neuerungen mit großem Eifer akzeptieren.

In gemeinsamen Gesprächen, auch im Beisein von Herrn Pfarrer Michael, wurde das Jahresprogramm vor Probenbeginn festgelegt.

Unser erster Auftritt unter neuer Leitung fand nun anlässlich der Cäciliafeier am 22.11.2019 statt.

Für die Zukunft wünschen wir uns nun weiterhin große Freude am Singen, eine gute Gemeinschaft und viele kameradschaftliche Momente, welche wir auch bereits bei Erich erleben durften.

Wenn jemand Interesse am Chorgesang hat und gerne bei uns mitsingen möchte, ist er/sie jederzeit herzlich zu einer unverbindlichen „Schnupperstunde“ eingeladen. Wir proben immer mittwochs, um 19:30 Uhr im alten Widum. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Obfrau Simone Schmid-Lederer
0664/5378981
mit dem Ausschuss der
Sängerrunde Ischgl



WUSTEN SIE, dass die Sängerrunde im Jahr 2018

- 34 Chorproben
- 36 Chorauftritte – davon
- 13 Beerdigungen
- 17 Messgestaltungen
- 6 diverse Messgestaltungen absolviert hat?



Stefan Hochmüller



Sandro Kleinhans, Elias Hochmüller, Nina Zehnle, Hannah Ladner, Nico Walser

Die Kinder des Schiclubs Ischgl sind nicht nur im Winter fleißig, sondern einige trainieren auch den Sommer über in Landeck beim Bezirkstraining und mit unserem Cheftrainer Sandro Kleinhans. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Beim TSV-Konditionswettkampf in Neustift am 27.09.2019 waren unsere Wettkämpfer vorne mit dabei. So belegte Elias Hochmüller den 13. Platz, Nina Zehnle den 3. Platz und Hannah Ladner und Nico Walser belegten den sensationellen 2. Platz.

Beim Konditionswettkampf des Volksbank Kinder cups und des Raiffeisen Schüler- und Jugend cups des Bezirks Landeck in Kappl waren unsere Kinder überhaupt nicht mehr zu bremsen. Insgesamt 24 Kinder waren am Start. Bei der Klasse U 8 / weiblich gingen alle drei Stockerlplätze an den Schiclub Ischgl: Romy Zehnle (Platz 1.), Pia Salner (Platz 2.), Ida Walder (Platz 3.) und Romy Zangerl (Platz 8.). Bei den U 8 / männlich erreichte Michael Ladner (Platz 8.) und Paul Wolf (Platz 9.) Weiter geht's mit der Klasse U 9 / weiblich – Aaliyah Walser (Platz 4.). Emil Walser siegte in der Klasse U 9 / männlich, Raphael Kurz belegte den 11. Platz und Luis Jehle den 12. Platz. Auch bei der Klasse U 10 / männlich konnten wir mit einem Sieger aufwarten. Tim Walser gewann diese Klasse und Matteo Kurz erreichte den 5. Platz. Sarah Pöll (6. Platz) und Anja Jehle (9. Platz) nahmen in der Klasse U 11 / weiblich teil. Elias Hochmüller gewann in der Klasse U 11 / männlich. Die Mädchen der Klasse U 12 / weiblich, Hannah Ladner (Platz 1)

und Nina Zehnle (Platz 2) sowie Theresa Walser (Platz 4) waren unschlagbar. Auch bei den Herren der Klasse U 12 / männlich waren nur Kinder des Schiclubs Ischgl auf dem Stockerl zu sehen. Nico Walser (Platz 1), Samuel Kurz (Platz 2) und Luca Zangerl (Platz 3).

Unsere Schüler Magdalena Walder, Tobias Kurz und Simon Jehle

er kämpften in ihrer Klasse jeweils den 4., 5. und 7. Platz.

Wir möchten uns auf diesem Wege auch noch für die tollen Trainingsanzüge, die vom Hotel Salnerhof gesponsert wurden, bedanken! Vielen Dank an Ewald und Josef!

Anna Kurz



Trainer Sandro Kleinhans

Thomas Walder



Thomas Walder

Elias Hochmüller, Ida Walder, Romy Zehnle, Tim Walser, Anja Jehle, Emil Walser, Hannah Ladner, Nina Zehnle, Nico Walser und Luca Zangerl

Gratulation an alle Kinder und vor allem an unseren Trainer Sandro Kleinhans für diese tolle Leistung!

Skitalente schwitzen im Sommer für den Winter



Toni Zangerl/TT

Auch Vereinsmitglieder des SC Ischgl waren beim Sommertraining des TSV-Bezirk Landeck vertreten

Die Grundlage für Erfolge im Winter legt man beim Sommertraining. Nach diesem bekannten und bewährten Motto schwitzten die Mitglieder der Bezirkskader für Schüler und Kinder des Tiroler Skiverbandes im Bezirk Landeck unter der Führung von Experten. Während der Sommerferien feilten rund 30 Mädchen und Burschen der Altersklasse der U12, U14 und U16 unter Aufsicht der Sportstudenten Gloria Petrasch, Mira

Raggl und Gabriel Schlatter dreimal pro Woche auf der Sportanlage des SV Zams an ihrer Fitness. Kraft, Koordination, Schnelligkeit und Beweglichkeit stehen dabei im Vordergrund.

Qualität geht vor Quantität, hieß dabei die Devise. Und so wurde gezielt trainiert. „Rumpf und Beinachsen standen dabei besonders im Fokus, denn die Überlastungsschäden, die dann im Winter auf dem

sensiblen und teils aggressiven Skimaterial auftreten, gilt es zu vermeiden.

Dank der finanziellen Basis, die durch die Skizukunft Landeck (SZL) unter Präsident Benny Pregenzner und den vielen Förderern seit Jahren geschaffen wird, kann der TSV-Bezirk Landeck unter Bezirksreferent Christoph Patigler professionelle Nachwuchsarbeit leisten.

Toni Zangerl/TT

Das Jubiläumsjahr – Ehre, wem Ehre gebührt

Nahtlos angeknüpft an die letzte Ausgabe des Schnerfrs, in welcher wir die letzten 50 Jahre Revue passieren lassen haben, schreibt sich die Chronik mit den Ereignissen des Jubiläumsjahres weiter.

Kein Verein ohne Mitglieder und die notwendigen Ämter. Bei der Jubiläums-Jahreshauptversammlung fanden Neuwahlen statt und wurden Beschlüsse gefasst. Bestätigt wurden Richard Walter in der Funktion als Oberschützenmeister, Hubert Kathrein, Robert Kurz, Alfred Gastl, Alfred Pöll und Manfred Ladner als Schützenräte. Unser treuer Freund Luis Ladner scheidet nach 40 Jahren – davon 27 Jahre OSM-Stellvertreter – im Schützenrat aus. Luis wird uns jedoch als Helfer mit all seinen Talenten erhalten bleiben. Georg Fritz

übernimmt das Amt des OSM-Stellvertreters und Maurice Walter wird in den Schützenrat neu aufgenommen.

Mit unserem Jubiläumsschießen an 5 Tagen, verteilt auf 2 Wochenenden (Freitag und Samstag 28. und 29. Juni 2019, sowie Freitag, Samstag und Sonntag 5., 6., und 7. Juli 2019), war vom Schützenrat und seinen Helfern sogleich voller Einsatz gefordert. Insgesamt nahmen 78 Schützen daran teil und wetteiferten in den Einzelbewerben um die vorderen Plätze der Bestenliste. Die Preisverteilung, welche am letzten Tag der Veranstaltung stattfand, wurde zum feierlichen Anlass genommen, die in der Vollversammlung beschlossenen Ehrungen vorzunehmen. Landesoberschützenmeister Julius Vorhofer, als Vertreter des Tiroler Landesschützenbundes, übernahm diese ehrenvolle Aufgabe.



Verdienstmedaille in Gold

Alfred Gastl - Schützenrat seit 1998

Ehrenzeichen in Silber

Robert Kurz - Schützenrat seit 1992

Lt. Beschluss im Schützenrat und der Jahreshauptversammlung 2019 über Verleihung der Titel:

Ehren-Schützenrat

Hubert Kathrein, 40 J. Schützenrat

Ehren-Schützenmeister

Luis Ladner, 40 J. Schützenrat und 27 Jahre OSM-Stv.



Manfred Ladner

v.l. SR Manfred Ladner, OSM-Stv. Georg Fritz, SR Alfred Gastl, SR Robert Kurz, SR Maurice Walter, OSM Richard Walter, Ehren-Schützenrat Hubert Kathrein, SR Alfred Pöll

OSM Richard Walter bedankt sich bei allen Schützen, welche am Jubiläumsschießen teilgenommen haben, bei allen Helfern/innen sowie bei allen Sponsoren, die uns mit Geld- oder Sachspenden tatkräftig unterstützt haben. Insbesondere auch bei den Vereinsgemeinden, deren Vertreter – Ldtg. Abg. Toni Mattle und Werner Kurz – uns bei der Preisverteilung am 7. Juli 2019 durch ihre Anwesenheit die Ehre erwiesen haben, was uns sehr gefreut hat! Herzlichen Dank den Schützenräten, die das ganze Jahr ihre Arbeit und Ideen für den Verein einbringen!

OSM Richard Walter



Manfred Ladner

Ehren-Schützenmeister Luis Ladner, SR Robert Kurz, SR Alfred Gastl, Ehren-Schützenrat Hubert Kathrein

Ergebnisse des Jubiläumsschießens:

Jubiläumsscheibe

1. Christian Vogt
2. Alfred Gastl
3. Werner Sailer
4. Patric Walser
5. Manfred Ladner
6. Richard Walter
7. Luis Ladner
8. Alice Walter
9. Irmgard Zangerle
10. Georg Fritz

Hauptscheibe 10er-Serie Jugend

1. Fabrice Gastl
2. Lilly Walter

3. Johannes Tschallener
4. Daniel Griesebner
5. Emil Walter

Damen

1. Irmgard Zangerle
2. Christine Ladner
3. Barbara Melmer
4. Marie-Therese Walter
5. Irene Zangerl

Sportschützen

1. Christof Melmer
2. Werner Sailer
3. Manfred Ladner
4. Ernst Zangerl

Hauptscheibe Herren I

1. Maurice Walter
2. Christof Melmer
3. Georg Fritz
4. Siegmund Gastl
5. Stefan Dobler

Herren II

1. Werner Sailer
2. Richard Walter
3. Robert Kurz
4. Luis Ladner
5. Alfred Pöll

Die Gesamtergebnisse vom Jubiläumsschießen sind auf unserer Homepage unter: www.sg-ischgl-galtuer.at einsehbar.

Die Schützenkompanie Ischgl durfte im Jahr 2018/2019 folgende Personen in der Kompanie neu begrüßen: Tobias Zangerl, Luca Zangerl, Chiara Zangerl, Bernhard Zangerl, Maximilian Kurz, Othmar Kleinhans, Melanie Walser und Verena Wechner.

Abschied nehmen mussten wir von unseren früheren Mitgliedern:

Schützenkompanie Ischgl

- Raimund Winkler 27.11.2018
- Josef Emberger 13.02.2019
- Franz Walser 11.03.2019

Am 2.1.2019 verabschiedeten wir unseren langjährigen Talmajor Siegfried Juen in der Pfarrkirche Kappl,

der nach schwerer Krankheit von uns ging.

Ein recht herzliches Dankeschön für die langjährige Treue zur Kompanie und wir wünschen Ihnen Ruhe und Frieden bei allen anderen verstorbenen Kameraden im Himmel.

Die Kompanie rückte im heurigen Jahr zu allen Kirchlichen Prozessionen in Ischgl, zur Herz Jesu Sonntagsprozession in Mathon, zur Schützenwallfahrt in Kappl, zum Bezirks- u. Regimentsfest in Leermoos und letztes zum Seelenonntag aus.

Am 2. August 2019, zwanzig Jahre nach dem Lawinenunglück in Galtür, wurde die Angelobung des Bundesheeres Stabsbataillon 6 in Galtür durchgeführt. Zu diesem Anlass rückte eine Ehrenformation Schützen der Talschaft, gebildet aus den Kompanien Ischgl, Galtür, Kappl und See aus.

Der Ischgl Markt wurde am Florianparkplatz durchgeführt und die Schützenkompanie durfte die Besucher mit Speis und Trank versorgen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Organisatoren und vor allem den Helfern an diesem Tag.

Auch in diesem Jahr nutzten einige unserer Kameraden des Öfteren die Möglichkeit des wöchentlichen Trainings im KK-Schießen am Schießstand Valzur. Dieses ausgiebige Trainieren, bewährte sich diesen Sommer an diversen Schießbewerben:

- Bezirksschießen in Landeck
- Kaiser Max Schießen Landesweit
- Familien-, Betriebs- und Vereinsschießen in Valzur
- Talschießen mit Schnurschießen
- Schluss- und Zeltenschießen mit Luftdruckgewehr in Valzur

Folgende Mitglieder waren beim Schnurschießen erfolgreich:

- **Schützenschnur Silber:** Bernhard Zangerl
 - **Kaiser Max Schießen TOP 25:** Patric Walser und Benjamin Walser
- Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Hotel Gramaser, durften wir unseren Viertel- und Re-

gimentskommandant Mjr. Fritz Gastl i.R., Talmajor Josef Juen, unseren Bürgermeister Werner Kurz und unseren Schützenkurat Pater Bernhard begrüßen. Ein gelungener Abend und ein großen Dankeschön für die zahlreiche Teilnahme aller Mitglieder.

Folgende Mitglieder wurden dieses Jahr ausgezeichnet:

- 10 Jahre aktives Mitglied:** Bernhard Kathrein, Andreas Steibl,
- 15 Jahre aktives Mitglied:** Patrick Salner, Fabian Walser, Peter Zangerl-Gilg
- 30 Jahre aktives Mitglied:** Werner Salner
- 60 Jahre aktives Mitglied:** Gebhard Lenz
- Verdienstmedaille Bronze:** Edwin Walser, Manfred Schöpf
- Verdienstmedaille Silber:** Hugo Zangerl
- Viertel- und Regimentskommandant



Ehrungen 2019



Jungschützen der Schützenkompanie

Fritz Gastl übergab sein Amt im Sommer 2019 an seinen würdigen Nachfolger Christoph Pinzger und die Schützenkompanie verabschiedete und bedankte sich mit einer Ehrensalve und einem Geschenkekorb. Fritz Gastl war sehr aktiv im Schützenleben und nahm sich immer die Zeit einer Einladung von der Ischgler Kompanie zu folgen. Ein recht herzliches Vergelt's Gott dafür.

Von unserem Oberleutnant Josef Vogt gab es noch einen besonderen Tropfen als persönliche Anerkennung.

Weiters gratulieren wir unseren Mitgliedern Wolfgang Salner und Hugo Zangerl die heuer Ihren 60. Geburtstag feiern durften.

Auch die Jungschützen/Jungmarketerinnen waren den Sommer über sehr aktiv und engagiert. Proben, Ausrückungen, Leistungsabzeichen aller Klassen in der VS Ischgl bis hin zum Luftgewehrschießen im ganzen Tal. Belohnt wurde dies mit einem schönen Grillabend mit Übernachtung auf Stefans Hütte in Mathon.

Danke an unseren Jungschützenbetreuer Markus Felderer für das En-



Vergelt's Gott Viertel- u. Regimentskommandant Fritz Gastl i.R. (4. v. r.)

gagement und die tolle Arbeit mit unseren Jungschützen und Jungmarketerinnen.

Vom 4.10.2019 – 6.10. 2019 ging es per Bus nach St. Johann i.T. zum Schützenausflug. Vom Traktorenwerk Lindner hin zum Musikherbst am Wilden Kaiser und zur Dampfzugfahrt in die Erlebnissenerei Zillertal war es ein sehr gelungener, sehenswerter und musikalischer Ausflug. Recht herzlichen Dank an die Organisatoren Maria-Luise und Manfred Ploner.

Die Schützenkompanie Ischgl bedankt sich auch recht herzlich für die Unterstützung seitens der Gemeinde Ischgl. Ebenfalls für die gute Zusammenarbeit mit der Schützengilde Ischgl-Galtür.

„Die Treue zu Gott und dem Erbe der Vorfahren der Schutz von Heimat und Vaterland die größtmögliche Einheit des ganzen Landes die Freiheit und Würde des Menschen die Pflege des Tiroler Schützenbrauches“

Benjamin Walser
Schriftführer



Leistungsabzeichen in Gold - positiv absolviert

Seniorenbund Tirol **Ortsgruppe Galtür-Mathon**



Klaus und Johann singen Volkslieder und spielen volkstümliche Weisen.

Ausflug zur Bielefelder Hütte

Am 27. August 2019 (nachdem wir den Ausflug wegen schlechten Wetters um eine Woche verschoben hatten) brachen wir bei herrlichem Sonnenschein zum Ausflug zur Bielefelder Hütte auf. Unsere Fahrt führte über den Haimingberg nach Küh-

tai, wo wir im „Dorfstadl“ unsere erste Rast machten. Nach einer kleinen Stärkung fuhren wir zurück nach Ochsengarten und von dort mit der Gondelbahn hinauf nach Hochötz. Nach einem kurzen, aber steilen Aufstieg erreichten wir die Bielefelder

Hütte. Wir genossen den herrlichen Ausblick zurück zur Bergstation und hinunter ins Ötztal und auch teilweise ins Inntal. Auf der Terrasse waren bereits einige Gäste und zwei Musikanten spielten auf. Wir gesellten uns zu ihnen und genossen beim Mittagessen die herrlichen Weisen. Während eine Gruppe über einen steilen Steig zur Ackerberg Alm abstieg, setzten sich die anderen näher zu den Musikanten und sangen bei den dargebotenen Volksliedern kräftig mit. Um 16 Uhr trafen wir uns dann wieder bei der Bergstation der Ochsengartenbahn und fuhren zu Tal. Über Ötzerau erreichten wir mit dem Bus Ötz, wo wir im Cafe Heiner einkehrten. Nachdem wir uns ein reichhaltiges Jausenbrettl, traumhafte Eisvariationen oder schmackhafte Kuchen mit Kaffee schmecken ließen, fuhren wir gesättigt und frohgemut nach Hause.



Steiler, kurzer Aufstieg zur Hütte



Gemütliche Stündchen bei Musik, Speis und Trank

Wallfahrt nach Maria Birkenstein

An unserer heurigen Wallfahrt nach Maria Birkenstein nahm eine ansehnliche Anzahl von Pilgern aus den verschiedensten Orten vom Paznaun teil. Die Hinfahrt führte über die Autobahn nach Kufstein, weiter auf der Landstraße über Thiersee, Landl, den Ursprungpass und Bayrisch Zell

nach Fischbachau zum Wallfahrtsort Maria Birkenstein. Leider hatten wir sehr schlechtes Wetter und nördlich des Ursprungpasses traten kleinere Bäche (Silber- und Aubach) über die Ufer und überschwemmten Weidegebiete und Auen. Um die Mittagszeit erreichten wir

Birkenstein und mussten noch ein wenig auf den Einlass warten, da in der Gnadenkapelle eine Silberhochzeit gefeiert wurde. Als uns dann die Schwester Oberin die Pforten zur Kapelle (mit knapp 30 Plätze in den Betstühlen) öffnete, waren wir überwältigt von dem großen, prunk-



Pilgergruppe des Seniorenbundes Galtür - Mathon mit Pfarrer P. Bernhard in Maria Birkenstein

vollen Marienaltar. Die Oberin stellte uns noch ein paar Ersatzhocker zur Verfügung und begann nach der Begrüßung mit dem Bericht über die Entstehung dieses wunderbaren Kleinodes und beschrieb auch die Bedeutung der vielen Engel und Heiligen, die sich um die Muttergottes

scharen.

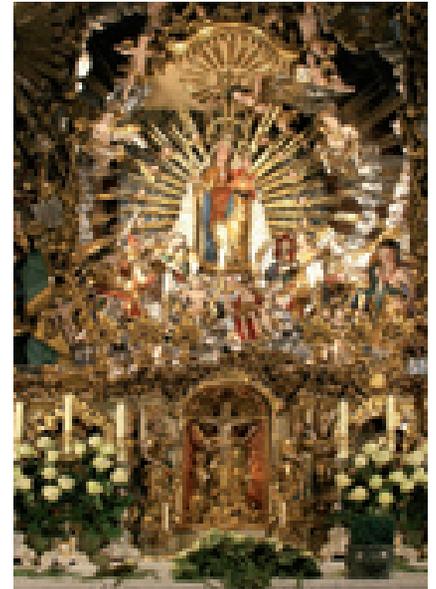
Unser hw. Herr Pfarrer feierte mit uns dann mit Gesang und Gebet einen Pilgertottesdienst.

Nachdem wir reichlich Andenken gekauft hatten, fuhren wir zurück nach Fischbach, wo wir in den Klosterstuben herrlich speisten.

Bei Regen und Nebel fuhren wir dann entlang des Schliersees und des Tegernsees nach Achenkirch, wo wir zu Kuchen und Kaffee einkehrten und dann nach Hause fuhren.

Trotz des schlechten Wetters waren wir sehr glücklich über die eindrucksvolle Wallfahrt.

Text und Bilder:
Georg Juen sen.



Hochaltar von Birkenstein

Seniorenbund Tirol **Ortsgruppe Ischgl**

Gemeinde-Senioren-Ausflug 2019 zu den Ahornböden



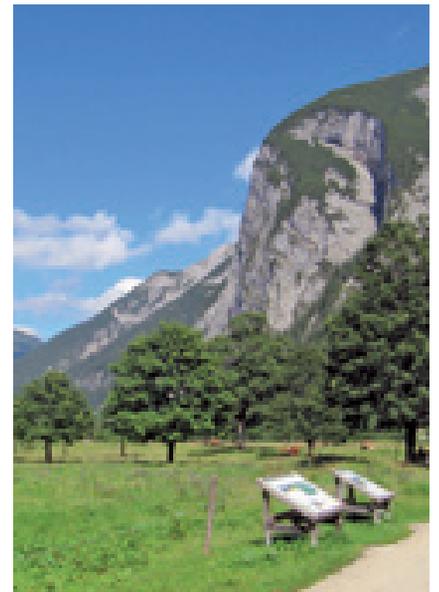
Am Dienstag, den 3. September 2019, traten 54 Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit Vizebürgermeister Emil Zangerl zum schon traditionellen Herbstausflug an. Im Bus der Firma Auderer ging es zunächst talauswärts, Hochnebel begleitete unsere Fahrt bis Imst, wo im Hotel Hirschen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet für uns bereit stand. Frisch gestärkt ging die Fahrt dann weiter über den Fernpass, wo sich die Nebel lichteten, danach sollte uns strahlender Sonnenschein den ganzen Tag begleiten. Natürlich stieg dabei im Bus die Stimmung, auch deshalb, weil der Vizebürger-

meister unser Begleiter war, brachte doch damit die Gemeinde ihre Wertschätzung gegenüber uns Senioren zum Ausdruck. Unsere Fahrt ging indes weiter über Garmisch nach Bad Tölz, wo wir dann in Richtung Hinterriß abbogen. Vorbei ging es an den Isarauen, einem großen Stausee und immer höher werdenden Bergen. Bald passierten wir die deutsch-österreichische Grenze, erreichten Hinterriß und fuhren dann auf einer gut ausgebauten Mautstraße durch das Hinterrißtal, wo wir gegen Mittag die berühmten Ahornböden und die Engalm erreichten. Alle waren angetan von der wunderschönen



Landschaft mitten im Karwendel-Nationalpark. Das Mittagessen im Gasthof Eng war köstlich, wurde schnell serviert und ließ uns im Anschluss genügend Zeit, bei einer kurzen Wanderung zur Engalm die Natur in vollen Zügen zu genießen. 9 Vomper Bauern teilen sich dieses Naturparadies und halten dort an die 230 Milchkühe, wie Emil erfahren konnte.

Nur ungern stiegen am späten Nachmittag die Ausflügler nach einem Gruppenfoto wieder in den Bus. Mit einem kurzen Fotostopp und Blick zurück auf die weiten und ebenen Matten, durchsetzt mit den Ahornbäumen, ging unsere Fahrt nun zurück durchs Rißtal und in weiterer Folge in Richtung Tirol. Vorbei am Achensee und auf der Fahrt hinunter ins Inntal bogen wir zum Gasthof Riederwirt ab, wo wir eine Jause vorbestellt hatten und die Aussicht ins Unterinntal bei herrlichem Sonnenschein genießen konnten. Die Bewirtung erfolgte professionell. Vizebürgermeister Emil Zangerl hielt im Anschluss eine hu-



Matha Waisner

morvolle Ansprache und überreichte dem Obmann ein Geschenk von Seiten der Gemeinde. So konnten wir, alle satt geworden, bald die Weiterfahrt über die Inntalautobahn antreten und erreichten wohlbehalten am Abend wieder unsere Heimat. Müde, aber froh und begeistert ob des schönen Herbstausfluges waren wir dankbar für einen wunderschönen Tag.

Unser aller Dank gilt daher der Gemeinde Ischgl, die uns diesen Ausflug fast zur Gänze großzügig gesponsert hat, Herrn Vizebürgermeister für sein Dabeisein sowie dem Busfahrer Michael und der Firma „Unser Ausflug“. Nochmals ein großes DANKE sagt

OBM
Alt.-Bgm. Herbert ALOYS



Törggelen im Gramaser

Am 23. Oktober 2019 trafen sich 21 Ischgl Seniorinnen und Senioren im Hotel „Gramaser“, um einen gemeinsamen geselligen Nachmittag zu verbringen und ein wenig zu „törggelen“. Dort gab es traditionsgerecht



Marlies Konrad

Gerstlsuppe, Brettljause, Kastanien und Süßigkeiten, das alles bei einem guten Glas Wein. Und so vergingen, bei bester Stimmung, die Stunden

wie im Flug und alle brachen in der Überzeugung nach Hause auf, wieder einmal ein paar schöne Stunden erlebt zu haben. Dank dafür gilt hier-

für auch der Familie Ganahl.

Obmann
Herbert ALOYS

Seniorenbund Tirol

Bezirk Landeck



Zauberhaftes Piemont und einzigartiges Ligurien Dolceacqua – Portofino – Asti – Alba, 7. Okt. – 11. Okt. 2019

Am Montag, den 7. Oktober 2019 um 6:00 Uhr früh starteten 50 junggebliebene Senioren aus dem Bezirk Landeck, darunter 12 Ischgler, einen Ausflug an die italienische Riviera. In Klausen gab es den ersten Aufenthalt mit einem guten Frühstück. Auf unserer Reise lernten wir vielseitige und unterschiedliche Landschaften kennen. Nach kurzweiliger Fahrt konnten wir am Nachmittag unser Hotel in Loano beziehen.

Am nächsten Tag ging es in das Hinterland Liguriens. Entlang der traumhaften, malerischen Küste der ligurischen Riviera ging es nach Sanremo – die Blumenstadt. In Sanremo, so sagt man, blühen die schönsten Rosen der Welt. Danach fuhren wir weiter nach Dolceacqua. Die berühmte „Ponte Vecchio di Dolceacqua“ verbindet den alten Teil der Stadt mit

dem neuen Teil. Der französische Maler Claude Monet nannte die Brücke „Juwel der Leichtigkeit“. Nach diesem besonderen Ausflug fuhren wir ins Hotel zurück und ließen den Tag gemütlich ausklingen.

Der nächste Tag führte uns in die Kulturhauptstadt 2004: Genua, auch „la Superba“ – „die Stolz“ genannt. Wir besuchten das weltberühmte Aquarium – das zweitgrößte in Europa. Wir fuhren weiter nach Santa Margherita, wo wir das Boot nach Portofino bestiegen. Portofino ist ein kleines Fischerdorf mit der Kirche San Giorgio aus dem 12. Jahrhundert. Der Ort Portofino ist auch ein beliebter Treffpunkt für Künstler, Berühmtheiten und Schriftsteller. In gemeinsamer Runde ließen wir den atemberaubenden Tag Revue passieren.

Der letzte Ausflugstag führte ins Piemont, am Fuße der Berge. Unsere Reise führte uns in das Herz des Piemonts, nach Asti, bekannt durch seinen Wein und Sekt, den „Asti Spumante“. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählt der Dom von Asti. Unsere Fahrt endete zwischen den Weinbergen mit einem köstlichen Mittagessen und einer hervorragenden Weinverkostung. Mit vollem Bauch und guter Laune gingen wir weiter nach Alba, bekannt als Stadt der Trüffel mit dem Beinamen „Hunderttürmige Stadt“. Außerdem befindet sich in Alba seit 1968 die Schokoladenfabrik „Ferrero“. Leider konnten wir diese nicht besuchen, da generelles Besuchsverbot herrscht. Am letzten Tag nach dem Frühstück hieß es Abschied nehmen von den schönen Landschaften und der Architektur,



Casino von San Remo



Dolceacqua



Weinverkostung



Mittagessen in Asti



Kathedrale von Asti



Dolceacqua



Gemütliches Beisammensein



Santa Maria war das Flaggschiff von Christoph Kolumbus

die uns allen bestimmt in Erinnerung bleiben wird.

Wir danken den Organisatoren recht herzlich für den gelungenen und abenteuerreichen Ausflug des Seniorenbundes!

Helga Walser

alle Fotos: Helga Walser



Hafen Portofino



Abreise in Loano



ein Teil der Ausflugsgruppe

Getreu dem Unternehmenswert Gesundheit war die Volksbank Tirol auch dieses Jahr wieder bei den bekanntesten Sportevents im Sommer in Ischgl vertreten. Mit dem Silvretta Kids Run, dem Silvrettarun 3000 und Ironbike stand der Juli ganz im Zeichen des Sports.

Mama und Papa konnten währenddessen beim Silvrettarun 3000 ihr Bestes geben. Bei der alpinen Trailrunning-Veranstaltung in der Paznauner Bergwelt waren Streckenvarianten für den Einsteiger bis hin zum Marathon-Profi dabei: Small mit 11,2 Kilometern (306 Höhenmeter), Me-

einen zusätzlichen Beitrag zur Rückenmarksforschung geleistet.

Ab 31. Juli 2019 wurden die Berge schließlich noch mit den Mountainbikes bezwungen. Die verschiedenen Tagesrennen fanden ihren Höhepunkt im Ischgl Ironbike Marathon am 3. August 2019. Drei Strecken-

EINE SPORTLICHE PARTNERSCHAFT

Beim Silvretta Kids Run presented by Volksbank Tirol hieß es: „Kleine Läufer ganz groß“. Bereits die Kleinsten ab vier Jahren konnten am 19. Juli 2019 zeigen, was in ihnen steckt. Beim Sport- und Kulturzentrum Galtür startend, sprinteten die Kids auf einer Strecke von 450, 1000 oder 2000 Metern in Richtung Ziel. Bei der Siegerehrung mit dem Volksbank-Maskottchen Mike erhielt jedes Kind eine Medaille und ein kleines Geschenk – schließlich gehörte dieser Sportsgeist belohnt.

dium mit 29,9 (1482 Höhenmeter) und Hard mit 42,2 Kilometern (1814 Höhenmeter). Mit einem eigenen Team war die Volksbank Tirol hier nicht nur als Sponsorpartner, sondern auch als Teilnehmer vertreten. Volksbank-Kunden und Mitarbeiter stellten sich der Herausforderung des Berglaufs gestellt. Die hohe Gesamtteilnehmerzahl von 701 Läufern ist besonders erfreulich, da pro Teilnehmer fünf Euro der Nenngebühr an die Wings-for-Life-Stiftung gingen. Damit hat auch das Volksbank-Team

varianten von Light mit 29,4 km und 849 Höhenmetern bis Hard mit 76,4 Kilometern und satten 3700 Höhenmetern brachten sogar Radprofis ins Schwitzen.

Eine tolle Eventserie, bei denen Kinder, Amateure, Hobby- und Berufssportler gleichermaßen auf ihre Kosten kamen. Umso mehr freut sich die Volksbank Tirol über diese Partnerschaft.

Hannes Jungmann



TC ISCHGL

Die Tennis-Saison 2019 neigt sich langsam dem Ende zu und der TCI schaut zurück auf ein tolles Jahr.

Die Anzahl der Club-Mitglieder stieg 2019 um 23 Personen auf rund 160 aktive sowie passive Vereins-Zugehörige.

TURNIERRUNDE

Erfreuliches gibt es auch von unseren Turnierrunden zu berichten:

Zu den Tiroler Mannschaftsmeister-

schaften, bespielt von Mitte Mai bis Ende Juni, durften wir wie bereits im Vorjahr drei Mannschaften anmelden.

Die beiden Damen-Mannschaften des TC Ischgl konnten sich dabei hervorragende Plätze sichern.

Unsere Damenklasse 35+ erreichte in ihrem 2-jährigen Bestehen in der Landesliga B einen tollen 2. Platz. Die Mannschaft Damen Allgemein, eingestuft in der BL2, platzierte sich auf einem guten 5. Platz.

Auch unsere Herren waren in der Spielsaison 2019 fleißig:



In 7 Begegnungen erkämpften sie sich einen ausgezeichneten 2. Platz. Neben den Mannschaftsmeisterschaften meldeten sich unsere Herren außerdem zum TTV Sommer Team Cup. Die Spiele wurden im Juli und August ausgetragen, wo sie sich den 4. Platz sicherten.



Damen 35+

v.l. Andrea Vogt, Silke Walser, Roswitha Ladner, Erika Huber, Maria Zangerl, Christl Brandtner, Gerlinde Kurz, Petra Walser
Es fehlen: Gabi Pfister, Renate Peer, Elisabeth Zangerle



Damen Allgemein

hinten v.l. Michelle Ladner, Petra Walser, Martina Peer
kniend v.l. Eva Peer, Magdalena Winkler
Es fehlen: Katharina Zangerl, Celine Ladner, Lea Jungmann, Lorena Walser, sowie die Damen der Mannschaft 35+



Herren Allgemein

hinten v.l. Christian Zangerl, Thomas Gstrein, Bernhard Zangerl
kniend v.l. Sören Gander, Werner Digruher, Marco Zangerl
Es fehlen: Tobias Wiestner, Markus Raneburger, Josef Schuler, Christian Schuler, Alexander Mangold, Philipp Huber, Michael Zangerl, Simon Otten, Heinz Peer, Johannes Parth, Frank Rinner, Simon Walser, Simon Zangerl, Patrik Rudigier, Patrik Jehle, Günther Zangerl, Hans Ojster, Simon Kurz, Alexander Mahr, David Kurz

CLUBMEISTERSCHAFTEN



Ein Dank geht an alle Freiwilligen, die uns beim Zählen unterstützt haben.

Von September bis Anfang November standen die Clubmeisterschaften wieder an, unser vereinsinterner Höhepunkt. Die Kinder-Clubmeisterschaften wurden im September ermittelt.

63 Kinder zeigten uns in spannenden Matches wieder mal, was man mit viel Freude und ein wenig Fleiß innerhalb 1 Jahres dazulernen kann.

2. Ischgl White Night

Am 14. September organisierten wir unsere 2. Ischgl White Night, was von Gästen und Einheimischen super angenommen wurde. Es galt das Motto „simple white“ und das beste Outfit konnte gewinnen. Aber Bilder sagen mehr als Worte...

Ein großer Dank geht an unsere vielen Helfer und Unterstützer, sowie an das gesamte Kuhstall-Team. Ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen.

Roswitha Ladner und Andrea Vogt



Team White Night

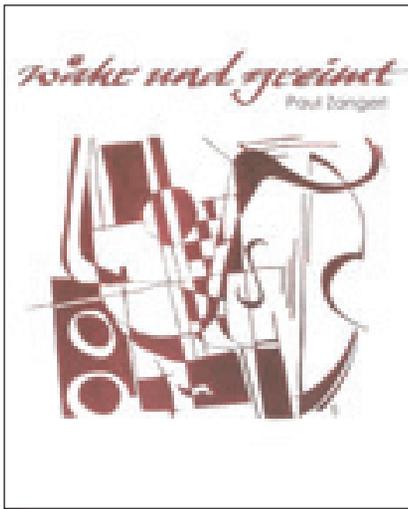
alle Fotos: Archiv TCI Ischgl



DANKSAGUNGEN

Ein RIESEN-DANKESCHÖN geht wie jedes Jahr an unseren Clubtrainer Tibi, der seine Sache mit viel Herz und Engagement ausübt und uns seit vielen, vielen Jahren treu zur Seite steht.

Großer Dank gilt unseren Sponsoren und Unterstützern: Silvretta Seilbahn AG, Volksbank Ischgl, Gemeinde Ischgl



REIMEREIEN

Kostproben aus dem Büchlein „währ und greimt“

von Paul Zangerl

Konn passiera

„Mesmar, währscheinlich håst nit drondenkt bam Essa
und håst geschter z Zwölfileita vargessa –
huira schua dreimål und zwoamål veard!“
„Håt amål nia niamad nuit gséit, ållam nåch håts kar kheart.“

So an Wunder!

„Wås tuascht heint, weil da går aso schia onglèit bist?“
„O, Honnasa halfa“, vam ondara d Ontwort ist.
„Und wås tuat Honnasa“, schmezlat der a, drweil er aufm Pfeifli ummakuit.
„Wennas gnau wissa witt, Honnasa tuat nuit!“

So a Gneat

Gidis Klaus, dr sall hei
mit sechzg noch gmåcht da Fiahrerschei.
Ma håtn überredt, es sei on der Zeit
an Schlepper z koufa wia onderleit.
Sie mega anond nuit va Onfong on –
er und sei någluis Motorgschponn.
Wiar wieder amål durchs Stitzli aucharuicht,
verreckt der Koga, weil ers numma derzuicht.
An niedera Gong inzlega kinttm nit zind,
er startat, låt die Kupplig schnella viel z
gschwind.
An Huaschtr, an Hupf – und wieder kan Schpårz.
„I kimm numma ham, i siech schwårz!“
Aso wiederholt si a pàarmål des Gschpiel,
am Klaus reichts, es wiardm iatz z viel.
Gonz fertig, jå schier am Verzåga
schimpft er: „Zuma Rössli kannt ma hño såga!“



Gompa – voar 99



Ischgl – long hea

Undeutlig gsprocha – deitlig gredt

Vom Mathoner Gottlieb Pöll
derzåhlt ma si, dr sall sell
im Kriag gwest sei ba da Funker.
Wia er knoar hinter ama Bunger,
weit va daham, im Feindeslond drin,
kriagt er an Funk, eppas an Leitnont aus Berlin
maldat si desmål am ondara End,
hålt amål ar, de er bei weitem nit kennt.
A schias Ö håt der Gottl nit außaderbråcht,
håt aso eppas Ähnligs wia Ä drausdermacht:
„Då isch der Gfreite Päll - bitte kommen!“
Der onder:
„Ilg hab Ihren Namen nicht richtig vernommen!“
„Päll“, schreit Pöll ins Mikrofo - „Päll!“
„Ilg versteh immer noch nicht, buchstabieren Sie, schnell!“
Dr Paznauner, schlägfertig, nit verlega,
buchstabiert, ohne long z überlega:
„P wia Preiß und Ä wia Ästerreich,
und L, Herr Leitnont, i bin so frei,
wia Leck mi am Årsch – und sall dopplatt glei!“

Mathias Schmid Leben für die Kunst Vor 20 Jahren wurde in Ischgl das Mathias-Schmid-Museum eröffnet

Anlässlich dieses Jubiläums hinterfragten und bewerteten renommierte Kunsthistoriker die Rolle des Tiroler Malers, der auch für Vorarlberg eine bedeutende Rolle spielte, neu.

Mathias-Schmid-Museum, Ischgl



Der Maler Mathias Schmid in seinem Atelier

Wer war der Maler Mathias Schmid? Heute gehört der Vertreter der „Münchner Schule“ zu den beinahe vergessenen Künstlern, die der akademischen Genremalerei zugeordnet werden. Um 1900 war der in See im Paznaun geborene Mathias Schmid (1835-1923) weit über Tirol und den süddeutschen Raum hinaus bekannt. Seine Werke waren bei den Weltausstellungen in Wien, Paris und St. Louis zu sehen. Eine Professur lehnte er ab, unterrichtete ausschließlich seine Tochter Rosa Schmid-Göringer. „Sein Leben bestand aus der Malerei, er hat immer nur als Künstler gearbeitet, das war sein Leben“, erklärt Erwin Cimarolli. Den Altbürgermeister von Ischgl und ehemaligen Obmann des Tourismusverbandes faszinierte der Tiroler Maler so sehr, dass er vor 20 Jahren das Mathias-Schmid-Museum in Ischgl gründete. Ein Ort, der in großer Fülle



„Besteigung des Piz Buin in der Silvretta“, 1866, Öl auf Leinwand – Auftragswerk des Vorarlberger Industriellen J. A. Ritter von Tschavoll

über das Leben und Werk des Künstlers informiert. Die Sammlung ist in zwei Jahrzehnten stetig gewachsen. Sie verfügt über eine stattliche Anzahl an originalen Gemälden, Zeichnungen, 42 Skizzenbüchern (1856-1902), Dokumenten, Fotos und Erinnerungsstücken. Nach Vereinbarung führt Erwin Cimarolli die Besucher selbst durch das Museum und scheint mit jedem Wort, jeder Beschreibung und Anekdote untrennbar mit ihm verwachsen.

Menschenwürde

Ein früher Bewunderer und Mäzen von Mathias Schmid war der Feldkircher Textilfabrikant und Politiker Josef Andreas Ritter von Tschavoll. 1866 engagierte er den Maler, um die Besteigung des Piz Buin mit Tschavoll als Initiator, ein Jahr nach der Erstbesteigung, bildlich festzuhalten. Das entstandene Ölgemälde, stellt – wenn auch dramatisch zugespitzt – erstmals das beeindruckende Panorama der Silvretta dar.

Im Anschluss folgte die künstlerische Ausgestaltung der neu erbauten Villa der Familie Tschavoll am Feldkircher Margarethenkapf u. a. mit einem Gemäldezyklus zur Vorarlberger Sagenwelt. Neben der Liebe zu Kunst und Literatur teilten beide Männer jene zur Bergwelt. Als studierter Ackerbauchemiker mit Musterstall setzte sich Tschavoll für Verbesserungen der Landwirtschaft ein. Und hinter Schmid's vordergründig „harmlosen“ Sittenbildern des bäuerlichen Tiroler Volkslebens verbergen sich subtile Sozialstudien. Im liberal geprägten Menschenbild, dem Respekt vor der Menschenwürde und dem Mut, Haltung zu beziehen, finden sich weitere Parallelen zwischen Mäzen und Künstler. Schmid ließ sich nicht für politische Historienmalerei vereinnahmen. Werke wie „Die Karrenzieher“ (1872), „Die Beichtzettelablieferung“ (1873) und „Der Herrgottshändler“ (1874) zeugen von unverhohlener Kirchen- und Sozialkritik.

Mathias-Schmid-Museum, Ischgl

Frische Blickwinkel

Das Frauenbild in Mathias Schmid's Werken unterscheidet sich stark von dem seines Malerfreundes Franz von Defregger. Schmid rückte Frauen in den Vordergrund. Er bildete sie bei der harten Arbeit als Postbotinnen, Schmugglerinnen oder Enzianpflückerinnen, in humorvollen Szenen, aber auch in ihrem Leid ab. „Verlassen“ (1885), eines seiner Hauptwerke, ist eine berührende „Erzählung“. Ein Mann führt seine Braut heim und trifft an einem Bildstock auf ein verzweifelter junges Mädchen mit einem Neugeborenen. Blicke offenbaren, dass er sie für eine bessere Partie verlassen hat. Das divergierende Frauenbild bildete nur eines der vielen Themen anlässlich des Workshops zum 20-jährigen Jubiläum. Or-



„Verlassen“, 1885, Öl auf Leinwand

Mathias-Schmid-Museum, Ischgl

Mathias-Schmid-Museum, Ischgl



„Kaiser Maximilian I. im Kloster Valduna“ – aus dem Gemäldezyklus „Aus der Vorarlberger Sagenwelt“ als Auftragswerk für die Villa von J. A. Ritter von Tschavoll in Feldkirch

ganisiert wurde dieser vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Siegen und der Abteilung Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Innsbruck. Unter dem Titel „Der Tiroler Maler Mathias Schmid zwischen Heimatkunst und populärer Kultur“ wurde die künstlerische Tätigkeit Schmid's im größeren Zusammenhang der Kunst-, Sozial- und Mediengeschichte des späten 19. Jahrhunderts neu bewertet und kritisch hinterfragt.

Monika Kühne

Der Artikel ist im „museum magazin“ Ausgabe 24/2019 erschienen, herausgegeben vom Vorarlberger Landesmuseumsverein.

Kontakt

Mathias-Schmid-Museum
 Erwin Cimarolli
 0664/3579 174
 Stöckwald 33
 6561 Ischgl



Erwin Cimarolli gründete das Mathias-Schmid-Museum in Ischgl

Monika Kühne

Obermichelbach im Elsass, heute Michelbach-le-Haut genannt, feierte im Oktober 2019 das 150-jährige Jubiläum der Fertigstellung seiner Kirche.

Im März 1868 wurde die alte Kirche niedergerissen, um eine neue größere und höhere zu bauen. Schon bald, am 11. Juni 1868 an Fronleichnam, wurde der Grundstein gelegt und gesegnet. Der präsidierende Priester war umgeben von 20 Priestern von Nachbargemeinden, dem Gemeindevorstand, dem Architekten Rissler-Tournier aus Mulhausen (Elsass) und dem Bauunternehmer Berthold Barthélémy aus Dannemarie.

Was verbindet aber unsere Kirche in diesem kleinen Dorf im Sundgau, mit Ischgl?

Am 27. Oktober 1868 geschah ein großes Unglück. Fünf Maurer, Anton und Alois Salner aus Ischgl, 25 und 23 J. alt, Fortuné Eckenspieler aus Hirsingen (Elsass), 19 J., Martin Kaltenbacher aus Hornberg (Baden Württemberg), 45 J., und Cajetan Mattle aus Tirol, 23 J., trugen einen Quaderstein vom Glockenturm Richtung Chor.



Beim Festakt am 26.10.2019 wurde der Kirchturm mit einer Jubiläumsfahne (1869 – 2019) geschmückt.

Gedanken an Anton und Alois Salner aus Ischgl

Dieser Stein war für den Chor-Giebel gedacht. Als alle fünf auf dem Dachboden gemeinsam dieses Stück trugen, öffnete sich der Boden unter ihren Füßen. Ein Bindeband hatte sich unter dem Gewicht gelöst und ein Querbalken brach ein. Die fünf Männer mit dem Gestein fielen aus 14 Meter Höhe zu Boden.

Unter den Brettern wurden Alois Salner und Fortuné Eckenspieler tot geborgen.

M. Kaltenbacher überlebte bis 03.00 Uhr. Anton Salner und Cajetan Mattle wurden am nächsten Tag nach Altkirch in das Krankenhaus St. Morand transportiert.

Anton Salner starb an seinen Verletzungen im nachfolgenden April 1869. Cajetan Mattle hatte eine Armfraktur und konnte nach zweimonatigem Aufenthalt das Spital verlassen. Als einziger Überlebender dieses Unglücks kehrte er in seine Heimat zurück!

Dieser Unfall hatte die ganze Dorfgemeinde bestürzt und Trauer ausgelöst.

Diesem Unglück folgte ein weiteres: Aufgrund des Unfalls fiel im Februar 1869 der Bauunternehmer in eine schwere Depression die sich zu einer Demenz entwickelte, sodass er nach Stefansfeld (nahe Straßburg) in die Psychiatrie eingeliefert wurde. Als der Pfarrer Waeterle diese Geschichte niederschrieb, hatten die Ärzte wenig Hoffnung auf Besserung für den Patienten.

Der Bau wurde eine Zeit lang stillgelegt. Der Architekt nahm die Sache in die Hand, der Bau ging weiter.

Am 10. Oktober 1869 wurde die neue Kirche in einem festlichen Gottesdienst gesegnet. Die ganze Gemeinde nahm an diesem Festakt teil. Der Turm wurde erst im Oktober 1873 fertiggestellt.



Kirche Saint Jacques le Majeur (St. Jakobus der Ältere)

Herr Pfarrer Joseph Waeterle, der 1864-1872 die Pfarrei betreute, schrieb diese Geschichte im Juli 1870 nieder. Er war in großer Besorgnis, weil der Krieg begonnen hatte.

Die Pfarrei erlebte auch unzählige schöne Momente. In dieser Kirche wurden bis heute 6 Primizen zelebriert, darunter 4 Missionare, einer davon wurde 1947 Bischof in Amazonas.

Welche Konsequenzen dieser Unfall für die Eltern hatte, wissen wir nicht. Ob sie über die grausamen Geschichte informiert wurden, wissen wir auch nicht!

Während der Vorbereitung der Festlichkeiten vom nächsten Sonntag, haben wir diesen Bericht in den Pfarrbüchern mit Details entdeckt. Wir werden an die vier Verstorbenen denken, sowie an alle, die an diesem Bau mitgewirkt haben.

Dank an Annemarie Haisjackl und die Herren Georg Zangerl und Christian Schmid, welche mir bei der Recherche sehr geholfen haben, kön-

nen wir heute feststellen, dass die Gebrüder Salner, nämlich 26 (Anton) und 21 (Alois) Jahre alt waren. Der damalige Pfarrer hatte diese Information nicht.

Heute können wir leider den Eltern Christian und Catharina nicht mehr unser Mitgefühl ausdrücken. Wir

möchten aber der Gemeinde Ischgl und besonders den Nachkommen der Familie Salner diesen Bericht mitteilen.

Wir möchten unseren DANK aussprechen, für das große Opfer, das diese Ahnen 1868 gebracht haben und möchten sie nicht vergessen.

Nach 150 Jahren findet dieser Spruch einen tiefen Sinn: „Lieber zu spät als nie!“

Thomas Ortner

Präsident des Kirchenvorstandes in Michelbach-le-Haut



Die offene Wegkapelle im Ischgl Weiler Unterschrofen, links davon stand Brosis Haus



Die Gedenktafel von Anton & Alois Salner ist an der linken Mauerseite im Innenbereich des Marterls angebracht

Christian Schmid

Die Nachforschung ergab:

Cajetan Fidel Anton Mattle aus Galtür ✱ 22.03.1846 † 20.08.1918

Wie kam die Familie Salner von Galtür nach Ischgl:

Christian Salner erwarb das Haus Nr. 82 „Brosis“ in Unterschrofen (siehe Auszug aus dem Familienbuch Ischgl)

Auszug aus dem Familienbuch Ischgl:

„Im Jahre 1770 war Josef Kathrein Besitzer, seine Tochter Regina Kathrein, Ehefrau des Thomas Lenz, verkaufte 1844 das „Heimat“ dem Christian Salner von Galtür“.

Auszug aus dem Taufbuch Galtür:

Anton Cajetan Salner wurde am 07.08.1842 in Galtür als Sohn von Christian Salner und Catharina Maierhofer (Mayrhofer) geboren. Verstorben ist er am 07.04.1869 im Elsaß.

Auszug aus dem Taufbuch Ischgl:

Alois Salner wurde am 13.08.1847 in Ischgl im Weiler Unterschrofen als Sohn obiger Eltern geboren. Verstorben ist er am 27.10.1868, dem Unglückstag. Quelle: aus der Festschrift 300 Jahre Handwerkverein Kappl.

Seelsorgeraum Oberes Paznaun



Galtür

Mathon

Ischgl

Liebe Pfarrangehörige im Seelsorgeraum Oberes Paznaun

Immer wieder erzählen mir rund um den Jahreswechsel Menschen von ihren Ängsten: Angst vor der Zukunft ganz allgemein, konkrete Angst vor Krankheit, Leid oder Tod. Angst vor neuen Herausforderungen. Finanzielle Angst. Angst um den Job. Angst vor großen Dingen – Angst vor kleinen Dingen. Viel zu oft hallen in uns Gedanken wider wie: „Was könnte in dieser Situation schief gehen, was könnte jene Person von mir denken und was, wenn dieses oder jenes eintritt?“ So ziemlich jedes erdenkliche Horrorszenerario hat es zum Blockbuster in unserem Kopfkino geschafft. Doch gerade Weihnachten sagt uns: All unsere Ängste müssen erzittern, wenn wir ihnen mit Gott begegnen. All unsere Ängste haben keinen tragenden Grund, um der Stimme Gottes standzuhalten, die in jedes Herz ruft: „Fürchte dich nicht!“

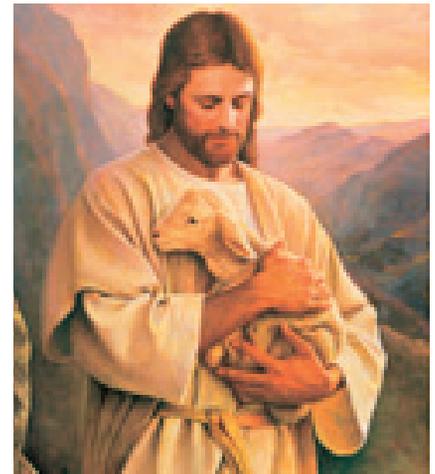
Unsere Ängste zeigen uns, wo wir Gott noch nicht ausreichend vertrauen, denn wenn wir mit dem Leben, das das ganze Universum in seinen Händen hält, dann brauchen wir uns vor nichts zu fürchten. Glaubst du nicht auch, wenn Gott Sonne und Mond an ihrem Platz halten kann, dass er auch mit deinem Alltag klar kommt? Er ist nicht nur der Herr über Leben und Tod, sondern über einfach

alles – und so kann nichts geschehen, was er nicht zumindest zulässt. Wenn Gott es aber zulässt, dann brauchen wir keine Angst zu haben, denn: „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?“ (Röm 8, 31)

Angst gibt uns nichts, sie nimmt uns nur die Möglichkeit, uns zu entfalten. Angst nimmt uns, wo Gott uns etwas geben möchte. Wo Gott spricht: „Blühe!“, spricht die Angst: „Wie denn? Siehst du nicht die vielen Mauern um mich herum, die Steine auf meinem Weg, den Regen, der auf mich niederprasselt? Aber oft ebnet gerade das den Weg der Liebe Gottes zu uns“

Wir dürfen gewiss sein, dass auch wir mit Gott „Mauern überspringen“ (vgl. Ps 18,30) und mit dem Psalmisten sagen können: „Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war.“ (Ps 4,2)

An dieser Stelle erlaube ich mir einmal einen „Spoiler“: Gott gewinnt. Er hat auch das im Griff, was dir ganz persönlich Angst bereitet. Er kennt deine Zukunft. Nichts, was geschieht, kommt für ihn überraschend. Wenn du alles daran setzt, ihn zu lieben, dann kann auch dich nichts mehr negativ überraschen, denn dann darfst du in der Gewissheit ruhen, dass auch für dich gilt: „Wir wissen aber,



St. Josephsblatt, Kloster St. Petersberg/Silz

dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht.“ (Röm 8,28) Ja, wenn du Gott liebst, darfst du wissen, dass egal was kommt, es immer gut wird.

Deswegen lade ich euch ein mit mir einfach einmal loszulassen. Einzuatmen und wieder auszuatmen. Ein kurzes Gebet zu sprechen in dem Frieden, den nur Gott schenken kann. Trauen wir uns doch, unsere Faust zu öffnen und alle unsere Ängste in die Hände Gottes fallen zu lassen. Du brauchst sie nicht mehr, wenn du mit ihm durch das Leben gehst.

Gesegnete Weihnachten und „a guats, glickseligs nuis Joar“!

Pfr. P. Bernhard Springer

Pater Robert – 85 Jahre

Am 28. September feierte Pater Robert im Stift Stams seinen 85. Geburtstag. Gerne hätte er dieses Fest in Ischgl, so wie oft in früheren Jahren, gefeiert, doch sein Gesundheitszustand lässt dies leider nicht mehr zu.

Und so machte sich eine Delegation aus Ischgl mit Vertretern der Gemeinde und des Pfarrgemeinderates auf den Weg nach Stams, um eben dort gemeinsam mit Verwandten, dem Abt German mit seinen Mitbrüdern und vielen geladenen Gästen den runden Geburtstag von Pater Robert zu feiern. Zunächst wurde in der Basilika, immer wieder ein Erlebnis, eine Andacht gehalten und anschließend zum gemeinsamen Mittagessen geladen. Abt German begrüßte während des Essens die erschienenen Gäste, hielt eine Laudatio auf Pater Robert und überbrachte viele Geburtstagswünsche von Persönlichkeiten, die nicht anwesend sein konnten. Auch Vikar Michael Stieber und Vizebürgermeister Emil Zangerl hielten kurz gefasste Ansprachen bei Tisch, überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde und Pfarre Ischgl und überreichten dabei auch die mitgebrachten Geschenke. Das Essen war hervorragend, die Stimmung allseits bestens und die Freude bei Pater Robert groß. Er ließ es sich nicht nehmen, eine Dankesrede zu halten,



Pater Robert mit Familie und Delegation aus Ischgl



Pater Robert mit seinem Bruder Erwin

worin er u.a. seine große Verbundenheit mit seiner Heimatgemeinde Ischgl zum Ausdruck brachte. Und so verging der Nachmittag im Stift

Stams im Fluge und die Delegation aus Ischgl verabschiedete sich von allen Mitfeiernden, bedankte sich bei Abt German für die Einladung und Ausrichtung dieser Geburtstagsfeier, wünschte Pater Robert nochmals alles Gute und Gottes Segen und bat um Gebet für seine Heimatgemeinde. Pater Robert ließ es sich nicht nehmen, alle erschienenen Ischgl/innen noch mit Honig und Marmelade zu beschenken und stellte sich gerne für Gemeinschaftsfotos zur Verfügung. Mesner Elmar brachte sodann die Ischgl/er Geburtstagsdelegation wieder wohlbehalten nach Ischgl.



Vzbgm. ÖkR Emil Zangerl, Pfarrvikar Michael Stieber, Jubilar Prof. Cons. Mag. Pater Robert Zangerl (3. v.l.), Abt des Stiftes Stams - Hofrat Dir. Mag. German Erd, Pfarrkirchen- u. Pfarrgemeinderats aus Ischgl Obm. Herbert Aloys

Herbert Aloys



Das Kreuz Christi

Dieses Kreuz Christi hing bis zum Jahre 2017 im Haus Nr. 186 von Maria Walser (Braggners) am Bichl. Wie im Dialekt ausgesprochen, hat dieser „Herrgott“ einen neuen würdigen Platz in der Aufbahnhalle der Gemeinde Ischgl gefunden. Hierbei handelt es sich um eine Leihgabe der Fam. Pfeifer.



Moses mit der kupfernen Schlange – Jesus am Kreuz – das Opfer Abrahams

Die Kreuzigungsgruppe ist ein Geschenk der Familie Josef und Renate Jäger. Ich konnte dieses voll des Dankes im Juni 2017 entgegennehmen und dachte mir, dass das Kunstwerk am besten in die Aufbahnhalle der Pfarre passt, schon allein deshalb, da es dort viele Gläubige sehen und sich darüber beim Beten ihre Gedanken machen können. Noch einmal vielen Dank an die Familie Jäger.

Erich Wechner

Pater Robert

Für die vielen Glückwünsche, anlässlich meines 85. Geburtstages möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken.

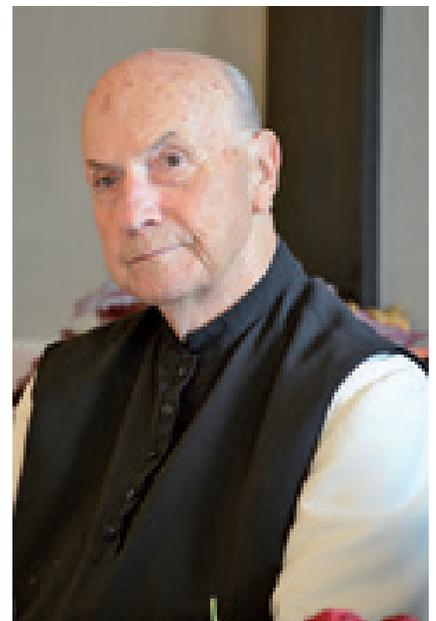
Nachstehendes möchte ich den Schnerferlesern für das kommende Jahr mitgeben:

Blume der Herzlichkeit ist gefragt

Wir freuen uns über Menschen, die Herzlichkeit und Wärme ausstrahlen. Sie prägen eine Atmosphäre, in der wir uns wohl fühlen, in der wir daheim sein können.

Bei solchen Menschen fühlt man sich geborgen und geliebt. In ihrer Nähe können wir die oft eingefrorenen Gefühle wieder auftauen, finden wir Wärme, fühlen uns wohl. Eine herzliche und offene Atmosphäre des Wohlwollens und der Freundlichkeit wünscht sich jeder Mensch, so zu sein, wie man selber ist. Es tut gut, wenn man vor den anderen seinen schützenden Mantel ausziehen kann, weil man nicht Angst haben braucht vor ihrem kalten Blick und herzloser Kälte.

Phil Bosmanns sagt: „Unsere Gesell-



schaft leidet an einem schweren Herzinfarkt. Sie gehört auf die Intensivstation. Sie muss das Serum der Liebe bekommen“. Die Stärke Don Boscos war seine herzliche, erfahrbare Liebe, die Atmosphäre, die er in seinen Gemeinschaften formte. „Es genügt nicht, dass ihr die Jugendli-

chen liebt, sie müssen dies auch spüren“. Das lebte und lehrte er.

Entscheidend wird sein, dass wir uns durch unseren Glauben immer wieder die Kraft holen, um unseren Mitmenschen herzlich begegnen zu können.

Alles Gute und Gottes Segen fürs neue Jahr 2020 wünscht

Cons. Mag.
Pater Robert Zangerl, O. Cist.

Standesnachrichten 2019

GEBURTEN

- 07.01.2019 Salner Lion, Salner Verena & Dominik, Paznaunweg 5
- 22.01.2019 Eiterer Matti Friedrich, Eiterer Kathrin & Zangerle Simon, Fimbabahnweg 8
- 20.02.2019 Parth Clara Ella, Parth Sarah & Benjamin, Dorfstraße 73
- 07.03.2019 Zangerl Heidi, Zangerl Christine & Andreas, Bödalaweg 8/Top 4
- 07.03.2019 Zangerl Julia, Zangerl Christine & Andreas, Bödalaweg 8/Top 4
- 05.04.2019 Kurz Leo, Kurz Christine & Reinhard, Silvrettastraße 64
- 21.04.2019 Walser Elias, Walser Stefanie & Andreas, Wiesenweg 4
- 01.05.2019 Kathrein Penelope Frida, Malonga Vivien & Kathrein Norbert, Silvrettastraße 58
- 12.06.2019 Pfeifer Anna, Pfeifer Barbara & Michael, Waldhofweg 14
- 18.06.2019 Walser Amalia Manuela, Walser Marina & Stefan, Bödalaweg 10
- 20.06.2019 Wechner Florian, Kraus Gabriele-Josefine & Wechner Gerald, Bachweg 3a
- 27.06.2019 Kurz Ida Maria, Kurz Sarah & Maximilian, Silvrettastraße 21
- 26.07.2019 Schneider Lennox Paul, Schneider Anna & Amherd Joël, Silvrettastraße 67
- 30.07.2019 Walser Lisa, Walser Cornelia & Wolfgang, Waldhofweg 20
- 16.08.2019 Muigg Lea Sophie, Muigg Carolin & Thomas, Dorfstraße 34
- 18.08.2019 Nöbl Julius, Nöbl Gabriele & Kathrein Stefan, Steinbergweg 11
- 10.09.2019 Zangerl Delia Maria, Zangerl Beate & Benjamin, Silvrettastraße 1
- 15.09.2019 Ganahl Michaela, Ganahl Sabine & Christian, Dorfstraße 16
- 20.09.2019 Jehle Matilda Maria, Buddingh Aafke Cornelia & Jehle Wolfgang, Ennweg 2
- 29.09.2019 Wechner Leonie, Wechner Nadine & Patrick, Bachweg 3a
- 06.10.2019 Märte Eleanor Sophie, Märte Selina & Rudigier Michael, Mathoner Straße 4/Top 1
- 08.10.2019 Stark Nadine Christl, Siegele Evelyn & Stark Daniel, Winklweg 23/Top 9

VERSTORBEN

- 14.01.2019 Zangerl Hildegard Maria, Pasnatschweg 9
- 07.02.2019 Emberger Josef, Kalvarienweg 3
- 07.03.2019 Walser Franz, Unterschrofenweg 17
- 08.03.2019 Kathrein Rosa, Winklweg 18
- 07.07.2019 Tanzer Serafine, Dorfstraße 109
- 08.07.2019 Wechner Emma, Galfeisweg 1
- 12.08.2019 Emberger Emma, Kalvarienweg 3
- 30.08.2019 Häusler Martha, Trisannaweg 14
- 03.09.2019 Walser Serafine, Unterschrofenweg 17
- 26.10.2019 Zangerl Emil, Unterschrofenweg 15
- 06.12.2019 Jehle Otto, Brandweg 21

Tremens factus sum ego et timeo, dum discussio ventura ira. Quando coeli movendi et terra.

Jubelhochzeiten aus dem Jahr 2019

Im Jahr 2019 konnten in Ischgl insgesamt 7 Paare ihre Goldene Hochzeit und 1 Paar seine Diamantene Hochzeit feiern. Zu diesem erfreulichen Anlass lud die Gemeinde Ischgl die Jubelpaare am 26. November 2019 zu einer kleinen Feier ins Hotel Post in Ischgl ein.

BH Dr. Markus Maaß, Bgm. Werner Kurz und Vzbgm. ÖkR. Emil Zangerl überbrachten die besten Wünsche im Namen des Landes Tirols bzw. der Gemeinde Ischgl.



Christian Schmid

Bgm. Werner Kurz, Anneliese & Eckhard Tschoder, Rosmarie & Hermann Zangerl, Elisabeth & Günther Aloys, Margot & KR Johann V.d. Thannen, Johanna & Adolf Ladner (Diamantene Hochzeit), Annelies & Josef Schuler, BH Dr. Markus Maaß, Frieda & Gebhard Lenz, Vzbgm. ÖkR Emil Zangerl, entschuldigt und nicht im Bild Jubelpaar Caroline & Heinrich Zangerl

Geburtstage im Jahr 2019



85. Geburtstag – Juliane Wolf, 24.01.1934 – Eggerweg 4



90. Geburtstag – Serafine Tanzer, 26.01.1929 – Dorfstraße 109



90. Geburtstag – Johann Wolf, 04.02.1929 – Prennerweg 7



85. Geburtstag – Anna Kurz, 10.02.1934 – Dorfstraße 88



85. Geburtstag – Alois Ganahl, 28.02.1934 – Bintaweg 4



80. Geburtstag – Thomas Ladner, 05.03.1939 – Zollhof 6



90. Geburtstag – Ludwig Jäger, 05.04.1929 – Eggerweg 11



80. Geburtstag – Hermann Zangerl, 06.04.1939 – Kalvarienweg 1



85. Geburtstag – Sophie Kathrein, 29.04.1934 – Valzurweg 7



85. Geburtstag – Otilie Kathrein, 23.06.1934 – Silvrettastraße 80



80. Geburtstag – Ernestine Zangerl, 02.07.1939 – Brunnenweg 1



85. Geburtstag – Anna Deuschl, 25.07.1934 – Mühlweg 1



85. Geburtstag – Gertraud Mattle, 29.07.1934 – Mathoner Straße 64



80. Geburtstag – Josef Kathrein, 06.08.1939 – Winklweg 18



85. Geburtstag – Anna Sonderegger, 12.09.1934 – Silvrettastraße 85



85. Geburtstag – Pater Robert Zangerl, 28.09.1934 – Stift Stams



80. Geburtstag – Nikolaus Ganahl, 10.09.1939 – Mühlweg 9

80. Geburtstag – Oswald Kathrein, 26.11.1939 – Dorfstraße 39
Herr Oswald Kathrein möchte nicht mit Foto veröffentlicht werden.

Geburtstage im Jahr 2020

50. Geburtstag

24.01.70 Griesebner Elisabeth, Oberer Kirchenweg 4
 30.01.70 Huber-Zangerl Sabine, Mühlweg 15
 02.02.70 Kurz Edith, Brandliweg 10
 08.02.70 Lenz Elmar, Bödalaweg 2
 25.02.70 Vogt Veronika Beate, Bödalaweg 1
 12.03.70 Ladner Roswitha, Versahlweg 28
 28.03.70 Kern Werner, Oberer Pielweg 4
 31.03.70 Ekopf-von der Thannen Karin, Bachweg 14
 10.04.70 Kurz Friedrich, Florianplatz 4
 17.04.70 Zangerl Robert, Dorfstraße 22
 10.06.70 Walter Helmut Andreas, Valzurweg 12
 19.06.70 Salner Reinhard, Bintaweg 6
 08.07.70 Walser Nikolaus, Waldhofweg 25
 17.07.70 Ganahl Wolfgang, Mühlweg 5
 20.07.70 Griesebner Maximilian, Oberer Kirchenweg 4
 30.07.70 Zangerl Brigitte, Dorfstraße 22
 03.08.70 Walser Nikolaus, Bödalaweg 21
 19.08.70 Ladner Manfred, Ebeneweg 2
 05.09.70 Walser Thomas Josef, Paznaunweg 8
 07.09.70 Aloys Petra, Dorfstraße 77
 17.09.70 Zangerl Peter, Dorfstraße 74
 29.09.70 Gander Sylvia Ursula Marianne, Dorfstraße 60
 03.10.70 Kurz Gerlinde, Innerer Kapellenweg 1
 15.10.70 Hosp Wolfgang, Siedlungsweg 4
 26.10.70 Aloys Werner, Dorfstraße 77
 18.11.70 Von der Thannen Gerald, Bachweg 14
 23.11.70 Zangerl Gabriele, Moosweg 1

25.11.70 Gruber Helmut, Pasnatschweg 12
 03.12.70 Zangerl Heidi, Stöckwaldweg 19
 31.12.70 Wolf Sabine, Dorfstraße 33

55. Geburtstag

02.01.65 Ladner Stefan, Kirchenweg 12
 11.01.65 Kathrein Egon, Valzurweg 9
 25.01.65 Walser Günter, Stöckwaldweg 7
 04.02.65 Parth Stefanie, Pasnatschweg 14
 09.02.65 Walser Rudolf, Bichlweg 7
 18.02.65 Walser Heike, Grube 5
 20.02.65 Deuschl Dorothea, Mühlweg 1
 16.03.65 Ladner Sabine, Brandliweg 16
 24.03.65 Jäger Josef, Eggerweg 11
 25.04.65 Zangerl Ruth, Unterer Pielweg 8
 11.05.65 Stenico Wolfgang, Brandweg 6
 18.05.65 Salner Werner, Dorfstraße 50
 09.06.65 Siegele Theresia Maria, Winklweg 23
 21.06.65 Wechner Otmar, Silvrettastraße 55
 30.06.65 Walser Hubert, Waldhofweg 27
 09.07.65 Walter Marion, Siedlungsweg 2
 14.07.65 Walter Georg, Siedlungsweg 2
 03.08.65 Sonderegger Ingeburg, Silvrettastraße 50
 05.08.65 Pircher Herbert, Dorfstraße 34
 14.08.65 Siegele Stefan, Valzurweg 11
 16.08.65 Zangerl Ingrid, St. Nikolausweg 1
 28.08.65 Hosp Erich, Mathoner Straße 31
 19.09.65 Bros Manfred, Mathoner Straße 29

02.10.65 Raneburger Markus Ignaz, Versahlweg 28
 13.10.65 Winkler Brigitte, Bödalaweg 19
 03.11.65 Kurz Bernhard, Unterer Nederweg 20
 20.11.65 Walser Wolfgang, Waldhofweg 32
 25.11.65 Parth Maria-Odilia, Dorfstraße 73
 27.11.65 Ploner Manfred, Maria Schnee Weg 4

60. Geburtstag

07.01.60 Jehle Emma, Persuttweg 8
 02.02.60 Wechner Emma, Stöckwaldweg 9
 03.02.60 Haisjackl Annemaria, Bichlweg 20
 17.02.60 Walser Marie-Luise, Fimbabahnweg 6
 01.03.60 Kathrein Sigrid, Silvrettastraße 56
 04.03.60 Kurz Reinhard, Mathoner Straße 52
 20.03.60 Kern Maria Theresia, Waldhofweg 6
 26.03.60 Zangerl Irmgard, Valzurweg 10
 02.04.60 Schröer Theresia, Galfeisweg 3
 12.04.60 Kathrein Renate Maria, Eggerweg 4
 20.04.60 Salner Robert, Kirchenweg 3
 02.05.60 Kurz Lydia, Mathoner Straße 52
 19.05.60 Siegele Albert Alois, Bichlweg 11
 05.07.60 Wechner Leonhard, Galfeisweg 7
 06.07.60 Wolf Gustav, Prennerweg 2
 15.07.60 Schweighofer Veronika Chriselda, Mathoner Str. 48
 17.07.60 Kathrein Roland, Siedlungsweg 6
 18.07.60 Kathrein Herbert, Silvrettastraße 56
 28.07.60 Emberger Roswitha, Bödalaweg 6
 20.08.60 Pfeifer Othmar Nikolaus, Brunnenweg 3
 18.09.60 Kern Maria Elisabeth, Oberer Pielweg 2
 01.10.60 Meusburger Peter, Bödalaweg 25
 17.10.60 Walser Gabriela Notburga, Bödalaweg 23
 29.10.60 Salner Franz Anton, Johannesweg 5
 18.11.60 Zangerl Regina, Bodenweg 3
 11.12.60 Walser Andreas, Bödalaweg 3
 19.12.60 Rom Andreas, Valzurweg 5

65. Geburtstag

30.01.55 Canal Wilhelm, Silvrettastraße 75
 13.04.55 Lang Siegbert, Valzurweg 5
 24.04.55 Ambacher Johann, Kichaliweg 2
 30.06.55 Fuchs Karl, Versahlweg 41
 12.08.55 Wolf Helmut, Dorfstraße 70
 12.08.55 Zangerl Gerda, Siedlungsweg 1
 17.08.55 Walser Helga, Versahlweg 5a
 21.09.55 Jehle Herbert, Persuttweg 8
 01.10.55 Walser Helene, Grist 2
 11.10.55 Walser Christine Maria, Dorfstraße 86
 12.10.55 Grütter Theresia, Silvrettastraße 19
 27.10.55 Kleinheinz Rudolf, Silvrettastraße 61
 07.11.55 Zangerl Rosemarie, Dorfstraße 82

20.11.55 Walser Caecilia, Versahlweg 10
 21.11.55 Parth Johannes, Pasnatschweg 14
 27.12.55 Ambacher Margit, Kichaliweg 2

70. Geburtstag

27.02.50 Walser Johann, Waldhofweg 12
 05.03.50 Zangerl Dorothea, Pischweg 5
 31.03.50 Wechner Agnes, Prennerweg 1
 22.04.50 Zangerl Maria, Kirchenweg 17
 11.06.50 Vogt Hermann, Dorfstraße 21
 15.08.50 Zangerl Paul, Dorfstraße 82
 15.10.50 Rinner Theresia, Eggerweg 6
 01.11.50 Zangerl Helene, Angerli 5
 02.11.50 Häusler Hermann, Trisannaweg 14
 14.11.50 Walser Aloisia, Pischweg 3
 23.11.50 Walser Josef, Kirchgasse 2
 29.11.50 Vogt Waltraud, Dorfstraße 21
 21.12.50 Aloys Josef, Stöckwaldweg 11

75. Geburtstag

06.01.45 Kleinhans Alfred, Dorfstraße 119
 16.01.45 Zangerl Albert, Silvrettastraße 1
 12.03.45 Fritschmann Margaretha Maria, Versahlweg 9
 15.07.45 Rumler Wolfgang, Dorfstraße 59
 28.10.45 Kurz Hermann, Dorfstraße 90
 17.12.45 Kurz Margarethe, Kirchenweg 19

80. Geburtstag

26.03.40 Kurz Josef, Eggerweg 9
 12.04.40 Kurz Johann, Kirchenweg 19
 10.06.40 Jungmann Elisabeth, Brandweg 11
 12.06.40 Pöll Ursula, Silvrettastraße 41
 17.12.40 Ladner Maria, Zollhof 6

85. Geburtstag

11.01.35 Ladner Johanna, Ebeneweg 7
 15.02.35 Siegele Albert, Plattweg 4
 08.04.35 Walter Klara, Valzurweg 12
 01.05.35 Pfeifer Klara Maria, Stöckwaldweg 8
 30.06.35 Zangerl Karl, Brunnenweg 1
 04.12.35 Siegele Hermine, Plattweg 4
 10.12.35 Walser Laura, Stöckwaldweg 12

90. Geburtstag

06.03.30 Kurz Berta, Mathoner Straße 52
 17.09.30 Rudigier Aloisia, Bachweg 4
 22.10.30 Vogt-Ladstätter Elvira Klara, Brunnenweg 10

95. Geburtstag

13.11.25 Sonderegger Peter, Silvrettastraße 85

Sollte in Zukunft jemand mit der Veröffentlichung seiner Daten bei den Standesnachrichten, Geburtstagen und Jubelhochzeiten nicht einverstanden sein, soll er dies bitte bis zum Redaktionsschluss dem Gemeindeamt bekanntgeben!!!

Silberne Hochzeit 2020

07.06.1995 Bros Christine & Manfred, Mathoner Straße 29
 21.09.1995 Kurz Bettina & Jürgen, Dorfstraße 92
 05.10.1995 Hosp Elfrieda & Erich, Mathoner Straße 3
 06.10.1995 Jehle Daniela & Helmut, Dorfstraße 88

Jubelhochzeiten aus dem Jahr 2020

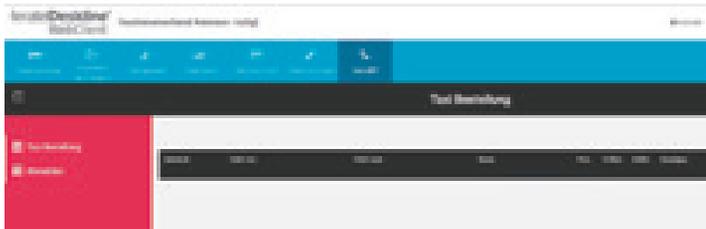
Goldene Hochzeit 2020

28.02.1970 Kaiser Anna Maria & Siegfried, Dorfstraße 121

Diamantene Hochzeit 2020

23.04.1960 Siegele Hermine & Albert, Plattweg 4

Ischgl Drive-Inn



Hiermit dürfen wir Euch über das Ischgl Taxi App informieren: Da in den letzten Wintersaisons die Beeinträchtigungen aufgrund der durch den Ortskern kreisenden Taxis deutlich zunahm wurden unterschiedliche Lösungen im Gemeinderat diskutiert. Als zukunftsweisend stellte sich dabei die Einführung einer Ischgl Taxi App heraus und hoffen wir, dass diese angenommen wird und zu einer deutlichen Verbesserung führt.

Die Land Tirol App ist da! Infos aus erster Hand:

Nachdem das Land Tirol bereits in den sozialen Medien wie Facebook, Twitter, Instagram und YouTube aktiv ist, folgt nun der nächste Schritt in Sachen „go digital“: Ab sofort steht die neue Land Tirol App zum Download im iOS App Store und Google Play Store bereit.

Neben umfassenden Informationen rund um die Landesverwaltung punktet die App vor allem durch eines: Bei außerordentlichen Ereignissen bzw. solchen, die für Tirol und seine Bezirke eine entsprechende Tragweite haben, gibt es die Information dazu mittels Push-Nachricht direkt aufs Handy! Und auch Interessierte, die über das aktuelle Geschehen im Land Tirol auf dem Laufenden gehalten werden wollen, kommen auf ihre Kosten: Bereits auf der App-Startseite sind aktuelle Informationen sowie der jeweils aktuelle Filmbeitrag des Landes zu finden und lassen sich mit einem Fingertipp öffnen. Durch die übersichtliche Menüführung können spezielle Informationen – beispielsweise zu den Themen „Wirtschaft“ oder „Natur“ – schnell und einfach abgerufen werden.



Notfall-App „SOS EU Alp“

Ein Notfall beim Wandern in den Tiroler Bergen, beim Erkunden von Bayerns Hauptstadt München oder bei einer Radtour durch Südtirols malerische Landschaft: Mit der neuen, kostenlosen SOS-EU-Alp App kann schnell und einfach ein Notruf abgesetzt werden, der samt Standort- und Kontaktdaten an die jeweilige Leitstelle übermittelt wird. Die App ersetzt die ehemalige „Notfall-App Tirol“ und funktioniert auf allen Android- und iOS-Geräten

Kurzüberblick zur SOS EU ALP App



- speziell für Notfälle im alpinen Bereich entwickelt
- in Tirol, Südtirol und Bayern einsetzbar
- Notfall App, die direkt an die Leitstelle Tirol angeschlossen ist
- auf Knopfdruck Übermittlung des eigenen Standorts (GPS-Koordinaten), der Personendaten (per Internet oder SMS) der Höhendaten und des Handy-Akkustandes an die Leitstelle Tirol in der akuten Notsituation
- gleichzeitig Herstellung einer Telefonverbindung zur Leitstelle Tirol zur Abklärung der Situation
- in Folge Alarmierung und Disposition der benötigten Rettungskräfte durch die Leitstelle Tirol
- enthält Testfunktion die es ermöglicht, das Funktionieren der Datenübertragung und Telefonverbindung bedenkenlos zu testen, ohne einen Fehlalarm auszulösen



App download unter:



*Gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr*



wünscht der Bürgermeister von Ischgl
mit seinem Gemeinderat